

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 239.

Sonnabend den 27. August.

1870.

## Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen  
**Sonntag den 28. August nur Vormittags bis 1/2 9 Uhr**  
geöffnet.  
**Expedition des Leipziger Tageblattes.**

### Bekanntmachung.

Es ist uns die Aussicht eröffnet worden, daß die königliche Generaldirection der Lazarethe die Aufnahme Verwundeter zur unentgeltlichen Verpflegung in Privathäuser gestatten wird. Wir ersuchen diejenigen, welche zu solcher Aufnahme bereit sind, dies unter genauer Angabe ihrer Wohnung, des Stockwerks derselben und der Zahl der aufzunehmenden Verwundeten bei uns anzumelden. Die ärztliche Fürsorge für die Verwundeten wird von der Direction der hiesigen Lazarethe übernommen, Weiteres später bekannt gemacht werden.  
Leipzig, den 25. August 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Schlegner.

### Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 25. August d. J., die Aufnahme Verwundeter zur unentgeltlichen Verpflegung in Privathäuser betreffend, bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß Denjenigen, welche einer solchen Aufnahme sich unterziehen, bei Berechnung der regulativmäßig auf sie kommenden Einquartierung die aufgenommenen Verwundeten nach der Kopffzahl gut geschrieben werden sollen. Quartiervergütung erfolgt jedoch, da die Aufnahme und Verpflegung Verwundeter als freiwilliger Act der Menschenliebe betrachtet wird, dafür nicht.  
Um aber in den Quartierlisten die erforderlichen Bemerkungen machen zu können, fordern wir Diejenigen, welche obengedachte Vergünstigung in Anspruch nehmen wollen, auf, die von ihnen aufgenommenen Verwundeten bei unserem Quartieramte an- und s. Zt. wieder abzumelden.  
Leipzig, den 26. August 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Schlegner.

### Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung auf der Lindenauer Chaussee und der Anpflanzungen auf den Wiesen vor dem Flosthore sollen an die Meistbietenden gegen baare Zahlung mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, sowie jeder andern Verfügung verpachtet werden. Es haben darauf Reflectirende **Dienstag den 30. August d. J. früh 9 Uhr** in der Marktall-Expedition sich einzufinden, ihre Gebote zu thun und sodann weiterer Nachricht sich zu gewärtigen.  
Leipzig, den 25. August 1870.

Des Rathes Deputation zu den Chausseen.

### Kriegs-Chronik 1870.

#### II. Monat August.

(Fortsetzung aus Nr. 233.)

7. Weiterer Vormarsch der III. Armee; Verfolgung des geschlagenen Corps des Marschalls Mac Mahon, das, fast aufgelöst, auf Nancy und Metz sich zurückzieht; Sagenau und Saargemünd von deutschen Truppen (Badensern und Württembergern) besetzt; Rückzuggefechte der Franzosen bei Niederbronn und Reichshofen; Hauptquartier des Kronprinzen in Sulz. — Verlegung des großen Hauptquartiers (König Wilhelm) nach Homburg (Pfalz, 2 Meilen von der französischen Grenze); das des Prinzen Friedrich Karl (II. Armee) nach Bliescastel. — Große Aufregung in Paris (wo sich die Kunde der verlorenen Schlacht schon am Abend vorher verbreitet und zu Volksercessen, namentlich gegen die Börse, geführt hatte); Rückkehr der Kaiserin Eugenie von St. Cloud nach Paris; Proclamation derselben gesteht die Unfälle ein und fordert zu energischem Widerstand auf; die Kaiserin wird dem Volke stets darin vorangehen. Der Ministerrath tritt in Permanenz, erklärt Paris in Belagerungszustand und beruft die Kammern zu schleunigstem Zusammentritt ein. — Ankunft der ersten französischen Gefangenen in Berlin.

8. Ankunft eines Corps der III. Armee (Preußen, Bayern, Württemberger und Badenser unter Commando des Generals v. Bayer, badischer Kriegsminister) vor Straßburg; der General fordert die Festung, welche nur eine schwache Besatzung haben soll, zur Uebergabe auf, indeß vergeblich. — Hauptquartier der

III. Armee zu Mersweiler; die Avantgarde der II. Armee (Prinz Friedrich Karl) überschreitet die französische Grenze; Saargemünd von ihr besetzt. — Das (geschlagene) Corps des Marschalls Mac Mahon und das des Generals de Failly vereinigen sich zwischen Nancy und Metz mit der französischen Hauptarmee. — Rückkehr des (am 6. ausgelaufenen) norddeutschen Panzergeschwaders nach Wilhelmshaven; ein neues französisches Geschwader passirt den Canal; französische Schiffe vor Kiel. — Bekanntmachung des Generals Vogel v. Falkenstein untersagt das Auslaufen deutscher Schiffe unter deutscher Flagge aus allen Häfen der Ostsee. — Im „Journal officiel“ von Paris werden die Decrete über den sofortigen Zusammentritt der Kammern und die Einreihung aller waffenfähigen Männer in die Mobil- und Nationalgarde publicirt; ein Artikel desselben Journals wendet sich an die europäischen Mächte und beansprucht deren gute Dienste, das europäische Gleichgewicht durch Preußen nicht stören zu lassen (d. h. mit anderen Worten „Frankreich aus der [selbstverschuldeten] Noth wieder mit herausziehen zu helfen). — Proclamation des französischen Ministerraths zur Ruhe, Einigkeit und energischem Widerstand. „Uneinigkeit im Innern wäre Verrath des Vaterlands an den äußern Feind.“ — Die Departements der 1., 3., 4., 7. und 8. Militärdivision werden in Belagerungszustand erklärt. (Es sind dies die Grenzdepartements gegen Deutschland, der Seine, Saone, Marne etc.) — Ankunft des Generals Changanier im Hauptquartier des Kaisers zu Metz. — Sitzung des norddeutschen Bundesrathes. — Verordnung des Königs von Preußen behnt das Verbot der Ausfuhr von Waffen, Munition etc. auf alle Grenzen des Nord-



deutschen Bundes aus. — Unterzeichnung eines neuen Vertrags (der indessen den frühern nicht aufhebt) zum Schutze der Neutralität Belgiens durch England und Preußen; beide Staaten verpflichten sich, ihre Waffen gemeinschaftlich gegen die Macht zu kehren, welche die Neutralität Belgiens in diesem Kriege verletzt; Lord Granville macht dem Parlament Anzeige von dem Vertrage. — Die letzten französischen Truppen schiffen sich in Civita-Vecchia ein; der Kirchenstaat gänzlich von den Franzosen geräumt. — Ein (officieller) Artikel der „Wiener Abendpost“ dementirt energisch alle Rüstungspläne Oesterreichs.

9. Das Hauptquartier des Königs Wilhelm von Homburg (Pfalz) nach Saarbrücken verlegt. Die I. Armee überschreitet die französische Grenze und bringt bis St. Avold vor; Reiterei derselben streift bis eine Meile vor Metz. Hauptquartier der III. Armee bei Ingweiler (vor den Vogesen); Truppen dieser Armee besetzen die kleine Feste Lützelstein (welche nicht vertheidigt wird); eine andere Abtheilung (Württemberg) beschießt das Fort Lichtenberg (beide Festungen im Elsaß). — Eröffnung der Legislativen zu Paris, außerordentlich stürmische Sitzung; einzelne Redner verlangen die Abdankung des Kaisers; die Mehrheit verurtheilt die Haltung des Ministeriums; Duvivier zeigt in Folge dessen an, daß das ganze Cabinet seine Entlassung gegeben und der Marschall Montauban, Herzog von Palikao, mit Bildung eines neuen Ministeriums beauftragt sei; Anträge in der Kammer auf Bewaffnung der Nationalgarde, der Mobilgarde, ja auf allgemeines Aufgebot. — Bedeutende Arbeiterunruhen in Marseille.

10. Die gesammte französische Armee, in allen bis jetzt vorgeschobenen Corps, geschlagene wie nicht geschlagene, im vollen Rückzug nach der Mosel, mit dem Stützpunkte Metz; die Cavallerie der I. deutschen Armee (ebenso ein Theil der III. Armee) folgt ihr auf dem Fuße; die Linie Saar-Union, Groß-Terquin, Faulquemont, Fouligny les étangs wird von den Vortruppen der I. Armee überschritten. Die III. Armee (Bayern und Württemberg hauptsächlich) dringen in die Vogesen ein: Fort Lichtenberg capitulirt; 280 Mann Besatzung fallen in Kriegsgefangenschaft; Pfalzburg wird cernirt und heftig beschossen; Hauptquartier der III. Armee in Petersbach. — Senat und Legislative nehmen die Vorlagen der Regierung über die schleunigste Vermehrung der Armee an. — Algerien in Belagerungszustand erklärt. — Auch Frankreich unterzeichnet den neuen belgischen Neutralitätsvertrag zu London. — Circulardepesche des Staatssecretairs v. Thiele (Vertreter des Grafen Bismarck während dessen Abwesenheit von Berlin) an die Vertreter Norddeutschlands reproducirt ein neues Actenstück, aus dem hervorgeht, daß der Kaiser Napoleon gar wohl um die Pläne auf Belgien gewußt habe, es also keine Eigenmächtigkeiten des damaligen französischen Gesandten (wie französischerseits behauptet) gewesen wären. — Die bayrischen Festungen Ulm und Ingolstadt in Belagerungszustand versetzt.

11. Unter dem Schutze der Festung Metz beginnt die französische Armee sich hinter der Mosel zu concentriren (resp. auf die Marne zurückzuziehen, nachdem der Kaiser Napoleon noch über die in und bei Metz stehenden Theile eine Revue abgehalten; deutsche Reiterei (von der I. Armee) bereits bis Pont-à-Mousson und Nancy. Das Hauptquartier des Königs Wilhelm bricht von Saarbrücken auf, geht über die Grenze und wird nach St. Avold verlegt. — Ein französisches Panzergeschwader erscheint vor Helgoland. — Proclamation des Königs Wilhelm an das französische Volk (von Saarbrücken aus erlassen): „Vom Kaiser Napoleon zum Kriege gezwungen führe er denselben mit den französischen Soldaten, aber nicht mit den Bürgern; die Befehlshaber seiner Truppen wären angewiesen, die Bürger und ihr Eigenthum zu schützen, so lange sich dieselben nicht durch feindliche Unternehmungen dieses Schutzes unwerth machten.“ — Erlaß des preussischen Finanzministers v. Camphausen gestattet den zollfreien Verkehr mit den von deutschen Truppen besetzten französischen Landestheilen. — Neues französisches Ministerium (von ultra-bonapartistischer Farbe): Marschall Herzog v. Palikao, Präsident und Krieg; Chevreau, Inneres; Wagne, Finanzen; Duvivier, Marine; Jérôme David (bisheriger Kammerpräsident), öffentliche Arbeiten; Fürst Latour d'Auvergne (bisher Gesandter in Wien), Aeußeres; Grandperret, Justiz; Brême, öffentlichen Unterricht; Buffon, Staatsrathspräsident. — Die französische Legislative spricht der Armee den Dank des Volkes aus für ihre Haltung, verlangt eine Erquête über das Verhalten des bisherigen Kriegsministers General Ledouff, genehmigt die Reorganisation der Nationalgarde (wie 1831), die Erhöhung des Kriegsbudgets auf 1000 Millionen Francs und die Einführung des Zwangscourses der Bankbilletts. — Publication des Gesetzes über Vermehrung der französischen Armee. — In Paris beginnt die Ausweisung einer Mehrzahl der daselbst sich aufhaltenden Deutschen. — Anwesenheit sämtlicher Prinzen von Orléans in Brüssel, von wo aus sie Frankreich ihre Dienste anbieten (werden indess von der Regierung zurückgewiesen). — Dem englischen Parlament wird der neue Vertrag über Belgien vorgelegt. — Abreise des in außerordentlicher Mission in Kopenhagen sich aufhaltenden französischen Abgesandten, Herzog von Cadore (ange-

lich nach Stockholm). — Der italienische Senat nimmt die Finanzvorschläge der Regierung an; Einberufung zweier weiterer Altersklassen der Armee von Italien. — Circulardepesche des Lord Granville an die Vertreter Englands constatirt die streng aufrechtgehaltene Neutralität Englands am bestehenden Krieg, trotzdem ein Verbot der Ausfuhr von Kohlen, Pferden, Munition u. nicht erlassen werden könne.

12. Der Gros der I. und II. Armee überschreitet die Linie Saarunion u. Recognoscirungsgefecht der Vortruppen der I. Armee mit den Vortruppen der Franzosen vor Metz. Reiterei von der III. Armee besetzt Lunéville, streift bereits bis über die Mosel hinaus und unterbricht die Eisenbahnverbindung zwischen Metz und Straßburg; außerdem ist Straßburg mit diesem Tage (von Badenfern und Württembergern) fast ganz cernirt. — Bekanntmachung des französischen Viceadmirals Fourschon erklärt die Häfen der Nordsee, der Eider, Elbe, Weser und Jahdemündungen vom 15. August an für blockirt. — Proclamation des Königs Wilhelm erklärt die Conscription in den von deutschen Truppen besetzten Theilen Frankreichs für aufgehoben. — Das „Journal officiel“ von Paris publicirt das Gesetz über Einberufung aller gedienten früheren Soldaten vom 25. bis zum 38. Jahr, so wie die Erklärung des Departements Haute-Garonne in Belagerungszustand; der französische Senat tritt allen Beschlüssen der Legislativen über den Militaircredit, den Zwangscours der Bankbilletts u. bei; General Soumain an Stelle des Marschall Bonnaquay d'Hilliers zum Commandanten von Paris (an dessen Befestigung aus allen Kräften gearbeitet wird) ernannt. — Circulardepesche des Freiherrn von Thiele (in Vertretung des Grafen Bismarck) an die Gesandten und Bevollmächtigten des Norddeutschen Bundes widerlegt die Note des Herzogs von Gramont vom 3. d. M. — Die belgische Regierung legt den (eben eröffneten) Kammern eine Creditforderung von 15 Millionen Francs behuß der Armirung der Festungen Antwerpen und Termondo und der Bewaffnung der Nationalgarde vor; ebenso das erlassene Ausfuhrverbot von Waffen, Munition u.

(Fortsetzung folgt.)

## Die Sachsen bei Metz.

Ueber die ehrenvolle Theilnahme des königlich sächsischen Armee-corps an der Schlacht bei Metz am 18. August geht dem amtlichen Dresdner Journal aus gut unterrichteter Quelle nachstehende Notiz zu:

„Am 16. August, am Tage der Schlacht bei Mars-la-Tour, stand das königl. sächsische Armee-corps noch in zweiter Linie, auf dem linken Moselufer die Cavalleriedivision weit vorgeschoben bis Nonfard, während das Hauptquartier in Pont-à-Mousson verblieb. Noch in der Nacht vom 16. zum 17. August wurde das sächsische Corps zur Unterstützung der im Gefecht gewesenen 3. und 10. königl. preussischen Armee-corps beordert, da man wahrscheinlich schon zum 17. August einen Vorstoß der französischen Armee erwartete, die es versuchen mußte, die verlorene Verbindung mit Chalons über Verdun wieder herzustellen.

Im Laufe des 17. August traf, dem ertheilten Befehle gemäß, das königl. sächsische Corps bei Mars-la-Tour ein und bezog Bisouac bei diesem Orte und Buzieux, während die Cavalleriedivision über Bigneulles auf Buzieux vordrängte, um die Straßen von Metz auf Verdun und auf Etain zu beunruhigen und möglichst aufzuklären. Obwohl bei diesem Vorgehen, welches einige wichtige Gefangene einbrachte, nur auf einzelne französische Patrouillen gestoßen wurde, die sich schnell zurückzogen, so dürfte doch das Erscheinen so bedeutender Reitermassen, welche andere Truppen hinter sich haben, beziehentlich nur maskiren konnten, auf der Rückzugslinie nach Etain die Franzosen zur äußersten Vorsicht bei einem Vorstoß ermahnt haben.

Letzterer unterblieb jedoch ganz. Se. Majestät der Bundesfeldherr entschied sich, wie die bereits veröffentlichten Berichte des Nähern enthalten, am 18. August für einen allgemeinen Angriff auf die französische Armee. Nach der, seitens des Obercommandanten der 2. Armee, Prinzen Friedrich Karl I. S., welchem das königl. sächsische Corps zugetheilt war, ausgegebenen Disposition hatte das königl. sächsische Corps auf dem äußersten linken Flügel, rechts neben sich das königl. preussische Garde-Corps, nach Jarny vorzurücken. Es stellte sich jedoch bei dem allgemeinen Vorrücken der 2. Armee heraus, daß die französische Armee nicht, wie man geglaubt, in der Richtung auf Paris abmarschirt war, sondern daß dieselbe eine überaus starke Stellung auf dem Höhenzuge von Roncourt — St. Privat-la-Montagne — Amanvillers bezogen hatte, welche nahezu in der rechten Flanke der 2. Armee lag; es erging daher seitens des Obercommandos der Armee der Befehl, gegen diese Stellung zum Angriffe vorzugehen; letzterer konnte erst nach Ausführung der Frontveränderung wirksam werden und legte durch den vorher auszuführenden Marsch besonders dem sächsischen Corps bedeutende Anstrengungen auf.

Der Vormarsch des königl. sächsischen Corps von Buzieux auf Jarny begann etwa um 6 Uhr mit der 1. Infanteriedivision im ersten Treffen, gefolgt von der Corpsartillerie und mit der 2. In-



anterie-division im zweiten Treffen. Um 12 Uhr war Jarny erreicht und wurde der Marsch über Graumont-Batilly angetreten, die 1. Division auf dem linken Flügel mit der Direction auf Coinville, die 2. Division auf dem rechten Flügel mit der Richtung auf St. Marie-aux-Chênes. Letzterer Ort wurde gegen 1/4 Uhr von der königl. sächsischen 3. Infanteriebrigade (5. und 6. Infanterieregiment) gleichzeitig mit der 1. königl. preussischen Gardeinfanterie-division im ersten Anlaufe genommen, und datirt von diesem Zeitpunkte an das bereits in officieller Weise bestätigte Eingreifen des 12. Armeecorps in die allgemeinen Schlachtverhältnisse.

Der weitere Angriff auf die feindliche Stellung in dem nur leicht gewellten Terrain wurde durch die vollständig dominirende Lage des Stützpunktes derselben St. Privat-la-Montagne sehr erschwert und bestimmte Se. königl. Hoheit den Kronprinzen (von Sachsen) zu einem Flankenmanöver über Montais gegen Roncourt, mit der 3. Infanteriebrigade in St. Marie-aux-Chênes als Pivot, unter dem Schutze der vereinigten Artillerie. Der 1. Division war hierbei noch die 4. Infanteriebrigade für die Umgehung und den Angriff auf Roncourt unterstellt worden.

Die gesammte Corpsartillerie wurde nördlich von St. Marie-aux-Chênes in Position gebracht und bereitete durch ihr wohlgeordnetes und präcises Feuer den Angriff auf Roncourt außerordentlich wirksam vor, so daß die Franzosen, wie sich später herausgestellt hat, dadurch zum Abzug gezwungen worden waren. Unter dem Schutze dieses Feuers, etwa gegen 1/2 Uhr, begann die 1. Division ihren Vormarsch von Auboué aus und traf über Montais und Roncourt um 7 Uhr vor St. Privat-la-Montagne ein, gegen welches bereits das königl. preuß. Gardecorps den Angriff eingeleitet hatte und das durch das Feuer der sächsischen Artillerie mehrfach in Brand geschossen war. Das trotz dem hartnäckig verteidigte Dorf wurde im ersten Anlaufe mit großer Bravour, aber auch mit großen Verlusten (hier war es wo Generalmajor v. Graushaar an der Spitze seiner Brigade fiel) und im Verein mit der königl. preussischen Garde von der 1. und 4. Infanteriebrigade genommen.

Die Einnahme von St. Privat bildete den Schluß des Kampfes am 18. huj. auf dem linken Flügel der ganzen Schlachtlinie.

Von der Cavalleriedivision waren die beiden Ulanenregimenter zur Beobachtung auf den beiden Straßen nach Verdun zurückgelassen worden, während die beiden schweren Reiterregimenter gegen 1/2 Uhr auf dem Schlachtfelde eintrafen, ohne jedoch infolge des Terrains zur Action gegen feindliche Truppen zu kommen; es gelang aber zwei entsendeten Escadrons dieser Regimenter wenigstens vorübergehend, die Eisenbahn von Metz nach Thionville in der Gegend von Mézières unbrauchbar zu machen.

Die Verluste des königl. sächsischen Armeecorps in der siegreichen Schlacht vom 18. August betragen, soviel sich nach den bekannt gewordenen Verlustlisten übersehen läßt, 92 Officiere und ca. 2000 Mann, incl. 17 Officiere und ca. 200 Mann todt. Die königl. sächsische Armee aber hat an diesem Tage an der Seite der königl. preussischen Garde ihre alte Tüchtigkeit bewährt; einstimmig ist das Urtheil, daß sich sämtliche Commandeure durch musterhafte Führung und alle Truppen durch außerordentliche Tapferkeit und Ausdauer hervorgethan haben, und ist es dem Armeecorps auf diese Weise möglich geworden, eine — dem Vernehmen nach noch am Abend des Schlachttages vom Obercommando der 2. Armee dankend anerkannte — entscheidende Wendung der Schlacht zu geben."

## Germania auf der Wacht am Rhein

(Gemälde von L. Clasen).

Nachdem über den Dichter und Componisten des patriotischen Liedes: „Die Wacht am Rhein“ so vielseitige und gründliche Nachrichten gebracht worden sind, dürfte es wohl an der Zeit sein, einige Worte über den Maler der „Germania auf der Wacht“ zu geben, und zwar um so mehr, als dieses Bild, das in vielen Tausenden von lithographischen und photographischen Nachbildungen bekannt und beliebt geworden, in Leipzigs Mauern entstanden ist und als der Schöpfer desselben der Historienmaler Lorenz Clasen noch heute in unserer Mitte lebt und in bester Manneskraft künstlerisch thätig ist. Auf das Bild wie auf den Schöpfer desselben bezügliche Notizen verdanken wir theils dem Künstler selbst, theils einem seiner hier lebenden Landsleute.

Die Entstehung des Bildes, die gegen das Ende des Jahres 1859 fällt, steht in keinem Zusammenhange mit dem Liede: „Die Wacht am Rhein.“ Der Künstler, der um diese Zeit seine Heimath schon längst verlassen hatte, kannte, als er die Skizze zu seinem Bilde entwarf, das damals fast nur am Rhein und selbst dort nur wenig bekannte Lied gar nicht. Erst nachdem sein Bild, das zuerst hier und dann in Berlin öffentlich ausgestellt wurde, sich auch am Rhein die lebhafteste Anerkennung erworben, erhielt er mit dem ihm von dort zukommenden begeisterten Zuschriften zugleich Kenntniß von dem Text des Liedes, wobei man ihm bemerkte, dasselbe sei bereits Volkslied geworden. So begegneten

sich denn Dichter und Maler unbewußt und unbekannt in ihren Schöpfungen, von gleicher patriotischer Begeisterung geleitet, sich gegenseitig ergänzend.

Die äußere Veranlassung zur Entstehung des Bildes war folgende: Unser Mitbürger Herr Eduard Prell-Erkens, der bekannte Patriot und Kunstfreund, welcher den Künstler schon öfter mit Aufträgen erfreut hatte, bestellte um diese Zeit eine Germania, die Büste Schillers bekränzend. Der Künstler aber, der denselben Gegenstand kurz vorher für einen Hamburger Kaufmann durch Vermittlung des Herrn Prell-Erkens ausgeführt hatte, konnte sich nicht entschließen, dasselbe Bild sofort nochmals zu malen, und legte daher seinem Obaner und Landsmann einen Entwurf zur „Germania auf der Wacht“ mit der Bitte vor, ihn mit dessen Ausführung zu betrauen.

Hocherfreut und von der glücklichen Idee lebhaft ergriffen, ging Herr Prell-Erkens nicht nur auf diesen Vorschlag ein, sondern bestellte das Bild sofort in zwei verschiedenen Größen, von denen die eine die Figur der Germania in Lebensgröße erscheinen ließ. Außerdem aber hielt er auch seinen ersten Auftrag, die Germania den Dichter bekränzend, aufrecht. Während der Maler die Ausführung seines Werkes begann, reiste der Auftraggeber nach Paris, wo er jene abwehrende Aeußerung gegen seinen französischen Geschäftsfreund that, deren vor Kurzem in einem hiesigen Localblatte Erwähnung geschah. Dem Künstler aber wurde, als nach Vollendung des Bildes die Leipziger Illustrierte Zeitung einen schönen Holzschnitt nach demselben brachte, die Freude, von nah und fern, selbst von New-York, Philadelphia, Petersburg, Warschau in Versen und Prosa die anerkennendsten Zuschriften zu erhalten.

Etwa ein Jahr später entstand dessen Germania auf dem Meere als Gegenstück. Auch sie fand die weiteste Verbreitung durch lithographische und photographische Nachbildung. Das Original gelangte ebenfalls in Besitz des Herrn E. Prell-Erkens. Weniger verbreitet ist eine dritte Germania des Künstlers, die in stolzer und abwehrender Stellung das Schwert über die Krone und Insignien des deutschen Reichs hält und das Motto führt: „Nur dem der Recht und Freiheit schützt!“ Diese Darstellung verdankt ihre Entstehung dem damals von Oesterreich ausgehenden Versuch, den alten Deutschen Bund umzugestalten. So treffend und großartig auch der weittragende Gedanke hier ausgesprochen ist, so wurde doch die Auffassung von den Zeitereignissen überholt und — wenigstens für einstweilen — zurückgedrängt. Das Bild blieb Carton, und dieser befindet sich im Besitze des Herrn Steindruckereibesetzers Frische, welcher zugleich das Verlags- und Bervielfältigungsrecht der beiden andern Germania-Darstellungen erworben.

Nicht uninteressant dürfte es sein zu erfahren, daß L. Clasen nicht nur als Maler vielfach politisch und patriotisch gewirkt, sondern auch als Schriftsteller und Mitarbeiter in mehreren rheinischen Zeitungen, ja selbst mit dem Degen in der Hand. In Folge seines muthigen und entschlossenen Auftretens gegen die im Jahre 1848 in seiner Vaterstadt Düsseldorf ausbrechenden Böhlerexceffe wurde er von seinen Mitbürgern zum Commandanten der dortigen Bürgerwehr erwählt. In dieser Stellung — und zugleich als Stadtrath — trat er ebenso wirksam und freimüthig dem Unfuge von unten wie der Reaction von oben entgegen, stets treu das schwarz-roth-goldene Banner, als Symbol der anzustrebenden innern und äußern nationalen Freiheit und Einheit emporhaltend. Und mehr als einmal setzte er für Geseß, Recht und Freiheit seine ganze Existenz und sein Leben ein.

Wiederholt votirten ihm dafür seine Mitbürger und die Behörden seiner Vaterstadt ihren Dank, und selbst seine heftigsten Gegner, die sogenannten rothen Republikaner und Demokraten anerkannten öffentlich, daß er nie die gesetzlichen Grenzen überschritten und stets nach Recht und Billigkeit verfahren habe. Und dennoch sollte ihm der Aufenthalt in seiner Vaterstadt verleidet werden, als er bald nachher in öffentlichen Blättern die Berehrung des heiligen Rocks von Trier angriff und sich daraus ein bestiger, viele Monate hindurch während der Föderkrieg mit dem Bruder des Bischofs von Köln entspann. Obgleich zahlreiche Stimmen des aufgeklärten Theils der Bürgerschaft sich für ihn erklärten, so war doch der Einfluß der clerikalen Partei auf seine Verhältnisse so nachtheilig, daß er vorzog zunächst nach Berlin und später nach Leipzig überzuziehen. Traurige Erfahrungen der verschiedensten Art veranlaßten ihn, sich gänzlich von allen öffentlichen Angelegenheiten zurückzuziehen und nur seiner Kunst zu leben.

So beschäftigt ihn jetzt eine neue vollendete Darstellung „der Germania auf der Wacht am Rhein“ und eine Reihe von Skizzen, die den jüngsten Aufschwung der deutschen Nation unter dem siegreichen schwarz-weiß-rothen Banner zum Thema haben. In der heutigen Theatervorstellung, welche mit der Dichtung Freiligrath's, „Hurrah Germania“, gesprochen von Frau Winkler geb. Palleske, eröffnet wird, soll das Bild: „die Germania auf der Wacht“ unter persönlicher Leitung des hier lebenden Malers gestellt werden. Herr Capellmeister Mühlendorfer hat hierzu eine größere musikalische Einleitung geschrieben.

Julius Hofmann.



## Neues Theater.

Leipzig, 25. August. „Der Strik der Schmiede“, das erste der vier Dramolats, die gestern zur Aufführung kamen, eine Gerichtsscene von Eduard Mauthner, ist ein Monodrama in gereimten Versen, welche uns den Jammer des Proletariats, Roth, Hunger, Verpötlung und den zu einem Todtschlag führenden Hohn über dieselben mit einer im Ganzen unschönen Lebenswahrheit schildern. Das Erhebende der Poesie fehlt gänzlich dieser dumpfen Dichtung, welche eine wahre Stidluft athmet. Wenn ein derartiger Monolog auf der Bühne überhaupt einen Sinn haben soll, so kann die Absicht des Dichters nur gewesen sein, einem Darsteller Gelegenheit zu geben, den Wechsel der Stimmungen und Affecte mit kräftigen Zügen zu zeichnen. Diese Aufgabe löste Herr Kahle als „Gevatter Jean“ mit gewohnter Tüchtigkeit; nur vermisten wir auf der Höhe des Affectes die Klarheit der Aussprache, namentlich was die Vocale betrifft. Herr Kahle wurde lebhaft hervorgerufen.

Sehr angenehm berührte nach dieser düstern unerquicklichen Introduction das einactige Lustspiel von Adolf Wilbrandt „Unerreichbar“, ein artiges und elegantes Stück, dessen Grundgedanke einen tieferen Sinn hat, da er eine allgemeine Eigenthümlichkeit der menschlichen Natur berührt. Herr Leonhardt liebt das „Unerreichbare“, er verliebt sich in Frauen und Bräute; gerade die Unmöglichkeit des Besitzes erregt seine Leidenschaft. Ein Complot von Freunden und Freundinnen benützt diese Eigenschaft, um ein noch erreichbares Mädchen ihm als verlobt und unerreichbar zu schildern und ihm so eine Erklärung seiner Liebe zu entlocken. In der That rückt er damit ins Feuer und ist unangenehm enttäuscht, als er die gegen ihn gerichtete Verschwörung durchschaut. Doch wird von dem Dichter Alles mit Geschick zu einem guten Ende geführt. Die Verwicklungen sind heiter, und was bei einem einactigen Lustspiel schwer ist, nicht überflüssig; der Dialog voll Geprits und Feinheit, so daß wir in Adolf Wilbrandt, der sich auch als Verfasser des am Berliner Hoftheater mit Erfolg aufgeführten Dramas „Graf von Hammerstein“ auf dem Gebiete des ernsten Dramas versucht und als Uebersetzer Shakespearescher Stücke bekannt gemacht hat, einen vielversprechenden Lustspielautor begrüßen.

Herr Mittel spielte den Leonhardt vortrefflich, mit Humor, mit Feuer, wo es das Unerreichbare galt, und stellte seine Enttäuschung in sehr anschaulicher Weise dar, indem er seinen Aerger an den Schachfiguren ausließ. Fräul. Delia als Eugenie bewährte sich wiederum als tüchtige Conversationschauspielerin; Fräul. Zipser als Hedwig spielte zart und anmuthig. Herr Link (Adelbert) und Herr Grans (Sommer), namentlich aber Frau Gutperl als Kunigunde Rühl, die mit dem Fremdwörterbuch auf gespanntem Fuße lebt, halfen das gut zusammengehende Ensemble des anmuthigen Lustspiels bilden. Alle Darsteller desselben wurden am Schluß hervorgerufen.

Der Schwank von Carl Börlitz: „Eine vollkommene Frau“ steht nicht entfernt auf gleicher Höhe mit dem Wilbrandtschen Lustspiel. Die Mißverständnisse sind etwas grotesker Art und die Ausführung zeigt einen groben Poffenstyl. Die unordentliche Hausfrau (Louise) wurde von Fräul. Delia mit vielem Humor gespielt; die Verheerung, die sie in den Papieren ihres Mannes und in ihrem eigenen Hausrath anrichtet, ging mit so lebenswürdigem Unbefangenen vor sich, als verstände sich das ganz von selbst. Herr Eckert visirte seinen Kleinstädter Fröbel, der sich in gewähltem Anzug als ordnungliebenden Bürger bekundet, ganz auf den Horizont der Poffe; so gab er seinem Entsetzen über ein weibliches Wesen, mit dem es nach seiner Ansicht nicht ganz richtig war, einen extremen Ausdruck. Fräul. Löfler (Minna) gab einen kräftig gezeichneten Croquis aus dem Leben below stairs. Das Stück wurde nicht gerade ungünstig aufgenommen.

Mißfallen dagegen erregte der Schwank „Bridibi“ von Henri Rochefort, frei bearbeitet von Poly Henrion. Die Direction wollte wahrscheinlich der Curiosität halber unserm Publicum auch eine dramatische Production des vielgenannten Journalisten vorführen; doch die Gemeinsamkeit anti-napoleonischer Gesinnung kann uns dagegen nicht blind machen, daß das dramatische Talent des Herrn Rochefort ein sehr geringes ist und daß er wahrscheinlich nur Stücke schreibt, um sich von seinen witzigen Feuilletons zu erholen. Denn wenn seine „Lanterne“ und „Marsellaise“ so witzlos wären wie „Bridibi“, so würden sie schwerlich von der Pariser Bevölkerung verschlungen werden.

Zweierlei lehrt uns indeß die an und für sich widerwärtige Bluette; einmal, daß Henri Rochefort kein Recht hat, gegen das Kaiserthum zu protestiren, denn er ist von Kopf zu Fuß ein Kind der Epoche des second empire; dann aber, daß die französische Nation von ihren großen revolutionären Erinnerungen sehr weit abgekommen sein muß, wenn sie den Verfasser des „Bridibi“ zu einem Revolutionshelden zu machen sucht. Das Gepräge geistiger Nichtigkeit steht diesem ganzen Schwank deutlich an der Stirn geschrieben, und ein alter Spruch lautet — ex ungue leonem.

Für die Franzosen mag der komische Contrast, daß ein junges

Mädchen, ohne es zu wissen, Cancan tanzen lernt, um sich für den Empfang des Jugendpreises vorzubereiten, einen pikanten Reiz haben; für uns geht dieser Reiz verloren, denn wir haben weder Jugendpreise noch Cancantänzer. Weder Herr Engelhardt (Jeaniffon) als verschwiegener Tanzlehrer, noch Fräul. Löfler (Vorette) als die in die schlottrigen Geheimnisse des Tanzes eingeweihte Jugendheldin mit ihrer edigen Unschuld, die gleichwohl für den zappelnden Tanz Talent verräth, vermochten für das Stück zu interessiren. Die auf den preussischen Cultusminister bezügliche Einlage trat überdies aus dem Rahmen des in Paris spielenden Stückes heraus. Rudolf Gottschall.

Leipzig, 26. August. Das vorletzte Auftreten des Fräulein Zimmermann als „Elsa“ in Wagner's Oper „Lohengrin“ gestaltete sich zu einem Triumphe für die Sängerin, weil dieselbe in der That ihre Aufgabe in vorzüglicher, echt künstlerischer Weise löste und durch die Leistung wiederum bewies, daß sie die früher von der Kritik oft getadelten Manieren gänzlich abgelegt und durch Fleiß, Ausdauer, Nachdenken eine hohe Stufe in der dramatisch-musikalischen Darstellungskunst erlangt hat. Das duldbende Wesen vor dem Gottesgerichte, die Freude nach dem Kampfe, die Schwäche gegenüber Ortrud, die Liebe zu Lohengrin und der Todessehmerz bei dessen Abschied wurden von der Künstlerin mit so edler Auffassung versinnlicht, die Empfindung im musikalischen Ausdruck, die Haltung und Mimik gewannen in dem Grade die Sympathien der Theaterbesucher, daß durch stürmische Acclamationen bei offener Scene, durch mehrfache Hervorrufe und Blumen-spenden die Reproduction als eine ganz hervorragende anerkannt wurde. Daß Herr Groß (Lohengrin), Herr Herßsch (König Heinrich), Herr Lehmann (Telramund), Fräulein Vorette (Ortrud), Herr Schmidt (Heerrufer) u. ihre besten Kräfte zum Gelingen des Ganzen aufboten, auch das Orchester die eminenten Instrumentalkunst Wagner's zur vollen Geltung brachte und nur der Chor nicht immer die rechte Höhe behauptete, sei noch zum Schluß erwähnt. Dr. Oscar Paul.

## Concert im Gewandhaussaale

zum Besten der Verwundeten.

Richtet sich auch in der gegenwärtigen sturmbewegten Zeit die Aufmerksamkeit und Theilnahme der Besucher von Concerten, die zum Besten unserer braven Verwundeten oder der Hinterbliebenen der im Kampfe fürs Vaterland gefallenen Krieger veranstaltet werden, der Natur der obwaltenden Umstände nach in erster Linie vorzugsweise auf den Zweck solcher Concerte, so dürfte doch, schon im Interesse der Sache, im vorliegenden Falle ein Hinweis darauf nicht ganz überflüssig sein, daß die am heutigen Tage (Sonnabend) im Saale des Gewandhauses stattfindende Kammermusikaufführung auch von künstlerischem Standpunkte aus die volle Aufmerksamkeit der hiesigen Musiker und Kunstfreunde in Anspruch zu nehmen geeignet sein dürfte. — Was zunächst den vocalen Theil des Concertes anlangt, so erhält derselbe in gegenwärtigem Falle schon dadurch ein erhöhtes Interesse, daß er Gelegenheit giebt, Fräul. Emmy Zimmermann kurz vor ihrem Scheiden von hier noch einmal im Concertsaal zu hören, umsomehr, da die zum Vortrag gewählten Gesangpièces (Arie aus „Elias“ und Lieder von Schubert und Mendelssohn), von einer so vortrefflichen Interpretin zu Gehör gebracht, gewiß hohen Genuß gewähren werden.

Der instrumentale Theil des Concerts bringt theils Gediegenes und längst Anerkanntes, wie das Ddar-Trio von Beethoven (ein Werk, das übrigens gerade hier in Leipzig unseres Wissens seit längerer Zeit nicht zum öffentlichen Vortrag gelangte), theils seltner Gehörtes und deshalb besonders Interessantes, wie die beiden Clavierstücke von Chopin, die zu dem Genialsten und Originellsten gehören, was dieser Meister der modernen Clavierliteratur geschaffen, — theils endlich für den größten Theil des musikalischen Publicums völlig Neues, wie das Octett von Svendsen; — eine Tonschöpfung, auf die wir die Aufmerksamkeit aller hiesigen Musikfreunde hiermit ganz besonders hinzulenken nicht unterlassen wollen. Svendsen gehört unstreitig zu den bedeutendsten Componisten der Neuzeit auf dem Gebiete der Kammermusik.

Eine besonders hervorragende Seite der uns hier zunächst beschäftigenden Tonschöpfung des talentvollen Autors ist die durchaus originelle und in vieler Hinsicht völlig neue Behandlung der Streichinstrumente. Svendsen selber ist Violinspieler, und gewiß gehörte eine ganz specielle Kenntniß der Technik der Streichinstrumente dazu, um als Tonschöpfer das zu leisten, was in diesem Octett geleistet ist. Hoffentlich wird diese geniale Tonschöpfung bei ihrer ersten öffentlichen Aufführung in Leipzig sich desjenigen Grades von Beifall zu erfreuen haben, den sie nach der Ansicht aller Musikverständigen, deren Urtheil darüber zu hören wir Gelegenheit hatten, verdient, und der ihr u. A. auch bei Gelegenheit der Lorkünstlerversammlung zu Weimar, wo sie ebenfalls zum Vortrag gelangte, in reichstem Maße zu Theil wurde!

Wechsel

Amsterdam

Leipzig

Berlin pr. 18

Frankfurt a.

Hamburg p.

London pr.

Paris pr. 90

Wien pr. 12

Staatsp.

Nord. Bun.

v. 1890

v. 1855

v. 1847

v. 1862

v. 1869

v. 1852

do.

v. 1869

do.

v. 1870

Act. d.

Eise

Alb.-B.

do.

K. S. Land.

rentenbr.

Landes-Cu

rentensch

Leipz. St.

do.

do.

Hels. B.

v. 500

v. 100

v. 500

v. 100

v. 500

v. 100

v. 100

v. 100

v. 100

v. 100

v. 100

v. 100

v. 100

v. 100

v. 100

v. 100

v. 100

v. 100

v. 100

v. 100

v. 100

v. 100

v. 100

v. 100

v. 100

v. 100

v. 100

v. 100

v. 100

v. 100

v. 100

v. 100

v. 100

v. 100

v. 100

v. 100

v. 100

v. 100

v. 100

v. 100



Leipziger Börsen-Course am 26. August 1870. Course im 30 Thaler-Fusse.

Table with multiple columns containing financial data, including exchange rates for various locations (Wechsel auf auswärtige Plätze), state papers (Staatspapiere etc.), railway stocks (Eisenbahn-Actien), industrial stocks (Industrie-Actien), bank and credit stocks (Bank-u. Cred.-Actien), and various types of bonds (Eisenb.-Prior.-Oblig.).

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 7 Uhr Morgens

Table showing temperature readings in various cities (Brüssel, Gröningen, London, etc.) for August 22nd and 23rd, 1870.

Am 11. Sonntage nach Trinitatis (Ernte-Dankfest und Gedächtnisfeier der Todten und Verwundeten von den letzten Schlachten) predigen

Announcements for church services on August 11th, including times and locations for various parishes like St. Thomä and St. Nicolai.

in der Neuen Kirche: Früh 1/9 Uhr Herr M. Werbach, um 8 Uhr

Announcements for church services in the New Church, including times and names of preachers for various parishes like St. Petri, St. Pauli, and St. Johann.

in der reform. Kirche: Früh 7 Uhr Herr Pastor Dr. Dreydorff, \*)

Announcements for church services in the Reformed Church, including times and names of preachers.

\*) Der Gottesdienst wird in der Peterskirche abgehalten, woselbst auch nach 11 Uhr Vormittags Trauungen und Taufen vollzogen werden.

NB. Auch wird an diesem Tage eine Collecte für die hiesigen Armen vor den Thüren sämtlicher Kirchen gesammelt werden.



In der Thonbergkirche Ernte-Dankfest u. Communion früh 1/9 Uhr. Predigt: Herr Pastor M. Wegel. NB. Die Beichte beginnt früh 8 Uhr.

**English Divine Service.**

XIth. Sunday after Trinity, August 28th. in the large Hall of the Conservatorium:

Morning, with Sermon, and Holy Communion, 10. 30, am. Evening, with Litany, and Sermon, five, pm.

Montag: Nicolai-Kirche Abends 6 Uhr Herr Pastor Geißler aus Strauch,

Dienstag: Thomaskirche früh 7 Uhr Bibelstunde, Hr. Rat. Wegel, Hebr. 10, 19.,

Dienstag: Thomaskirche Abends 6 Uhr Beistunde, Hr. M. Suppe,

Mittwoch: Nicolai-Kirche früh 7 Uhr Herr D. Ahlfeld,

Donnerstag: Thomaskirche früh 7 Uhr Communion,

Freitag: Nicolai-Kirche Abends 6 Uhr Herr D. Ahlfeld, Betst.,

Freitag Abends 1/8 Uhr zu St. Pauli: Bibelstunde (1. Petri 1., 1-6.), Herr Cand. Häffelbarth vom Pred.-Coll.

Der Abendgottesdienst in der Neukirche beginnt seit dem 21. August um 5 Uhr.

**Wöchner:**

Herr M. Suppe und Herr M. Bintau.

Heute Nachmittag 1/2 Uhr Beistunde in der Thomaskirche.

**Wotette.**

Heute Nachmittag 1/2 Uhr in der Thomaskirche:

„Hör' uns, Allmächtiger“, von Theodor Gaugler.

„Richte mich Gott“, von Felix Mendelssohn-Batholdy.

(Die Texte der Wotetten sind an den Eingängen der Kirche für 1 Ngr. zu haben.)

**Kirchenmusik.**

Morgen früh 1/9 Uhr in der Nicolai-Kirche:

Hymne von Mozart.

**Liste der Getrauten.**

Vom 19. bis mit 25. August.

**a) Thomaskirche:**

- 1) E. F. A. Northoff, Bürger und Kaufmann hier, mit Jgfr. B. E. H. Hunnius, Bürgers und Kaufmanns hier hinterl. Tochter.
- 2) E. F. Bader, Verbands-Padmeister hier, mit Jgfr. J. S. Ollert, Bürgers und Schneidermeisters hier T.
- 3) P. A. E. Sauerwald, Schlosser und zukünftiger Einwohner in Neuschönefeld, mit Jgfr. M. A. P. Burger, Schriftsetzers hier hinterl. T.
- 4) L. G. Thiele, Schlosser hier, mit W. M. Külle, Lohgerbermeisters in Merseburg hinterl. T.
- 5) E. E. Behrich, Tischler hier, mit M. A. Strehlau, Tischlers hier Tochter.
- 6) E. S. Thieme, Bürger und Schneider hier, mit Jgfr. A. P. Löwe, Regelmeisters in Peißen Tochter.
- 7) F. E. R. Pieper, Uhrmacher in Stolp in Pommern, mit Jgfr. E. M. Helbig, Bürgers, Kaufmanns und Hausbesitzers hier Tochter.

**b) Nicolai-Kirche:**

- 1) F. W. Enke, Schneider hier, mit A. S. Quiehsch, Bahnwärters u. Hausbes. in Striesen T.
- 2) M. G. S. Hänge, Hausmann hier, mit Jgfr. F. W. Schütze, Handarbeiters in Priesen Tochter.
- 3) A. Kobylanski, Literat hier, mit Jgfr. P. E. Zacharias, Zimmerpolirers und Hausmanns hier hinterl. Tochter.

**Liste der Getauften.**

Vom 19. bis mit 25. August.

**a) Thomaskirche:**

- 1) M. Münch, Bürgers, Architects und Hausbesitzers Sohn.
- 2) J. E. Thürmers, Puzmurers Sohn.
- 3) F. E. Engels, Bürgers und Schneidermeisters Tochter.
- 4) H. Rods, Buchbinders Tochter.
- 5) G. L. F. W. Rötchers, Schriftgießers Tochter.
- 6) W. A. F. Knoblauchs, Productenbändlers Tochter.
- 7) G. A. Lehmanns, Schuhmachermeisters Tochter.
- 8) F. G. Barthels, Tischlers Tochter.
- 9) F. A. A. Günthers, Schneidergehilfens Tochter.
- 10) D. L. Schumanns, Markthelfers Sohn.
- 11) E. M. Dahlingers, Bürgers und Buchbinders Sohn.
- 12) D. W. Heitmanns, Kaufmanns Sohn.
- 13) F. W. Gerhards, Comptoiristens Tochter.
- 14) F. G. Schulze's, Bürgers und Schuhmachers Tochter.
- 15) F. R. Dittmars, Rathsdieners Tochter.
- 16) E. G. Trauzedels, Postillons Sohn.
- 17) S. G. Zweinigers, Kaufmanns Tochter.
- 18) R. G. Renthards, Cigarrenarbeiters Tochter.

- 19) F. S. Jänichens, Diätistens Tochter.
- 20) L. R. Engerts, Polizeidieners Tochter.
- 21) F. E. E. Fideris, Schuhmachers Tochter.
- 22) J. R. A. Ermisch, Geschäftsführers Tochter.
- 23) E. M. Gueingius, Bürgers und Barbiers Tochter.
- 24) F. J. Dieze's, Markthelfers Sohn.
- 25) F. M. Schumanns, Polizeidieners Sohn.
- 26) E. E. Scheumanns, Cigarren-Fabrikantens Tochter.
- 27) G. A. Haasenritters, Bürgers und Böttchers Sohn.
- 28) E. R. G. Zeißlers, Assistentens beim städt. Quartier-Amte S.
- 29) E. G. Canis, Bier-Verlegers Tochter.
- 30) P. R. Schombachs, Handlungscommis Tochter.
- 31) E. R. T. Richters, Bürgers und Zimmermanns Sohn.

**b) Nicolai-Kirche:**

- 1) E. F. S. Gabriels, Geschäftsführers Sohn.
- 2-3) L. L. Forts, Geschäftsführers Zwillinge-Söhne.
- 4) F. W. E. Schwarz, Vrs., Kaufmanns u. Fabrikantens S.
- 5) Dr. S. E. F. Jennings, Gymnasiallehrers Sohn.
- 6) E. A. E. Rindts, Bürgers, Mechanikers und Optikers T.
- 7) J. D. Wänsche's, Harmonika-Fabrikantens Sohn.
- 8) E. S. Häckels, Klempnermeisters Tochter.
- 9) F. A. Gottweiß, Tischlers und Reublespolirers Tochter.
- 10) D. L. S. Dittrichs, Expedientens Tochter.
- 11) J. E. E. Meiers, Schieferdeckers Sohn.
- 12) F. W. E. Parade's, Bürgers und Zimmermanns Tochter.
- 13) E. S. Webers, Markthelfers Sohn.

**c) Reformirte Kirche:**

- 1) E. A. M. Dörings, Vrs. u. Inhabers einer Barbierstube S.
- 2) J. E. Webers, Bürgers und Buchhändlers Tochter.
- 3) J. de Haas, Futmachers in Düsseldorf Tochter.

**d) Katholische Kirche:**

- 1) P. Pottkämper, Braumeisters Tochter in Plagwitz.

**Leipziger Productenpreise**

vom 19. bis 25. August.

Weizen, der Scheffel	6 18 5 3	bis 6 23 4
Rorn, der Scheffel	4 14	bis 4 20
Gerste, der Scheffel	3 2	bis 3 16 5
Hafers, der Scheffel	2 12 5	bis 2 22
Kartoffeln, der Scheffel	1 20	bis 2
Raps, der Scheffel	8 2	bis 8 6 5
Erbsen, der Scheffel	5 10	bis 5 20
Heu, der Centner	1 10	bis 1 20 4
Stroh, das Schock	7	bis 8
Butter, die Kanne	22	bis 24
Buchenholz, 1/4 ell., die Klafter	7 15	bis 8 4
Birkenholz, " " "	6 15	bis 7
Eichenholz, " " "	5 15	bis 6
Ellernholz, " " "	5 10	bis 5 20
Kiefernholz, " " "	4 15	bis 5
Kohlen, der Korb	3 25	bis 4 15
Kalk, der Scheffel	16	bis 20

**Dresdner Börse, 25. August.**

Societätsbr.-Acten 142 S.	Dresdner Feuerversicherungs-Actien pr. Stüd 1 Thlr. — B.
Felsenkeller do. 180 S.	Thode'sche Papierf. A. 168 5/8
Feldschlösschen do. 177 S.	Dresdn. Papierf.-A. 129 S.
Rebinger 58 S.	Felsenkeller Prioritäten — S.
S. Dampfsch.-A. 137 1/2 5/8	Feldschlösschen do. 5 1/2 — S.
Elb-Dampfsch.-A. 117 5/8	Thode'sche Papierf. do 5 1/2 — S.
Rettenfischschiff.-A. 102 1/2 4 5/8	Dresdn. Papierf.-Prior. 5 1/2 — S.
Riebert. Champ.-A. — B.	

**Tageskalender.**

**Neues Theater.** (200. Abonnements-Vorstellung.)

Kriegerische Einleitung:

„Die Wacht am Rhein.“  
Für Orchester von W. Mühlendorfer.

„Hurrah Germania.“

Gedicht von Ferd. Freiligrath, gesprochen von Frau Winkler-Pallessk.

„Die Wacht am Rhein.“

Nach dem bekannten Elfen'schen Bilde gestellt von Herrn Grans.

Neu einstudirt:

**Ein deutscher Krieger.**

Schauspiel in 3 Acten von Bauernfeld.

(Regie: Herr Grans.)

Personen:

Johann Georg I., Kurfürst von Sachsen	Herr Stürmer.
Obrist von Göbe, Inhaber eines Freicorps, in sächsischen Diensten	Herr Mitterwurzer.
Graf von Dohna, Sächsischer Geheimer Rath und Commissair beim Friedenscongres	Herr Grans.
Frau von Laroche	Fräul Pink.
Georg Blütnner, ein reicher Pächter und Maire im Elfaß	Herr Witt.



**Marie**, seine Frau  
**Hans**, sein Sohn  
**Major Ranne**  
**Hauptmann** im Gbge'schen Regimente  
**Herr Engelhardt**  
**Herr Alch.**  
**Herr Böhnte.**  
**Herr Grün.**  
**Herr Eckert.**  
**Herr Schlid.**

Die Handlung spielt im Herbst des Jahres 1648, die beiden ersten Acte im Elsaß, der dritte in und bei Dresden.  
 Zwischen dem 1. und 2. Act des Stückes findet eine längere Pause statt.

**Gewöhnliche Preise der Plätze.**

Einlaß  $\frac{1}{2}$  6 Uhr. Anfang  $\frac{1}{2}$  7 Uhr. Ende nach  $\frac{1}{2}$  10 Uhr.

**Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters**  
 Sonntag den 28. August: Letztes Auftreten des Fräul. Zimmermann. **Der fliegende Holländer.**  
 Die Direction des Stadttheaters.

**CONCERT**

zum Besten der Verwundeten,

Sonnabend den 27. August, Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr, in dem zu diesem Zwecke von der Concert-Direction vollständig gratis gütigst bewilligten

**Saale des Gewandhauses.**

**Programm:**

- I.
- 1) Prolog, ged. von Ernst Jerusalem, gesprochen von Hrn. Richard Kahle.
- 2) Trio von Beethoven (op. 70, D dur), vorgetragen von den Herren Julius Levin, Schwendemann und Hégar.
- 3) Arie für Sopran („Höre Israel“) aus „Elias“ von Mendelssohn, gesungen von Fräulein Emmy Zimmermann.
- 4) a. Nocturno (G moll) / b. Scherzo (H moll) von Chopin, vorgetr. v. Hrn Levin
- 5) Lieder für Sopran, gesungen von Fräulein Zimmermann.  
 a. „Am Meer“ von Franz Schubert.  
 b. „Frühlingslied“ von Mendelssohn.

**II.**

- 6) Octett für Streichinstrumente von J. Svendsen, vorgetragen von den Herren Raab, Ersfeld, Rauchfuss, Schwendemann, Thümer, Klesse, Hégar und Riedel unter Leitung des Componisten.

**Billets** zu diesem Concert — Sperrsitze à 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , ungeperrte Plätze à 20  $\frac{1}{2}$  — sind in den Musikalienhandlungen der Herren Kistner (Grimma'sche Strasse) und Fritzsche (Neumarkt), sowie Abends an der Casse zu haben.

**Abfahrt der Dampfwagen auf der**

Berlin-Anhaltischen Bahn: \*4. 8. — 8. 45 (Dessau). — 6. Abends.  
 Leipzig-Dresdner Bahn (via Riesa): 5. 15. — \*9. 5. — 2. 50. — 7. 10. — \*9. 50. Abends.

do. (via Döbeln): 7. 30. — 12. — 6. Abends.  
 Leipzig-Magdeburger Bahn: 6. 25. — \*8. (Nordhausen, Rln). — 12. 30. (Nordhausen). — 4. 45. — 7. 35. (Eöthen).

Thüringischen Bahn: 5. 55. (Gera, Frankfurt a. M.). — 10. 5. (Frankfurt a. M., Mühlhausen). — 7. 45. Abds. (Gera). — \*11. 30. (Frankfurt a. M.).

Böhmischen Staatsbahn: 4. 40. früh (Hof-Eger, Chemnitz, Schwarzenberg). — \*6. 30. (Eger-Hof) — 9. 10. Vorm. (Eger-Hof, Chemnitz, Schwarzenberg). — 12. 20. (Hof-Eger). 6. 20. Abds. (Eger-Hof, Chemnitz, Schwarzenberg).

**Ankunft der Dampfwagen auf der**

Berlin-Anhaltischen Bahn: 10. 25 Vormittags. — 5. 5. Nachmittags. — \*12 Nachts.

Leipzig-Dresdner Bahn (via Riesa): \*6. 45. — 9. 15. — 12. 10. — 5. 50. — 9. 45. Abends.

do. (via Döbeln): 11. 50. — 4. 20. — 10. 20. Abds.  
 Leipzig-Magdeburger Bahn: 7. 15. (Eöthen). — 10. 40. — 2. 25. (Nordhausen u.c.). — 8. 20. — \*9. 20. (Nordhausen, Rln).

Thüringischen Bahn: \*4. 25. (Frankfurt a. M.). — 8. 36. früh (Eisenach, Gera). — 5. 45. Abds. (Frankfurt a. M., Mühlhausen). — 10. 50. Nachts (Gera, Frankfurt a. M.).

Böhmischen Staatsbahn: 8. 20. früh (Hof-Eger, Chemnitz, Schwarzenberg). — 4. 20. Nachm. (Ebenso). — \*9. 30. Abends (Hof-Eger) — 10. Abds. (Hof-Eger, Chemnitz, Schwarzenberg).  
 Das \* bedeutet die Allgüte.

**Abgang der Personenvoiten von Leipzig:**

Mleburg: 11. 30 Vorm., 11. 30 Abds. — Regau: 5. 30 früh.

**Ankunft der Personenvoiten in Leipzig:**

Mleburg: 11. 30 Vorm., 11 Abds. — Regau: 8 Abds.

**Öffentliche Bibliotheken:**

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gesunde-Nachweisung (Unter-Subosfrage, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom April bis September Vormittags 7—12 $\frac{1}{2}$  Uhr, Nachmittags 2—7 Uhr.

**Städtische Sparcasse.** Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Marien-Apothek, Lange Straße Nr. 33; Droguen-Geschäft, Windmühlenstraße Nr. 30; Linden-Apothek, Weststraße Nr. 17 a.

**Städtisches Leihhaus.** Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 21. bis 27. November 1869 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

Eingang: für Pfänderverkauf und Herausnahmen vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Neuen Straße.

**Feuerwachenstellen:** In der Rathswache (Centralstation), Polizeihauptwache und Feuerwache Nr. 1 (Stochhaus) am Raschmarkt; in der Feuerwache Nr. 4, Magazingasse Nr. 1; Feuerwache Nr. 5, Schletterstraße (S. Bürgerschule); Feuerwache Nr. 6, Johannishospital; Feuerwache Nr. 7, Fleischerplatz Nr. 8; Feuerwache Nr. 8, Brühl, Georgenhalle; Polizeibezirkswache Nr. 1, Johannishospital; Polizeibezirkswache Nr. 2, Windmühlenstraße Nr. 51; Polizeibezirkswache Nr. 3, Frankfurter Straße Nr. 31; im neuen Theater (Augustusplatz Nr. 3b (westliche Seite); in der Wintergartenstraße Nr. 10, beim Hausmann im Souverain; Marienstraße Nr. 14 (Marienapotheke); Dresdner Straße Nr. 32 (Ehorhaus), bei dem königlichen Controleur; Zeitzer Straße Nr. 28 (Ehorhaus), bei dem königlichen Controleur; Sternwartenstraße Nr. 35 (Breitkopf & Härtel), parterre beim Hausmann; Dorotheenstraße Nr. 6—8, parterre im Durchgang nach der Colonnadenstraße, beim Hausmann; Plagwitzer Straße Nr. 6 (Blitzner'sche Pianofortefabrik) parterre beim Hausmann; Fregestraße Nr. 7 ober Raldisstraße Nr. 12, parterre beim Hausmann; Saabereitungs-Anstalt (Entzifferer Straße Nr. 4).

**Neues Theater.** Beschäftigung desselben früh von 7— $\frac{1}{2}$  9 Uhr, Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

**Städtisches Museum,** geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung,** Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

**Schillerhaus in Göhlis** täglich geöffnet.

**Schützenhaus mit Triangogarten** dem Besuche täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Entrée 2 $\frac{1}{2}$  Ngr.

**C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandlung,** Leih-Anstalt für Musik u. Piano-Magazin. — Vollständiges Lager von allen „billigen Classiker-Ausgaben“. Neumarkt 14, Hohe Lillie.

**E. W. Fritsch's Musikalien-Handlung** und reichhaltige Leih-Anstalt für Musik. Neumarkt 13.

**Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer,** 39. Neumarkt No. 39.

**Aug. Brasch, Photographisches Atelier** Lindenstrasse No. 7. Karten das Dtsd. 2 und 3 Thlr.

**Antiquitäten, Münzen, Juwelen, Oelgemälde etc.** Einkauf und Verkauf bei Zschiesche & Köder, Königsstrasse 25.

German Lessons by an experienced master: Leçons d'allemand et d'angl.: Deutschen u. engl. Sprachunterricht Königsstr. 25, II., Seitengeb.

**M. Aplan-Bennowitz, Grosso-Lager** in Papiertragen, Papierhüten, Markt 8, 2. Hof quervor. Couverts, Papier- und Schreibmaterialien.

**J. A. Hietel, Grimm. Strasse, Mauricianum.** Manufactur kirchlicher Stickereten aller Confessionen.

**Sophien-Bad,** Dorotheenstraße 1. Römisch-irische und russische Bäder für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 8— $\frac{1}{2}$  1 Uhr und Nachmittags 4—9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8—1 Uhr. Schwimmbassin, Wannen-, Douche- und Hausbäder zu jeder Tageszeit.

**Israelitische Religionsgemeinde.**

**Gottesdienst.**

Sonntag den 28. August Predigt 10 Uhr; Seelenfeier für die im Kriege Gefallenen 10 $\frac{1}{2}$  Uhr.

**Bekanntmachung.**

Zufolge Anzeige vom 19. Ipd. Mts. ist heute die neu eröffnete Firma Walter Raumann in Leipzig und als deren Inhaber Herr Curt Walter Raumann daselbst auf Fol. 2644 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig eingetragen worden.  
 Leipzig, den 23. August 1870.  
**Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.**  
 Dr. Hagen. Georgi.

**Bekanntmachung.**

Die Firma C. F. Dehme in Leipzig ist vermöge Anzeige vom 6. August Ipd. 38. in Verbindung mit testamentarischer Bestimmung vom 19. December 1865 und Registratur vom 2 Januar 1866 auf Frau Marie Louise verehel. Dehme hier übergegangen, Solches auch heute im Handelsregister für hiesige Stadt Fol. 772 eingetragen worden.  
 Leipzig, den 23. August 1870.  
**Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.**  
 Dr. Hagen. Georgi.



**Bekanntmachung.**

Die lt. Anzeige vom 18. Istd. Wts. neu eröffnete  
Firma **H. W. Junghanns** in Leipzig,  
Inhaber Herr **Hermann Moritz Junghanns** daselbst,  
ist heute im Handelsregister für hiesige Stadt Fol. 2643 einge-  
tragen worden.  
Leipzig, den 23. August 1870.  
**Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.**  
Dr. Hagen. Georgi.

**Auctionsbekanntmachung.**

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen  
den **29. August 1870**  
von Nachmittags 3 Uhr an eine Partie Tabak, Cigarren, zur  
Cigarrenfabrikation gehöriges Werkzeug und div. Utensilien im  
Erdgeschoss des Hauses Nr. 6 an der Reudnitzer Straße hier  
gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.  
Leipzig, den 25. August 1870.  
**Königl. Gerichtsamte im Bezirksgericht daselbst,**  
Abtheilung III.  
PomseL.

**Auction.**

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen  
den **1. September 1870**  
von 9 Uhr Vormittags an  
**8 Stück Leinwand**, sowie eine Partie Cigarren gegen  
sofortige Baarzahlung um das Meistgebot im Auctionslocale des  
Königl. Gerichtsgebäudes, Eingang III. Parterre-Zimmer 2,  
öffentlich versteigert werden.  
Leipzig, den 23. August 1870.  
**Königl. Gerichtsamte im Bezirksgerichte,**  
Abtheilung V.  
Dr. Merkel.

**Bekanntmachung.**

Den **27. August 1870**  
Nachmittags 3 Uhr  
sollen im Auctionslocale des hiesigen Königl. Bezirksgerichts,  
Eingang III., Parterre-Zimmer Nr. 2, verschiedene Weine,  
Liqueure, Essenzen und andere Spirituosen gegen sofortige Baar-  
zahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.  
Leipzig, am 22. August 1870.  
**Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.**  
Dr. Hagen Dr. Ebhr.

**Bekanntmachung.****Thüringische Eisenbahn.  
Weiden-Verkauf.**

Die diesjährigen Weiden-Nutzungen längs der Zweigbahn  
Corbetta-Leipzig sollen innerhalb der Strecke  
a. von Leipzig bis Markranstädt  
**Montag den 29. August er.,**  
b. von Markranstädt bis Dürrenberg  
**Dienstag den 30. August er.,**  
c. von Dürrenberg bis Corbetta  
**Mittwoch den 31. August er.,**  
jedesmal von Vormittags 9 Uhr ab, öffentlich an Meistbietende  
unter den im Termine selbst noch bekannt zu machenden Be-  
dingungen verkauft werden.  
Der Versammlungsort ist am 29. August auf Bahnhof Leipzig,  
am 30. auf Bahnhof Markranstädt und am 31. auf Bahnhof  
Dürrenberg.  
Weissenfels, den 15. August 1870.  
**Die Verwaltung der I. Bahn-Abtheilung.**

**Auction.**

Heute früh von 10 Uhr an eine Partie seiner  
moderner Damenkleider-Noben und Nester in Nips,  
Popelin, Köper etc. sowie 3 Weben seine Leinwand.  
Brühl 75. Goldne Gule. **J. F. Pohle.**

**Der Credit- und Sparbank-Verein**

übernimmt Gelder zur Verzinsung auf Sparbankbücher mit 5%  
und auf Quittungsbücher mit 4 1/2%.

**Bureau: Reichsstraße Nr. 3, Specks Hof.**

Hierzu drei Beilagen.

**Auction.**

Heute Sonnabend kommen Auerbachs Hof Gewölbe Nr. 2  
14 Stück Cylinderuhren, beste Qualität, 1 echte Sammet-  
Mantille, verschiedene seidene Kleider, 1 lange echte goldene  
Uhrkette, 1 kurze desgl., mehrere Paar getragene Hosen,  
Röcke und andere Kleidungsstücke, echte Savanna-Cigarren,  
Betten, Brochen, 2 Ohrringe zur Versteigerung.

**Joh. Aug. Heber,**

Auctionator und Taxator.

**Leipziger Nachrichten.**

Das Interesse an den politischen und kriegerischen  
Ereignissen der Gegenwart hat unserem Blatte so  
überaus zahlreiche neue Abonnenten zugeführt, daß  
wir trotz fortwährender starker Vermehrung der Auf-  
lage leider nicht immer im Stande waren, die im  
Abonnement einbegriffenen früheren Nummern des  
Monats, resp. Quartals nachzuliefern. Um nun den  
für nächsten Monat neu eintretenden Abonnenten  
gerecht werden zu können, ersuchen wir, die betreffen-  
den Bestellungen gefälligst unverzüglich machen  
zu wollen und erklären uns gern bereit, denselben  
die noch bevorstehenden August-Nummern unent-  
geltlich zu liefern.

Das Monats-Abonnement pr. September beträgt  
7 1/2 Ngr., — das Bringerlohn 1 1/2 Ngr.

**Auswärtige Bestellungen**

wolle man gefälligst an die nächstgelegene Postanstalt  
richten; da die Post indessen den ganzen Quartalspreis  
(28 1/2 Ngr.) berechnet und somit die Entnahme des  
einzelnen Monats September verhältnismäßig  
theuer sein würde, so erklären wir uns hierdurch  
bereit, den vom 1. September ab neu eintretenden  
auswärtigen Post-Abonnenten gegen Einsendung  
des Abonnentenscheines 15 Ngr. als Entschädigung  
für die Monate Juli und August zu übermitteln,  
sodass ihnen der Monat September unseres Blattes  
nur noch 13 1/4 Ngr. kostet.

Im Uebrigen werden wir fortfahren unsern Lesern  
möglichst schnell ausführliche Darstellungen der kri-  
egerischen Ereignisse zu bieten und, wenn der Raum  
des Blattes dazu nicht ausreicht, je nach Erforderniß  
wie bisher Extra-Beilagen zu veröffentlichen.

**Die Expedition der Leipziger Nachrichten.**

**Französisch** wird gründlich gelehrt von einer Dame,  
(Lehrerin), dieselbe würde auch die Aufsicht und Leitung der  
Schularbeiten einiger Kinder, so wie den Clavierunterricht und  
Privatstunden in allen wissenschaftlichen Fächern übernehmen.  
Adressen unter **F. F. 30** durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Amerikaner wünscht Unterricht in der eng-  
lischen Sprache zu ertheilen, gegen mäßiges Honorar.  
Adressen R. T. poste restante.

Ein pädagogisch gebildeter Conservatorist wünscht Unterricht in  
der Harmonielehre zu ertheilen. Adressen wird Madam  
Walther, Turnerstraße 20, III., die Güte haben anzunehmen.

Gründlicher Pianoforte-Unterricht wird ertheilt von  
einem Herrn, der das Conservatorium besucht hat. Adressen er-  
beten unter R. P. poste restante.

Clavier-Unterricht wird von einer Dame gründlich unter  
billigen Bedingungen ertheilt. Adressen befördert die Expedition  
dieses Blattes unter M. M.

Pianoforte-Unterricht ertheilt äußerst gediegen ein  
Conservatorist.Adr. A. H 108 befördert die Expedition d. Bl.

**A. Kabatek,**  
Zitherlehrer,  
Neumarkt 23, 3. Etage.



Jedem Anfänger steht  
eine Übungs-Zither  
zwei Monate miethweise  
zur Verfügung.

Zither-Unterricht ertheilt gründlich  
Peter Henk, Johannisg. 39, I.

Ueber  
am 30. S  
Anstalt h  
Die g  
Jahre bi  
langerst g  
Bevölkeru  
zum Aus  
Schädigung  
getretene  
natur un  
diese Ver  
aufgenom  
Leben in  
Der  
einnahm  
erreicht.  
Rente zu  
in diesem  
Es i  
des Zin  
stügt, so  
ruiniert  
unüberst  
samkeit  
Wö  
gesproch  
beim U  
den Kr  
Ba  
ihren G  
die seit  
Wirkja  
ihre Z  
treiben  
wie W  
des G  
Beibr  
den r  
zu erf  
Die o  
nicht  
3 1/2 %  
Abjal  
Darl  
darge  
Char  
Gen  
nach  
Der  
Gef  
bei  
56  
vork  
in  
aus  
28  
512  
ber  
na  
als  
Co  
83  
Co  
54



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Sonnabend

[Erste Beilage zu Nr. 239.]

27. August 1870.

## Darlehns-Anstalt für Gewerbtreibende zu Leipzig.

Vierzehnter Jahresbericht.

Ueber den Charakter des am 1. Juli 1869 begonnenen und am 30. Juni dieses Jahres vollendeten Betriebsjahres unserer Anstalt haben wir Folgendes zu berichten.

Die gute Mittelernthe des Jahres 1869 und die in diesem Jahre bis im December andauernde milde, den Baugewerken äußerst günstige Witterung, hat die arbeitende und gewerbliche Bevölkerung unserer Stadt wesentlich unterstützt und nicht wenig zum Ausgleich der aus dem Jahre 1866 noch herrührenden Schädigungen beigetragen. Brachte auch die Mitte Januar eingetretene nahezu bis Ende Februar andauernde niedere Temperatur und ein durch und durch feuchter März einen Miston in diese Verhältnisse, so wurde derselbe doch durch die im April aufgenommenen Bauunternehmungen, verbunden mit einem regen Leben in Handel und Gewerbe, wieder gehoben.

Der Standpunct, den Handel und Gewerbe im Jahre 1865 erzielten, ist nach unserer Wahrnehmung noch immer nicht erreicht. Die Sucht vom Capital auf mühelosem Wege eine hohe Rente zu erreichen, blieb wie in den vorhergegangenen Jahren auch in diesem Jahre vorherrschend.

Es ist uns nicht entgangen, daß die schrankenlose Aufhebung des Zinsbeschränkungs-Gesetzes dieses Gebahren wesentlich unterstützt, so manchen fleißigen und redlichen Gewerbtreibenden bereits ruinirt hat und im großen Ganzen dem Mittellosen eine nahezu unübersteigliche Schwärze fest, durch energischen Fleiß und Sparsamkeit ein wohlhabender Bürger zu werden.

Wähte das von unserem Roscher schon vor 30 Jahren ausgesprochene Wort: „Die Aufhebung aller Wucher-Gesetze, wenigstens beim kleinen Leih-Verkehr hat sich nicht bewährt“ in maßgebenden Kreisen die nöthige Beachtung finden.

Was unsere Anstalt anbelangt, so hat dieselbe treu den von ihren Gründern festgestellten Grundsätzen und unbelümmert um die seitdem erfolgte Aufhebung der Zinsbeschränkungs-Gesetze ihre Wirksamkeit fortgesetzt. Die Directoren betrachten nach wie vor ihre Thätigkeit als Ehrenamt. Um seitens unserer Gewerbtreibenden ein Darlehn zu erlangen, bedarf es keines Apparats, wie Mitgliedschaft, Einzahlungen u. — Von den Darlehnsuchenden des Gewerbestandes wird jeder berücksichtigt, von welchem unter Vorbringung eines angemessenen Bürgen anzunehmen ist, daß er den redlichen Willen besitzt, seine eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Nur wer sich hierin säumig zeigte, wird ausgeschlossen. Die auferlegten Verpflichtungen sind bei einiger Ordnungsliebe nicht schwer zu erfüllen. Das Darlehn wird gegen Abzug von 3/4 % auf 34 Wochen gegeben. Die ersten vier Wochen sind von Abzahlungen frei, und erst am vierten Montag nach empfangenem Darlehn treten die Rückzahlungen mit einem Neugroschen vom dargeliehenen Thaler ein. Sonach trägt unsere Anstalt den Charakter einer umgekehrten Sparcasse, und eine nicht geringe Genugthuung ist es uns, recht Viele unserer Gewerbtreibenden nachweisen zu können, die unserer Hülfe nicht mehr bedürfen. Der Krieg von 1866 wie der gegenwärtige mit seinen Krisen im Gefolge haben nicht die geringste Veränderung dieser Grundsätze bei Ertheilung von Darlehen zur Folge gehabt.

Im 14. Geschäftsjahre unserer Anstalt sind 2306 Gesuche in Höhe von 193,655 Thlr. eingegangen, 50 Gesuche mehr als im vorhergehenden Geschäftsjahre. Von diesen Gesuchen sind 1963 in Höhe von 160,445 Thlr. in Posten von 10 bis 500 Thlr. ausgeliehen worden.

Von den eingegangenen Gesuchen mußten 275 in Höhe von 28,085 Thlr. abgelehnt werden, und 68 Gesuche in Höhe von 5125 Thlr. konnten, obschon vom Directorium bewilligt, wegen verweigerter Bürgschaft nicht ausgeführt werden. Es sind demnach 74 Geschäftsjahre mehr, im Betrage aber um 4650 Thlr. weniger als im Vorjahre gemacht worden. Es sind sonach die laufenden Conten von 1126 auf 1209 gestiegen und haben sich folglich um 83 vermehrt. Im vergangenen Betriebsjahre wurden 1963 neue Conten eröffnet, 1880 Conten ausgeglichen und im Ganzen circa 54,000 Bücher expedirt.

Von den im vorigen Jahre als unsicher angenommenen Augen-

ständen von 171 Thlr. 15 Ngr. sind 7 Posten mit 128 Thlr. 5 Ngr. eingegangen, während auf 1 Posten von 43 Thlr. 10 Ngr. in kleinen Raten nur 6 Thlr. 25 Ngr. unter dem Versprechen abbezahlt wurden, den Saldo von 36 Thlr. 15 Ngr. ebenfalls nach und nach in kleinen Raten abzuführen. Es sind demnach diese 36 Thlr. 15 Ngr. noch nicht gänzlich abgeschrieben, sondern bloß als weniger unsichere Post in gegenwärtigem Abschluß wieder aufgeführt worden. Dagegen haben wir einen Posten von 280 Thlr., wo Schuldner und Bürge ganz insolvent geworden, und einen Posten von 43 Thlr. 10 Ngr., wo Schuldner und Bürge verschollen sind, mithin 323 Thlr. 10 Ngr. gänzlich abschreiben müssen.

In den 14 Jahren seit dem Bestehen der Anstalt sind zusammen 17,537 Ausleihungen mit 1,685,211 Thlr. gemacht worden, der uns dabei betrossene Verlust, bis mit Ende des 14. Geschäftsjahres, beläuft sich auf 1476 Thlr., welche nach und nach abgeschrieben werden mußten, circa 1/12 %.

Bei dem Mobilien-Conto sind wieder 10 % mit 15 Thlr. 9 Ngr. abgeschrieben worden, und nachdem der Ordnung und Richtigkeit wegen erst die Zinsen zu 4 % auf den vorjährigen Capital-Bestand mit 1288 Thlr. 8 Ngr. 8 Pf. dem Capital-Conto gutgeschrieben und das Unkosten-Conto durch das Zinsen-Conto ausgeglichen wurde, stellt sich noch ein Ueberschuß von 844 Thlr. 29 Ngr. heraus, welcher dem Capital-Conto gutgeschrieben worden ist, so daß das Vermögen der Anstalt beim Abschluß des 14. Geschäftsjahres 34,340 Thlr. 20 Ngr. 5 Pf. laut Bilanz-Conto beträgt.

Leipzig, 18. August 1870.

Das Directorium der Darlehns-Anstalt für Gewerbtreibende.

## Bienenzüchter- und Sächsischer Seidenbau-Verein.

\* Leipzig, 22. August. Am gestrigen Nachmittage fand im Saale der Goldenen Säge die regelmäßige monatliche Versammlung des Bienenzüchter-Vereins für Leipzig und Umgegend in Gemeinschaft mit dem Sächsischen Seidenbau-Verein statt. Von Seiten der Bienenzüchter wird übereinstimmend über die unverantwortliche, rücksichtslose Tödtung der Bienen an den Selterswasser-Buden, Obstständen und theilweise auch in den Conditorien u. Klage geführt. Gerade in diesem Jahre habe die Unsitte in hohem Grade überhand genommen, ja man benütze sich stellenweise nicht mit dem bloßen Töden der um die Süßigkeiten schwärmenden Bienen, sondern löde sie gleichsam, durch Gläser, in denen man entsprechenden Stoff gethan, in Masse herbei, um sie in Masse zu töden, ohne zu bedenken, daß dadurch der Landwirtschaft ein immenser Schaden erwächst, da ja die kleinen fleißigen Industriellen einen wichtigen Zweig in derselben bilden. Aber auch das Erfolge eines solchen schändlichen Beginns sei in Betracht zu ziehen, denn die Erfahrung habe gelehrt, daß die Biene durch Wegfangen und Töden sich nicht abschrecken lasse und sich etwa vermindere, im Gegentheil vermehre sie sich durch Zuflug von außen und das Uebel werde nur ärger. Man glaubte daher, allen Dienen, die mit Süßigkeitsstoffen umzugehen haben, nicht genug ans Herz legen zu können, wie bringen sie sich in ihrem eigenen Interesse die Schonung der Bienen bei, die übrigens keinem Menschen ein Leid zufügen, sobald sie nicht gereizt werden.

Danach sprach man sich über die Trachtverhältnisse des gegenwärtigen Jahres aus. Uebereinstimmend wurde die Ansicht geltend gemacht, daß das heurige Jahr, obwohl man anfänglich auf einen ungünstigen Erfolg gefaßt gewesen, dennoch nach den bisherigen Erfahrungen immerhin noch zu einem mittelmäßigen gerechnet werden dürfe, da nicht allein die vortreffliche Lindenblüthe, sondern auch die Hoffnung auf einen günstigen Herbst, besonders auf gute Bienenweide in den Fluren (in denen sich die Herbstblumen prächtig zu entfalten beginnen) erwarten ließ, daß die Bienen sich reichen Stoff einsammeln und ihren Winterbedarf in reichlichem Maße schaffen werden. — Nachdem man sodann noch über verschiedene, für das öffentliche Interesse weniger bedeutungsvolle Gegenstände in der Bienenzucht gegenseitige Erfahrungen ausgetauscht, wurde von Herrn Lehrer Gesell eine kurzgefaßte, allgemein ansprechende Uebersicht über die dieckjährige Seidenraupenzucht gegeben und besonders hervorgehoben, wie sich heraus-



gestellt habe, daß in gar nicht unbeträchtlichem Maße auch in näherer Umgebung Leipzigs Maulbeerlaub sich befindet, daß es daher gut gethan sei, den Seidenbau-Verein auch ferner durch Mittheilung von diesen Stätten zu unterrichten und dadurch die so nützlichen Bestrebungen des Vereins auch nach dieser wichtigen Seite hin zu fördern.

### Ein Brief vom Schlachtfelde.

J. v. L. (von der 2. Compagnie des 1. Bataillons des Infanterie-Regiments 107) schreibt vom 19. August:

In diesem Brief gehören nur 3 Worte: Ich bin gesund. Ja gesund, nach einer furchtbar blutigen Schlacht, westlich von Metz. Wir Sachsen mußten St. Privat, das von den Franzosen verschont und stark besetzt war, mit Sturm nehmen. Bei einem Kugelregen, wie er nicht schrecklicher sein konnte, gelang es beim 3. Angriff. Das Schlachtfeld bietet heute am Tage nach der Schlacht einen entsetzlichen Anblick dar. Da liegen Tausende von Toten, Sterbenden, schrecklich Verwundeten, mitten unter den Haufen von Waffen, Tornistern, Munition u. s. w. verstreut. St. Privat hat die ganze Nacht gebrannt, und der Rauch steigt jetzt noch aus den Trümmern empor. Da giebt es denn auch die schmerzlichsten Verluste. Die Hälfte meiner Compagnie ist todt oder verwundet. Unser Compagniechef und Bataillonscommandant, beide sind verwundet, unser Regimentscommandant von Schweinitz ist todt. In unserer Compagnie sind alle 3 Zugführer todt, wir haben also keinen Officier mehr, und von 3 Feldwebeln nur noch einen. Die Hauptleute der 3. und 4. Compagnie sind beide todt. Im ganzen 1. Bataillon giebt's nur 3 unverwundete Officiere. Von Freiwilligen bei unserer Compagnie sind die Studenten Schmidt (Sohn des Capellmeisters) und Bartenstein todt, Kirchner und Stahl Schmidt verwundet. Wie fürchterlich es hergegangen, kannst Du Dir denken. Mir ist's noch unbegreiflich, wie ich davon gekommen bin. Hoffentlich ist der Krieg nun bald beendet, es soll direct auf Paris zu gehen.

Am 17. schrieb derselbe unter Anderem: „Große Marsche von 1/3 Nachts bis Abends, dabei fast Nichts zu essen.“ Mir geht's nicht gerade sehr gut, aber ich befinde mich doch ziemlich wohl dabei und bin guten Muths. Von unserer Corporalschaft ist der 4. Theil im Spital zurückgeblieben.“

### Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: Wenn man, wie dies von französischer Seite bekanntlich bis über die Grenze der Aibernheit hinaus geschehen ist, Jahrzehnte lang den Anspruch erhoben hat, an der „Spitze der Civilisation zu marschiren“, so durfte man erwarten, es würde französischerseits jede sich bietende Gelegenheit benützt werden, um der Welt auch mal durch Thatfachen zu beweisen, daß man nach den Grundätzen der Civilisation zu handeln weiß. Ist doch der schöne Satz „noblesse oblige“ französischen Ursprungs; — wäre unter der zwanzigjährigen Herrschaft Napoleon des Kleinen in Frankreich noch etwas „noblesse“ übrig geblieben, so würde man sich für „obligirt“ erachtet haben, in diesem gegenwärtigen Kriege eine noble Gesinnung zu betheiligen. In der That — es besteht doch ein Unterschied zwischen der Kriegführung der Rothhäute und der europäischen Völker. Nachdem aber constatirt ist, daß unseren Schwerverwundeten von französischen Soldaten mit dem Gewehrkolben der Schädel eingeschlagen ist, da vermögen wir zwischen den skalpirenden Indianern und den französischen Bluthunden einen Unterschied nicht mehr zu erkennen. Oder — doch — ein Unterschied ist vorhanden; der Indianer ist ein ehrlicher Barbar; Jeder, der ihm feindlich gegenübersteht, weiß, daß seine Kopfhaut in Gefahr ist; diese Franzosen aber haben ihr Barbarenthum durch die widerliche Lüge von ihrer Civilisation beschmutzt. Sie unterzeichneten die Genfer Convention nur, um sie zu verletzen. Ja, es besteht ein Unterschied zwischen der Kriegführung der Rothhäute und derjenigen, welche die „grrrande nation“ übt. So viel uns bekannt, schießt weder „Fleischwanz“, noch „Rothwolle“ auf Parlamentaire. Diese kriegerische Tapferkeit überlassen sie den Soldaten jenes Bazaine, der in Mexico die „Menschenjagd“ organisiert hat, den Soldaten jenes Napoleon, der, wie Victor Hugo sagt, den Kindermord des Herodes übertroffen hat durch die Erstadung des „Nordes der Spaziergänger“. Und andererseits giebt es wieder Fälle, wo zwischen der Kriegführung der „grrrande nation“ und derjenigen der Rothhäute kein Unterschied gefunden wird. Denn die Rothhäute, wenn sie den Kriegspfad betritt, unterscheidet nicht zwischen offenen und besetzten Plätzen; sie schleudert den brennenden Pfeil ohne Unterschied auf das friedliche Blockhaus wie auf die Citadelle. Und die „grrrande nation“ folgt dem Beispiele der Rothhäute. Sie beschloß die offene Stadt Saarbrücken, jetzt hat sie die Kanonen der Festung Straßburg auf die offene Stadt Rehl gerichtet und dieselbe heldenmüthig in Brand geschossen. Aber die Rothhäute haben niemals den Anspruch erhoben, das civilisirteste Volk der Welt zu sein; aus ihrer Mitte sind, so weit uns bekannt, niemals

Abhandlungen über das Völkerrecht hervorgegangen. Wenn sie dabei dasselbe, unwissend, wie sie sind, verletzen, so wird man sie bei weitem nicht so verachten, wie man die Franzosen verachtet, die das Völkerrecht mit Füßen tretenden Franzosen wird man verachten. Wohin man also auch den Blick wendet, mag, auf die Uebereinkunft oder auf den Unterschied der indianischen und französischen Kriegführung — in beiden Fällen ist es den Franzosen gelungen, die Gesittung Europas, zu dessen Völkern sie leider gehören, tief unter die Wildheit der Rothhäute zu degradiren.

Ueber die im obigen Artikel berichtete Mißachtung der Genfer Convention durch die Franzosen theilt der Berner „Bund“ Folgendes mit: „Als nach der Schlacht bei Froeschweiler die 8. deutsche Armee sich des französischen Lagers bemächtigte, stellte sich zu ihrem großen Erstaunen heraus, daß die französischen Verwundeten und Gefangenen Nichts von diesem Vertrage wußten, so daß sogar die französischen Aerzte und die zur Verpflegung der Verwundeten Zurückgelassenen sich als Kriegsgefangene betrachteten. Es ergab sich, daß weder die französische Verpflegungsmannschaft, noch die Aerzte das vertragsmäßige weiße Band mit rothem Kreuze trugen, sondern erst nach der Ankunft der Deutschen einen weißen Lappen mit durch Steckadeln kreuzweise angehefteten rothen Tuchsnitzeln anlegten, und daß die französischen Wagen zum Transport Verwundeter keineswegs das rothe Kreuz im weißen Felde führten. Auf die Frage deutscher Aerzte, warum die durch die Genfer Uebereinkunft gesetzmäßigen internationalen Neutralitätszeichen in der französischen Armee nicht eingeführt seien, antworteten ihre französischen Kollegen, daß sie dieselben um keinen Preis angelegt hätten, da sie sonst den Hohn und Spott der Officiere ihrer Armee über die von denselben sogenannte „Lebensversicherung“ nicht hätten ertragen können.“

Das Telegramm, welches die Räumung von Chalons meldet, ist aus Bar-le-Duc datirt; das königliche Hauptquartier hat demnach die Nähe von Pont-à-Mousson-Metz verlassen; dem Marschall Bazaine sind Corps der 1. und 2. Armee gegenüber geblieben, und der andere Theil der deutschen Heere tritt entschlossen den Vormarsch auf Paris an. Chalons, das besetzte Lager der französischen Armee und seit länger als einem Jahrzehend der Stolz und die Hoffnung des ganzen Landes, ist ohne einen Schuß von den Corps Mac Mahon, Felix Douay und Lebrun geräumt worden, die Spitzen unserer Heere haben bereits die Marne überschritten — unsere Avantgarde hat sich Paris bis auf etwa 20 Meilen genähert. Bar-le-Duc (sur Ornain) ist die Hauptstadt des Aas-Departements, hat 15,000 Einwohner, liegt am Abhange eines Hügels, an dem Ornain und der nach Chalons führenden „Römerstraße“, sowie an der Eisenbahn von Nancy nach Chalons; die Stadt ist durch bedeutenden Gewerbefleiß ausgezeichnet. Von Pont-à-Mousson ist Bar-le-Duc 9 Meilen, von Nancy etwa 11 Meilen entfernt; Bar-le-Duc liegt ungefähr in der Mitte zwischen Pont-à-Mousson und Chalons, wie dieses in der Mitte von Nancy und Paris liegt; jene Entfernung beträgt etwa 20, diese 42 1/2 Meilen.

Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ sagt: Nach einem gestern mitgetheilten Telegramm aus Paris hat der französische Minister der Innern auf die Aufforderung, Aufschlüsse über die militärische Lage zu geben, im Gesetzgebenden Körper erklärt, „Marschall Bazaine sei zu sehr beschäftigt und deshalb habe er noch keinen Bericht eingefandt!“ Eine ähnliche faule Ausrede ist wohl noch niemals in der Kriegsgeschichte vorgekommen. Wir erinnern uns eines Heerführers mit Namen Julius Caesar, der im Stande war, einen großen Sieg mit dem denkbar geringsten Zeitaufwande zu berichten, indem er die drei kurzen aber inhaltreichen Worte „veni, vidi, vici“ schrieb. Selbst der beschäftigteste Feldherr wird nach diesem Vorbilde im Stande sein, einen Sieg zu berichten. Freilich, wenn man, wie Marschall Bazaine geschlagen ist, dann kann man zwar auch noch mit Einem Worte melden, daß man besetzt ist; aber man thut's nicht gern und schweigt lieber. Und schließlich — woher weiß denn der Herr Minister in Paris, daß der Herr Marschall in Metz so entsetzlich beschäftigt ist, daß er nicht berichten kann? Doch nicht gar von dem Marschall selbst? Dieser beschäftigte Mann wird doch hoffentlich nicht selbst berichtet haben, oder haben berichten lassen, daß er wegen Mangel an Zeit nicht berichten könne.

Der „Köln. Ztg.“ wird aus Paris geschrieben: „Eine eigenthümliche Verhandlung hat in diesen Tagen zwischen dem preussischen Hauptquartier, Luxemburg, Belgien und England einerseits, sowie London und Paris auf der anderen Seite stattgefunden. Zur Beruhigung des Lesers möge sogleich hinzugefügt werden, daß es sich nicht um Friedenspräliminarien handelt, die verfrüht wären und die Neutralen nichts angehen. Die Ueberfüllung der für die Verwundeten vorhandenen Localitäten in Nordfrankreich und den deutschen Grenzstrichen, sowie die Schwierigkeiten des Transportes der Verwundeten auf den jetzt zur Verfügung stehenden Wegen hat nämlich den Wunsch anregen lassen, daß Transporte von Verwundeten durch Luxemburg und Belgien nach der Rheinprovinz dirigirt werden könnten. Anfragen in Luxemburg und Brüssel haben günstige Antworten

...haben. Man  
...beabsicht  
Luxemburgs  
Soldaten und  
...behandelt.  
...statiren zu  
...Vorwand zu  
Neutralität  
...französische  
...selbst der fra  
...uns einfa  
Wie die  
...dem Kölner  
...mit a u  
...gelangt. W  
...erregen. S  
...Beynahme i  
liche Miß  
...Nacht aus  
...hatten sich i  
...wohnten Hä  
...mit Spurer  
...Arbeiter in  
...schluß seiner  
...noch die Kl  
...terstrung d  
...geben, als  
...armen Leut  
...Autoritäten  
...die Macht,  
...— Und im  
Präsident  
Die Anzahl  
über Pont  
...nach zurück  
zur Arbeit  
...Frauen un  
Anzahl vo  
...jösische M  
...haben. E  
...uns jeder  
...achten ein  
...bevorstand  
Aus  
burger A  
hat begon  
Schritte  
...ihre Rad  
...logenen  
...verdenken  
militäris  
geschossen  
...ein völli  
...führung  
Ludwig  
Berthha  
...mehr vi  
...muß, de  
Act der  
bavische  
Armee  
Ober-F  
...selben  
...rung d  
...aufgebe  
...unserer  
Depot  
Tages  
den F  
die F  
das a  
mit  
...beza  
dings  
ist vo  
wohl  
...kane  
...und  
v. W  
Sicht  
Gene  
leiter  
Offi  
Mar  
Ella  
den  
Hin



halten. Auch England antwortete zustimmend und erklärte in dem beabsichtigten Transporte keine Verletzung der Neutralität Luxemburgs und Belgiens, zumal Preußen seine verwundeten Soldaten und die verwundeten gefangenen Franzosen gleichmäßig behandelt. England erachtete indessen für notwendig, in Paris Konstatoren zu lassen, daß Frankreich zustimme, damit dieses keinen Vorwand zu der Behauptung erhalte, die belgisch-luxemburgische Neutralität sei von den Deutschen zuerst verletzt worden. Die französische Regierung hat den Vorschlag abgelehnt; das Loos bleibt der französischen Verwundeten ist ihr gleichgültig; sie läßt sie uns einfach auf den Schlachtfeldern in den Händen.

Wie die „Kölnische Zeitung“ mittheilt, ist am 24. August auf dem Kölner Centralbahnhofe wieder ein 13 Wagen starker Extrazug mit aus Frankreich vertriebenen Deutschen angelangt. Was die Leute erzählen muß Erstaunen und Entrüstung erregen. Sie haben nicht bloß ihre Vertreibung und gewaltsame Wegnahme ihrer Habe zu erleiden gehabt, sondern auch körperliche Mißhandlungen. Sie wurden selbst mitten in der Nacht aus ihren Betten gerissen und nicht wenige von ihnen stürzten sich in ihrer Angst bis auf die Dächer der von ihnen bewohnten Häuser gelflüchtet. Ein Mann in zerrissener Blouse und mit Spuren von Mißhandlung im Angesicht, seines Zeichens Arbeiter in einer Portefeuille-Fabrik, war seiner Sachen mit Einschluß seiner geringen Baarschaft beraubt worden und besaß nur noch die Kleider, die er am Leibe trug. Eine schärfere Charakterisierung der gegenwärtigen Pariser Zustände kann es nicht wohl geben, als wie sie im Anblick und in den Erzählungen dieser armen Leute enthalten ist. Die bürgerlichen und militärischen Autoritäten in Paris haben entweder nicht den Willen oder nicht die Macht, den Niederträchtigkeiten des Pöbels Einhalt zu thun. — Und im Berner „Bund“ veröffentlicht Herr Prof. St. Borm, Präsident des deutschen Hilfsvereins in Neuenburg, Folgendes: Die Anzahl der aus Frankreich ausgewiesenen Deutschen, welche über Pontarlier und Neuenburg durch die Schweiz in ihre Heimath zurückkehren, wird täglich größer. Es ist nicht wahr, daß nur Arbeiter ohne Beschäftigung der Maßregel unterliegen und Frauen und Kinder verschont bleiben. Wir haben eine bedeutende Anzahl von ausgewiesenen Arbeitern aufgenommen, deren französische Meister sich vergeblich bei den Behörden für sie verwendet haben. Frauen und Kinder, Säuglinge selbst bringt uns jeder Eisenbahnzug. Wir haben sogar ein ärztliches Gutachten einfordern müssen, ob eine Frau, deren Entbindung nahe bevorstand, weiter geschafft werden könne.

Aus dem Lager vor Straßburg schreibt man der „Augsburger Allgem. Ztg.“: Die regelmäßige Belagerung der Stadt hat begonnen, und beide Theile haben gleichsam die officiellen Schritte gethan, um dies zu constatiren. Die Franzosen haben ihre Nachbarorte und die zwischen denselben und der Stadt gelegenen Häuser in Brand gesteckt, was wir ihnen nicht weiter verdanken können, und haben außerdem das unschuldige, für die militärische Sicherheit der Stadt bedeutungslose Kehl in Brand geschossen, was ganz eben so wie die Beschädigung Saarbrückens ein völlig entsprechender Act ist für diejenige Weise der Kriegführung, die ihre Exempel und Androhungen aus den unter Ludwig XIV. in der Palz verübten Gräueln schöpft. Von Werthlosen und namentlich von Einwohnern war freilich nicht mehr viel in Kehl, und daß der angerichtete Schaden ersetzt werden muß, versteht sich von selbst; immerhin aber ist die That als ein Act der Barbarei zu brandmarken, und die Erbitterung unter den badischen Truppen ist mit Recht eine große. Was die Belagerungsarmee betrifft, so hat dieselbe unweit der Dörfer Mittel- und Ober-Hausbergen die ersten Laufgräben eröffnet, und rüden dieselben rasch gegen die Stadt vor; die ganze männliche Bevölkerung der Umgegend von 25 bis 30 Jahren ist zum Schanzbau aufgeboden, auch alle Hacken, Schaufeln u. aus den im Bereiche unserer Waffen befindlichen Dörfern müssen in die Ingenieur-Depots eingeliefert werden. Jede Nacht und zuweilen auch des Tages über werden Schüsse zwischen den Vorposten, sowie zwischen den Festungs- und Feldgeschützen gewechselt; auch Ausfälle haben die Franzosen zwei Mal versucht, das erste Mal rheinabwärts, das andere Mal gegen Südwesten hin, sind aber beide Mal mit blutigen Köpfen heimgeschickt worden, und verloren bei dem letzteren Anlasse sogar drei Geschütze. Bald wird es allerdings ganz anders brummen. Ein mächtiger Belagerungspart ist von Erfurt und Magdeburg her eingetroffen, und es wird wohl bis Montag mit der ernstlichen Beschließung begonnen werden können. Die Belagerungsarmee ist jetzt eine aus Badenern und Preußen combinirte; Befehlshaber ist General-Lieutenant v. Werder, und die badische Division wird in Folge der wegen Sicheliden erfolgten Heimkehr des Kriegsministers v. Bayer von General v. Paroche commandirt. Die Belagerungsarbeiten leitet der preussische General Schulz und ein jüngerer Ingenieur-Officier, Namens Mertens, auf den man große Hoffnungen setzt. Man spricht davon, daß die badische Division nach dem oberen Elsaß abzurücken werde, um auch diesen in Besitz zu nehmen und den Versuchen, dort die Bevölkerung aufzuwiegeln und (etwa mit Hinzuziehung der Besatzung von Belfort und vielleicht einiger

anderen Truppen) etwas einer Entfahrmee Ähnliches zu bilden, energisch entgegenzutreten. In einigen Ortschaften sind schon gewaltsame Ausfahrungen gegen unsere Requisitions-Mannschaften vorgekommen, und zwar wird versichert, daß dieselben einerseits den Aufreizungen durch die Geislichkeit, andererseits der einfältigen napoleonischen Fanfaronnade von einer „Zurückweisung“ der Preußen bei Metz zuzuschreiben seien. Man hat natürlich alsbald Ernst gezeigt, im Uebrigen aber diesmal Gnade für Recht ergehen lassen. Der Bereich unserer Waffen erstreckt sich in diesem Augenblicke südwärts bis gegen Schlettstadt hin, westwärts weit in das Gebirge hinein, ziemlich bis zur Grenze des Elsaß. Eine Belagerung ist eine mühselige Arbeit, die nichts vom Effectvollen und Glänzenden des Kampfes im freien Felde hat. Aber glauben Sie mir, in angespannter Aufmerksamkeit auf der Lauer stehen, jeden Schlupfwinkel erspähen und veramen, Tag und Nacht auf der Huth, wo der Feind durchbrechen möchte, einen Fluß abgraben, wie wir jetzt mit der Ill thun, um den Feind zur Uebergabe zu zwingen; all dies glanzlose, dabei aber nicht minder gefährvolle und Muth erheischende Thun — alauben Sie mir, es verlangt eine in sich gehaltene concentrirte Energie, das Alles „ohn' Ermatten“ auszubalten. Die badische Division hat diese schwere Aufgabe zunächst mit Verzicht auf Ruhmesglanz zu vollziehen. — Die Franzosen haben die vorderen Häuser von Schlettstadt angezündet; sie brennen jetzt noch, und zugleich brennt auch ein Kloster bei Ruprechtshausen. Dort wohnte ein Baron v. Buissière, auch in Baden begütert. Es wurde aber bekannt, daß er einer der Hauptaufwiegler war; gestern auf dem Heimwege nach Ruprechtshausen wurde er verhaftet und nach Rastatt gebracht. Auch sonst wird Strenge angewendet, wo die Milde nicht helfen will. Eine Schwadron der Untrigen wurde in St. Moritz bei Schlettstadt von der Mobilgarde und den Bürgern angegriffen. Bürger schossen aus den Häusern; die Untrigen wurden zersprengt, haben sich aber heute wieder voll gesammelt. Wir haben zwei Tode. Heute ist nun ein Bataillon mit entsprechendem Geschütz und Cavallerie nach St. Moritz gezogen mit dem Auftrage, den Bürgermeister aufzufordern, diejenigen zu bezeichnen, welche bewaffnet waren; kann er das nicht, so wird die Einwohnerschaft — ohne Menschenleben zu gefährden — aus dem Orte getrieben und der Ort zerstört!!

Es ist eine eigenthümliche Folge des jetzigen Krieges, daß gerade aus den besitzenden Classen Englands der Ruf nach allgemeiner Wehrpflicht erschallt. Fast Tag um Tag mahnt die Times jetzt aufs Eindringlichste, England solle sich Deutschland zum Muster nehmen; seine bürgerliche Bevölkerung solle endlich erwachen aus der Lotos-essenden Unbesorgtheit, in die sie versenkt scheint; der Tag könne kommen, wo plötzlich die Unabhängigkeit, die Freiheit, der Wohlstand des Landes auf dem Spiel stehe. Wo wären dann die Mittel des Schutzes? Das regelmäßige englische Heer ist ein Häuflein. Die Freiwilligen sind eine brillante, aber unsolid meteorische Erscheinung. Die Miliz gilt als unrespectabel; selbst in den besseren Arbeiterclassen schämt man sich fast, ein Familienmitglied in derselben zu haben. Diese drei Streitkräfte, wenn die zwei letzteren überhaupt als solche bezeichnet werden könnten, ständen aber in keiner engeren Beziehung zu einander; ihr richtiges Zusammenwirken sei geahenfalls mehr als fraglich. „Wann, wann“, — ruft die Times aus — „wird endlich energisch Hand angelegt werden, um eine wohlhabende Nation von dreißig Millionen, die wahrhaftig etwas zu verlieren hat, verhältnißmäßig ebenso waffenfähig zu machen, wie es zum Beispiel die kleine Schweiz ist, wo man doch auch die bürgerliche Freiheit mit der kriegerischen Sicherheit zu vereinigen weiß?“

Die „Const. Ztg.“ schreibt: Wer erinnert sich nicht der Salzburger Conferenz von 1867 und des großen Aufsehens, welches damals ein Original-Telegramm unseres amtlichen Dresdner Journals machte, wonach Herr v. Beust mit Napoleon „arbeitete“? Heute fällt auch von dieser „Arbeit“ der Vorhang, indem die deutsch-ungarische Monatschrift des Herrn „Arbeit“, woran damals die beiden ehrenwerthen Herren „arbeiteten“. Der Inhalt ist folgender: 1) Der Kaiser Napoleon ist bereit, Oesterreich für den Fall thatsächlichen Bestandes zu gewähren, daß diese Macht die stricte Ausführung des Prager Friedens von Preußen verlangt oder Preußen dazu mit Waffengewalt zu zwingen gesonnen ist. 2) Jede Art von Verträgen, offensive wie defensive, zwischen Preußen und den deutschen Südstaaten soll als eine Verletzung des Prager Friedens betrachtet, dagegen die Südstaaten in Gemäßheit des Prager Friedens eingeladen werden, einen deutschen Südbund zu bilden unter dem Verein Protectorat von Oesterreich und Frankreich mit einem Bundesparlament zu Wien. Der Kaiser von Oesterreich in seiner Eigenschaft als Haupt des Südbundes im Nordbund hat. 3) Preußen welche der König von Preußen im Nordbund hat, welches eine Garison der Südstaaten erhält. Der nördlich des Main gelegene Theil des Großherzogthums Hessen scheidet aus dem Nordbunde aus und tritt in den Südbund ein. 4) Oesterreich und die Südstaaten bilden zusammen einen Zollverein, welcher das Recht



hat, einerseits mit Frankreich, andererseits mit dem Nordbund Handelsverträge zu schließen. 5) Die Frage der Restauration der depostierten Fürsten wird zunächst nicht erhoben. 6) Wenn Preußen verweigert, den Prager Frieden in seiner ganzen Ausdehnung auszuführen und alle diesem entgegengesetzten geschlossenen Verträge und Anordnungen aufzuheben, erklärt Frankreich und Oesterreich Preußen den Krieg. Nach der Niederlage tritt Preußen an Frankreich das Koblenbeden von Saarbrücken, Saarlouis und Saarburg ab. Oesterreich erhält den südlichen Theil von Schlesien. Die Bevölkerung der von Preußen annexirten Provinzen wird durch allgemeine Abstimmung zu einem Plebisit herangezogen: Für den Fall, daß die Bevölkerung sich für die Restauration ihrer früheren Herrscher ausspricht, haben diese letzteren die Entscheidung darüber, ob sie in den Nordbund eintreten wollen oder nicht. Der Ausfall dieser Abstimmung ist für Preußen obligatorisch. Frankreich und Oesterreich übernehmen die Ausführung des Botums. 7) In gleicher Weise wird Preußen aufgefordert, innerhalb dreier Monate in Betreff der Ausführung des Artikel 5 des Prager Friedens sich mit Dänemark zu verständigen. Geschieht dies in der angegebenen Zeit nicht, so nehmen Frankreich und Oesterreich die Ordnung in die Hand und unterwerfen ihre Entscheidung einer Conferenz der Großmächte. 8) Für den nicht wahrscheinlichen Fall, daß die Südstaaten oder einer derselben den Südbund im Sinne des Prager Friedens verweigern, richten die beiden alliirten Mächte an diesen Staat ein Ultimatum, dessen Ablehnung mit einer Kriegserklärung beantwortet wird. Frankreich und Oesterreich behalten sich das Recht vor, über das Territorium einiger Südstaaten, gegen welche etwa der Krieg erklärt würde, besondere Abmachungen zu treffen. — So die Verabredung. Die beiden treuen „Arbeiter“ im Weinberge Deutschlands wußten damals freilich noch nicht, daß Bismarck — klüger als alle Beide — die in Bunct 2 verpönten Verträge mit den Südstaaten schon in der Tasche hatte.

\* Leipzig, 26. August. Wir machen noch besonders auf die in gegenwärtiger Nummer abgedruckte Bekanntmachung des Rathes aufmerksam, welche für die Aufnahme verwundeter Krieger zur unentgeltlichen Verpflegung in Privathäusern eine besondere Verpflichtung in Aussicht stellt.

r. Leipzig, 26. August. Die am gestrigen Nachmittag hier angekommenen französischen Verwundeten waren nach ihren Angaben aus dem Elsaß und aus Lothringen, sowie aus den Departements der Die und der Seine conscribirt; auch ein Mann mit südlichem Typus, von der Insel Corsica, befand sich darunter. Nur ein Einziger, ein Russe, verstand etwas Deutsch. Sie waren am 16. August bei Mars-la-Tour verwundet worden und in die Hände der deutschen Truppen gefallen. Größtentheils stellten sie kleine unausprechliche Gestalten dar und einen merkwürdigen Contrast gab es, wenn sie an der Seite der mit verwundeten baumlangen und stämmigen Mannschaften der preussischen Garderegimenter saßen oder standen. Einige der verwundeten Franzosen schienen von besonderem Mißtrauen erfüllt zu sein, denn sie waren nicht eher dazu zu bewegen, von den ihnen vorgelegten Speisen zu essen, als bis sie sahen, daß die verwundeten Deutschen dasselbe genossen, — eine natürliche Frucht der wahnstimmigen Verdächtigungen der französischen Presse und Geistes. Ein nach unserer Auffassung großer Uebelstand ergab sich übrigens bei der Bewirthung des gestrigen Verwundeten-Transports dadurch, daß viele der Leute, welche am Fuße beschädigt waren und deren Verband die Anlegung irgend welcher Fußbekleidung nicht gestattete, auf dem durch das Regenwetter ganz feucht gewordenen Wege nach der Speisehalle herüberhumpeln mußten. Wir meinen, entweder müssen solche Mannschaften getragen oder es sollen ihnen die Speisen im Bahnhofsgedäude selbst verabreicht werden.

\* Leipzig, 26. August. Heute früh 6 Uhr trafen mit der Magdeburger Bahn zwei verwundete Officiere, Obrist von Leonhardi und Lieutenant Dübner (Breslau), hier ein. Beide wurden neu verbunden und setzten dann ihre Reise fort.

l. Leipzig, 26. August. Im Schloß Pleißenburg wurde gestern Abend ein Schlossergeselle von dem wachhabenden Posten arretrirt, weil er sich auf wiederholte Aufforderung dem Gebote des Postens nicht fügen wollte, vielmehr thätlichen Widerstand leistete. Nach kurzer Verwahrung im Wachlocal holten Polizeimannschaften den Arrestanten zur Inhaftirung im Polizeigefängnisse ab. Eine gleiche Arretur und nachmalige Verhaftung mußte um dieselbe Zeit an einem Klemmergesellen vollzogen werden, welcher auf dem Dresdner Bahnhof bei Ankunft der Verwundeten transporte den militairischen Anordnungen zuwider sich eingedrängt und auf erhaltene Zurechtweisung an einem Militair sich vergriffen hatte.

— In der Burgstraße gab es gestern Abend einen heillosen Excess. Mehrere junge Leute schlugen wie toll auf einander und verursachten einen großen Menschenauflauf, sowie das Einschreiten von Nachwächtern und Polizeidienern, als der Streitenden sich immer Mehrere betheiligten und der Scandal bedenklichere Dimensionen anzunehmen drohte. Von den Excedenten blieben ein Fleischergesell und mehrere Kellner in den Händen der Nachwächter und der Polizei und mußten nach dem Naschmarkt wandern. Dort wurde der Fleischergesell als Urheber des Excesses und einer der Kellner wegen versuchter Befreiung eines Arrestanten vorläufig eingestekt. Ein mitbetheiligter Kellner trug überdem eine blutige Verwundung davon.

— Herr Dr. med. Hermann Klemm hieselbst hat sich bereit erklärt, den Angehörigen der einberufenen Reservisten und Landwehrmänner Leipzigs in Krankheitsfällen unentgeltlich mit ärztlicher Hülfe zu dienen.

— Aus Dresden berichtet das „Dr. J.“ aus dem dortigen ersten Reserve-Lazareth: Von Denen, welche dauernd dem Lazareth angehören werden, tragen die Lazarethfouriere Namen, Charge und Verwundung in die Journale ein, so wie auf einen sogenannten Kopfzettel, der zu Häupten jedes Bleisirtens oder Kranken hängt. Dann folgt die Unterbringung in die Krankstube. Das Erste, was die Unterbrachten verlangen, ist Tinte, Feder und Papier, um ihren Angehörigen ihren Aufenthaltsort entweder selbst zu melden oder durch hilfsbereite Hände melden zu lassen. Wer also einen Angehörigen in dem Lazareth hat, erhält, sobald der Betreffende einem Lazareth zugewiesen ist, sofort Nachricht von demselben. Erhält er keine Nachricht, so kann er mit Sicherheit annehmen, daß der Betreffende nicht in dem Lazareth liegt. Er erspart sich nicht nur eine Zurückweisung, sondern auch dem Lazarethpersonal eine große Arbeit, wenn er nicht mit der Frage: ob nicht der Grenadier hier liegt? Einlaß in das Lazareth begehrt. Es ist, um den großen Schwarm oft bloß Neugieriger abzuhalten, von dem Lazarethcommandanten, Oberlieutenant von Haake, Verordnung ergangen, daß bloß Neugierigen kein Zutritt in das Lazareth gewährt wird; um hingegen den Verwandten und Angehörigen solcher Verwundeter und Kranker, die in dem Lazareth wirklich liegen und nicht bloß in demselben vermuthet oder gesucht werden, Gelegenheit zu geben, ihren verwundeten oder kranken Bruder, Satten, Sohn oder Freund zu sehen, ist eine besondere Sprechstunde, Nachmittags von 3—4 Uhr eingerichtet worden. Außerhalb derselben ist in der Regel kein Eintritt in das Lazareth. Es wohnen jetzt schon 4 Aerzte in dem Lazareth — eine Möglichkeit, zu jeder Stunde des Tages oder der Nacht ärztliche Hülfe zu haben, wie sie keine Privatpflege gewähren kann. Eine Verurteilung aus dem Lazareth heraus wird aber auch aus andern Gründen nur äußerst selten stattfinden. Nur erst, wenn die Wiedergenesung eines Verwundeten so weit vorgeschritten ist, daß er seiner Ersatztruppe zugewiesen werden kann, wird es für die Angehörigen möglich sein, durch ein an den Commandanten der Ersatztruppen zu richtendes Gesuch sich ihren Verwundeten zur Beendigung der Reconvalescenz auf einige Tage auszubitten.

### Verschiedenes.

— In der „R. Z.“ wird von kompetenter Seite die „dringende Mahnung ausgesprochen: Zubereitung und Aufbewahrung von Verbandzeug, Charpie, Watte, Leinzeug möglichst im Freien, niemals in überfüllten geschlossenen Räumen, z. B. in Schulen oder anderen Versammlungen, zu veranstalten. Diese Maßregel wird viele Krankheiten von unseren Lazarethen fern halten. So soll auch kein Verbandzeug in Schlafzimmern angefertigt oder gar aufbewahrt werden. Die Saugkraft der Leinwand wird eine Durchfeuchtung der Verbandstücke unvermeidlich machen. In einer einzigen Nacht muß die Charpie oder Watte, die in einem belegten Schlafzimmer aufbewahrt worden, mit Fäulnisgeruch durchsetzt sein. Man nehme daher diese wichtige Mahnung nicht gleichgültig auf! Daß Charpie nur von ganz reinen, schweißlosen Händen gezipft werden darf, brauche ich wohl kaum zu erwähnen. Die Charpie darf unter gar keinen Umständen schon beim Entstehen Träger von Infectionskstoffen werden. Unreine Leinwand ist unter allen Umständen auszuschließen.“

— Gustav Strube †. Der bekannte deutsche Patriot und ehemaliger Führer der Republikaner im Jahre 1848, Gustav Strube, ist am 21. August in Wien nach kurzem Leiden gestorben. Er war am 11. October 1805 zu Pieland geboren. Strube war Vegetarianer und lebte nur von Pflanzenkost; es mag hierin auch der Grund gelegen sein, daß sein sonst noch rüstig scheinender Organismus beim ersten Anpralle einer ersten Krankheit erlag.

## Leer, Provinz Hannover, an dem neutralen Flusse Ems, ist nicht blockirt.

Expeditionen über See mittelst neutraler Schiffe werden jetzt ab Leer in fundiger Weise besorgt durch **Beyer & Driehaus von Hamburg in Leer.**

Es w  
priv. öst  
Oesterreic  
beginnen  
in  
in  
in  
in  
eingelöst  
Wien  
öffnet.  
Für  
Die  
gratis  
Die  
11 Uhr  
unterzeichn  
Nr. 3, Ei  
Leipzi  
Wit  
so wie  
l. Cla  
Sieh  
D  
zeige  
und b  
S  
weiden  
im S  
(auch  
Rin  
Räbe  
K  
emp  
H  
Re  
Gefel  
D



# Oesterreichische Nordwestbahn.

Es wird hiermit kundgemacht, daß der am 1. September 1870 fällige Coupon der von der k. k. priv. österr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Wien im Namen der Concessionaire der Oesterreichischen Nordwestbahn ausgegebenen Prioritäts-Obligations-Interimscheine vom 1. Septbr. beginnend

in Wien bei der k. k. priv. österr. Credit-Anstalt } mit 5 Fl. österr. Währ. in Silber  
für Handel und Gewerbe } pr. Stück Obligation,  
in Frankfurt a. M. bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie } mit 5 Fl. 50 Kr. südd.  
und Herren M. A. von Rothschild & Söhne, } W. pr. Stück Obligat.  
in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt } mit 3 <sup>10</sup>/<sub>100</sub> % per Stück  
in Berlin bei Herrn S. Bleichröder und } Obligation  
in Hamburg bei Herren L. Behrens & Söhne, }

ausgelöst wird.  
Wien, 20. August 1870.

Die Concessionaire.

## Deutsche Allgemeine Zeitung.

Auf diese Zeitung wird hiermit ein

### Nach-Abonnement auf den Monat September

öffnet. Für Leipzig beträgt der Preis 20 Ngr., für auswärtig (wegen der Frankatur für directe Zusendung) 1 Thaler.  
Die im August noch erscheinenden Nummern werden den neuen Abonnenten vom Tage des Eintreffens der Bestellungen an gratis geliefert.  
Die Deutsche Allgemeine Zeitung erscheint bis auf Weiteres täglich zweimal (Sonntags einmal): früh 9 Uhr (Sonntags 11 Uhr Vormittags) und Nachmittags 3 Uhr oder 5 Uhr (mit den telegraphischen Börsenberichten), und ist entweder in der unterzeichneten Expedition (Querstraße Nr. 29) oder in der Buchhandlung und Leihbibliothek von Ferd. Seidel (Klosterstraße Nr. 3, Eingang auch Markt Nr. 13, Steglitzens Hof) abzuholen.  
Leipzig, im August 1870.

### Die Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung.

Wit

#### Voll-Loosen . .

(gültig für alle Classen)

Ganze à 51 Thlr. — Ngr.  
Halbe à 25 " 15 "  
Viertel à 12 " 22 1/2 "  
Achtel à 6 " 12 1/2 "

so wie mit

#### Kauf-Loosen . .

Ganze à 40 Thlr. 24 Ngr.  
Halbe à 20 " 12 "  
Viertel à 10 " 6 "  
Achtel à 5 " 4 "

1. Classe 78. Königl. Sächs. Landes-Lotterie

### (höchste Gewinne 20,000 und 10,000 Thaler),

Ziehung Montag den 29. und Dienstag den 30. August a. c., empfiehlt sich

### August Kind,

Hôtel de Saxe.

### Den Angehörigen der einberufenen Reserve- und Landwehrmänner in Leipzig

zeige ich an, daß ich ihnen in Krankheitsfällen mit ärztlicher Hilfe unentgeltlich zu dienen bereit bin und bitte, Anmeldungen in meiner Wohnung, Petersstraße 3 Könige 3. Etage, zu bewerkstelligen.  
Sprechstunden 8-9 Uhr, 3-1/2 5 Uhr.

Dr. med. Hermann Klomm.

### Krämpfe im kindlichen Alter in der Zahnperiode

weichen schnell einem naturgemäßen Heilverfahren. Eltern mache ich darauf aufmerksam.  
H. A. Meltzer, Praktikant der Naturheilkunde, Sternwartenstraße Nr. 15, I.

Unterricht

im Gitarre- und Harmonikaspielen wird billig erteilt (auch wird für Ritze jede beliebige Piece arrangirt).  
Müller, Kleine Fleischergasse 4, 3 1/2 Treppen.

Kindern von 3 Jahren an wird Unterricht im Stricken, Nähen etc. erteilt Hohe Straße Nr. 15, 1 Treppe.

### Kaufloose 4. Classe

Ziehung den 29. und 30. August c.  
empfehlen in à 1/2, 1/3, 1/4 und 1/8

Heinrich Schaefer, Petersstr. 32.

Regen- u. Sonnenschirme werden gut u. billig reparirt u. alte Gefelle neu bezogen. Annahme Katharinenstraße 5 im Hausflur.

Damen-Garderobe wird nach neuester Form gefertigt Markt Nr. 9, 4. Etage vornheraus.

Dem geehrten Publicum Leipzigs zur gefälligen Beachtung, daß ich meine neue deutsch-amerikanische Bäckerei Sonnabend den 27. d. M. eröffnen werde und stets bemüht sein werde, alle Kunden prompt zu bedienen; auch bin ich erbötig, auf Wunsch das Frühstück ins Haus zu schicken.

### August Poetzsch,

Bäckermeister,  
Colonnadenstraße Nr. 2.

### August Poetzsch,

Amerikan Plain and Fancy Bread, Cakes and Pies Bakery

will be open on Saturday 27th of this month and will keep on hand twice the day fresh Home-Made Bread, all kind of Rolls, Cakes and Pies, and is obliged to sent the Breakfast in the House Colonnadenstr. No. 2.



## Bestellungen und Reparaturen in Gold und Silber

werden bei mir in kürzester Zeit sauber und billig gefertigt.

**J. Wolff, Juwelier und Goldarbeiter,**  
Barfußgäßchen, der Kaufhalle vis à vis.

## Firmen-Schreiberei

— nach Seltz —  
von **F. Schweiger**, Dainstraße 23,  
hält sich bestens empfohlen.

Eine geliebte Blätterin empfiehlt sich. Adressen gef. niederzulegen Kaufhalle im Durchgang Nr. 1.

### Für Gewerbetreibende!

Correspondenzen, Inventuren und alle schriftlichen Arbeiten werden von einem praktischen Geschäftsmann unter strengster Discretion zu jeder Zeit pünktlich besorgt. Reflectanten wollen ihre Adressen unter D. V. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Wäsche zum Sticken und Zickeln wird gut, billig u. dauerhaft gefertigt bei **G. Schwiager**, Querstraße Nr. 3.

Herren-Kleider werden eleg. gefertigt u. modern. sowie ger. u. rep. **Schröterg. 11, Th. 1.**

Wäsche wird fein gewaschen und geplättet, auch sauber ausgebleicht Neumarkt 35, I. rechts.

Nähmaschinen werden billig gereinigt. Adressen Brühl 80 oder Raundörichen 3 bei **H. Heyne.**

Regen- und Sonnenschirme werden schnell und billig reparirt und überzogen bei **E. Fleck**, Neumarkt 9.

**Pfänder** zinslos, prolongiren und versetzen wird schnell u. versch. besorgt, auch Versteigerung gegeben **Ball Str. 8, A. F.**

## Bad Ottenstein.

Der Milchwein, nach Physikus **Dr. med. With's** Anleitung, ist nur von Bad Ottenstein zu beziehen. Für Leipzig und Umgegend hat Herr Apotheker **Schweller** in Leipzig, Besitzer der Wobrenapothek (Serbergasse), die Agentur übernommen.

**G. A. Bauer.**

Von höchster Wichtigkeit für **Augen Kranke.** Seit 1822 hat sich das allein edle **Dr. Whites** Augentwasser von **Tragott Ehrhardt** in **Großbreitenbach** in Thüringen seiner unübertrefflichen Heilkraft wegen einen großen Weltruhm erworben, welches durch Tausende der legalsten Zeugnisse ehrenwerthe Anerkennungen und durch täglich einlaufende Lobrehebungsbriefe glücklicher und schneller Heilung aus allen Welttheilen hinlänglich bewiesen ist. Dasselbe ist concessionirt und von hohen Medicinalstellen geprüft und begutachtet und kann deshalb Augenkranken à Flacon 10  $\pi$  als bestes Augen-Heil- und Stärkungsmittel empfohlen werden.

Zu beziehen durch die Expedition dieses Blattes.

### Kral's

„verstärkter flüssiger Eisenzucker“,  
der eine ausgezeichnete Schutz- und Heilkraft gegen drohende und bereits vorhandene Krankheitsgefahren besitzt, wie

### Kral's

„flüssige Eisenseife“,

ein seit dem Jahre 1854 durch zahlreiche Versuche erprobtes kräftiges Schutzmittel gegen entzündliche septische Proceße und ihre nachtheiligen Folgen an Menschen und Thierkörpern und zwar bei Verwundungen, Quetschungen, Verbrennungen, Frostbeulen, chronischen hartnäckigen Hautausschlägen, syphilitischen Geschwüren, Schwächezuständen, Lähmungen etc. hält mit dem Bemerkten empfohlen, daß diese vom Geheimen Hofrath **Freiherrn v. Liebig** in München besonders empfohlenen Eisenpräparate im Tornister eines jeden Soldaten ihren Platz finden sollten und Gebrauchsanweisungen, wie Zeugnisse medicinischer Autoritäten gratis zu haben sind bei

**Albert Wagner Nachf.,**

Grimma'scher Steinweg Nr. 4.

Fahnen spitzen in 8 verschiedenen Größen von 2  $\pi$  an im Barfußgäßchen.

**Ganmann, Bergolder.**

## Limonade purgative,

äußerst gelindes, angenehm schmeckendes und unschädliches Abführmittel in Flaschen zu 6 und 12  $\pi$  empfiehlt die **Engel-Apothek**, Markt Nr. 12.

Den allein echten

## Milchwein

(Kumys)

von

**Eduard Beyer** in Chemnitz,

welcher kein Kunstproduct, sondern genau nach Vorschrift des **Dr. Stahlberg** in Petersburg bereitet ist und sich namentlich gegen **Tuberkulose, Scrophulose, katarthalische Affectionen der Kehlkopf-, Hals- und Bronchialschleimhaut, chronische Katarrhe**, sowie edlich gegen fehlerhafte Ernährung vorzüglich bewährt hat, empfiehlt

in Flaschen à 6  $\pi$ . (incl. Flasche)

die **Lindenapotheke,**

Weststraße Nr. 17 a Leipzig.

## Gesundheit ist Reichthum.

**Werner's**

Deutscher  Porter,

Malzextract-Gesundheitsbier in echter vorzüglicher Qualität. Preis: à Flasche 2  $\pi$ , 17 Flaschen 1  $\pi$  excl. Flaschen oder auch 17 Marken zu beliebigem allmählichen Gebrauch. Dieses Bier steht in keiner Hinsicht irgend einem anderen nach — mag es Porter, Kraft-Malz-Bier oder sonst wie benannt und gepriesen werden; vielmehr sind die trefflichen, heilkräftigen Wirkungen meines Porters schon längst allgemein anerkannt und namentlich auch ärztlicherseits hervorgehoben und bestätigt worden. Ein besonderer Vorzug desselben ist aber der billige Preis: einzeln à Flasche 2  $\pi$  und für 1  $\pi$  — 17 Flaschen, oder nach Wahl auch 17 Marken, wodurch die Bequemlichkeit des beliebigen und allmählichen Verbrauches gegeben ist.

### Echt Zerbster Bitterbier,

rein und unverfälscht, das beste, der Gesundheit zuträglichste Hausbier. Preis: à Flasche 2 1/2  $\pi$ , 13 ganze oder 21 halbe Flaschen 1  $\pi$  excl. Flaschen.

Von beiden Sorten halte ich fortwährend ausreichendes Lager und gebe von 1/8 Tonnen an in Fässern zu Originalpreisen ab.

Die Lieferung erfolgt kostenfrei ins Haus.

**C. E. Werner,**

Hauptniederlage des echten deutschen Porters und Zerbster Bitterbieres, Magazingasse 12.

**Moras' haarstärkendes Mittel** hat mit Recht allseitig Anhang gefunden, denn es seiner außerordentlichen Wirkungen wegen verdient; dasselbe verhindert nicht nur das Ausfallen und Grauwwerden der Haare, sondern befördert auch deren Wachsthum, macht sie geschmeidig und lockig, beseitigt den Milchschorf und andere Ausschläge bei Kindern, Schincken und Schuppen bei Erwachsenen binnen drei Tagen, ist Schutzmittel gegen Kopferkältung und bei Migräne und Kopfweh eine wahre Wohlthat, wirkt überhaupt belebend auf das ganze Kopfnervensystem, hält die Poren offen und ist das feinste Toilettemittel. In Flaschen à 20  $\pi$  und 10  $\pi$ . **A. Moras & Co.**, Erfinder, in **Wien a/R** In Leipzig allein echt zu haben bei **A. Lurgenstein & Sohn, Markt.**

**Senfkörner** von **Didler** in **Paris** ist wieder frische Sendung eingetroffen bei **A. Lurgenstein & Sohn, Markt, Bübner 12.**

**Chinarindenpomade** von **Jul. Gräfer** in **Boltenstein** ist wieder neue Sendung eingetroffen in Büchsen à 7 1/2  $\pi$  bei **A. Lurgenstein & Sohn.**

**Nuss-Oel-Extract** zur Verbindung des Grauwerdens und zum Dunkelmachen der Haare in Fl. à 5 und 10  $\pi$  bei **A. Lurgenstein & Sohn.**

**Dr. Hamilton's** berühmtes amerik. Zahnpulver à Sch. 11  $\pi$  empfehlen **A. Lurgenstein & Sohn, Markt.**



# Für Verwundete und Lazareth-Bedürfnisse

empfehlen wir unser reich assortirtes Lager von Leibbinden, Brust-, Rücken- und Knie-Wärmern, Unterjacken, Beinkleidern u. wollenen Westen zu den niedrigsten, jetzigen Zeitverhältnissen angepassten Preisen. Größere Lieferungen nach Vor-schrift können in kürzester Frist aufs Beste von uns vollzogen werden.

**Riedel & Höritzsch,**  
Markt Nr. 9, am Eingang der Hainstraße.

## Mein Wiener Schuhlager



Grimma'scher Steinweg Nr. 3,  
neben der Post,  
halte allen geehrten Herrschaften in

### Herrn-, Damen- und Kinderstiefeln

bei reichhaltigster Auswahl, anerkannt vorzüglichster Arbeit und solidester Bedienung angelegentlichst empfohlen.

**Heinr. Peters,** Grimma'scher Steinweg 3, neben der Post.

NB. Reparaturen stets prompt und billig.

Niederlage und Comptoir  
Zeitzer Str., Ecke d. Hohen Str.

**Seifenfabrik**

Niederlage und Comptoir  
Zeitzer Str., Ecke d. Hohen Str.

von  
**Emil Simon in Lindenau**

empfehle ihre anerkannt guten Fabrikate, als:

**Bleichseife, Wasch- und Scheuerseifen** in bester Kernwaare.

Am. Petroleum Ia., Meisstärke, Weizenstärke, Soda, Lauge und alle in dies Fach schlagende Artikel.  
Bei Abnahme von 10 Pfund tritt bedeutende Preisermäßigung ein.

Wiederverkäufern billigste Preise.

Stearinlichte, à 6, 6½ und 7  $\%$  per Pack in bester Qualität, bei 10 Pack bedeutend billiger.

**50,000 Illuminationsnäpfschen,** 3 bis 4 Stunden brennend,  
verkauft per 100 Stück 2  $\text{af}$  20  $\%$  und 2  $\text{af}$  10  $\%$

**Emil Simon.**

Niederlage und Comptoir Zeitzer Straße, Ecke der Hohen Straße.

## Für Brauereibesitzer und Braumeister.

Eine Partie ganz vorzügliche Summschläuche, welche für die zum Dresdner Brauertage projectirte Ausstellung bestimmt waren, verkaufen wir, um damit zu räumen, äußerst billig

Schützenstraße Nr. 18. **Reinshagen & Krieg,** Schützenstraße Nr. 18.

**Sauer & Co.,**

Petersstraße 10, Hôtel de Russie,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in  
schönen Lefauchaux-, Zündnadel- und Percussions-Flinten, Revolvern und Munition,  
Patronen verschiedener Fabriken.  
Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

## Portland- und Roman-Cemente

empfehle in frischer Waare

**Julius Meissner.**

# ! Hab Acht !

Beim baldigen Anfang der Jagd halte mein Lager von dem rühmlichst bekannten Rönshaler Pulver (bestes rheinisches Fabrikat), sowie Schrot in allen Nummern, Blindhütchen und Pfröpfen, sowie Lefauchaux-Patronen in vorzüglichen Qualitäten bestens empfohlen.

**C. W. Stock,** Ecke der Münzgasse.

**Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.** Mein Strumpfwaarenlager, Ketten, Baumwollen und alle feinen Bollen, Ganzwirm und alle gut qualificirten wollenen und kaunwollenen Strickgarnen an Wiederverkäufer und im Detail zu weit herabgesetzten Preisen.

**Joh. Gottl. Mancke,** Hainstraße 3 im Gewölbe.



# F. Zehme,

Schuhmachergäßchen, von der **Reichsstraße** herein **rechts** 2. Gewölbe.  
empfehl

**Schwarze Orleans, Alpaca die Elle von 4 $\frac{1}{2}$  Ngr. an.**  
**Schwarze Tibets, Ripse, außerordentlich billig.**  
**Schwarz Italian Cloth,  $\frac{1}{4}$  breit, so schön wie Atlas, die Elle 20 Ngr.**  
**Schwarze glatte und gestickte Tücher à Stück 2 $\frac{5}{6}$  und 4 $\frac{1}{2}$  Thlr.**  
**Schwarze Doppelhäles à Stück 4 $\frac{1}{2}$  und 5 Thlr.**

## Das größte Erfurter Schuhlager

45 Reichsstraße 45  
empfehl die reichhaltigste Auswahl aller Arten  
**Schuhe, Stiefel u. Stiefeletten**

für Herren, Damen und Kinder jeden Alters,  
von den einfachsten bis zu den elegantesten und werden wie bisher bei der anerkannt  
solidesten Arbeit die bekannt billigsten Preise gest. Lt.

**Reichsstrasse 45.**

NB. Reparaturen werden schnell und pünctlich besorgt.



Das  
**Meubles-Magazin**  
von  
**H. Paul Boehr,**  
Nr. 2, Markt Nr. 2,

empfehl assortirtes Lager in Meubles, Spiegeln, Polsterwaaren zu den billigsten Preisen.

### Fertige Flaggen

in allen Größen, Flaggenleinen in allen Dicken und Längen  
empfehl das Segeltuch, Flaggentuch, und Tauwerk.  
Geschäft von

**August Brückmann,**  
Stubbenhut 36, Hamburg.

Reichsstraße  
Nr. 3.

Reichsstraße  
Nr. 3.

**F. SCHMIDT**  
empfehl  
Stiefeletten v. 2  $\text{fl}$  20  $\text{fl}$ ,  
Schafstiefeln v. 2  $\text{fl}$  20  $\text{fl}$  an,  
do. mit Doppelsohl v. 3  $\text{fl}$  7 $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$  an.

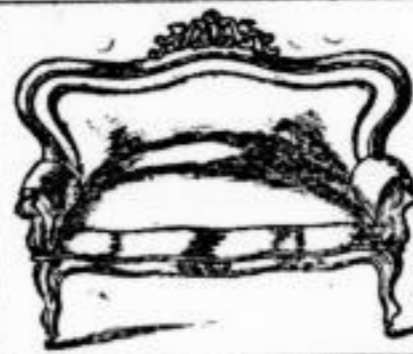


### Papierkragen,

in weiß und bunt,  
als auch Manschetten, Chemisettes  
zu billigsten Preisen empfehl

**L. Gotter, Peterssteintw. 49,**  
vis à vis der Emilienstraße.

Wanzenod zu 3  $\text{fl}$  und Mäuse-Vertilgungsmittel  
zu 4  $\text{fl}$ , giftreies, ist wieder eingetr. L. Hasenohr, Petersstr. 19.



Die  
**Meubles-Halle**  
von  
**F. Hennicke**  
empfehl billigt  
Rusbaum- und Mahagoni-  
Meubles. Reichsstraße 38.

### Weinflaschen

in allen gangbaren Sorten vorrätig empfehl das  
Glasfabrik-Waarenlager. Wintergartenstraße Nr. 13.



Die besten  
**Zahnbürsten,**  
mastiquee garantie,

in 4 verschiedenen Sorten zu 5, 7 $\frac{1}{2}$ , 10 und  
12 $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$  empfehl in echter Qualität

**H. Backhaus,**  
Grimma'sche Straße Nr. 14.

### Wattenfabrik G. A. Linke,

Klostergasse 14,  
empfehl ihr Lager wollener und baumwollener Watten,  
sowie offene Watte für medizinische Zwecke zum  
billigsten Preis.



Gut ausgetrocknete  
**Regel und Buchholzkugeln**  
empfehl in großer Auswahl zu den billigsten  
Preisen, sowie Drechslerarbeiten jeder Art  
werden sauber und billig gefertigt.

**W. Erhard, Drechsler,**  
Thomastichhof Nr. 3.



Für Militairlazarette  
empfehl ich ein großes Lager billiger Tabak-  
pfeifen das Duzend von 25  $\text{fl}$  an.

**Moritz Thieme, Drechsler,**  
Neumarkt Nr. 40.



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Sonnabend

[Zweite Beilage zu Nr. 239.]

27. August 1870.



**Eiserne Klapp-Bettstellen,** eigenes Fabrikat, solid und dauerhaft von 3  $\text{fl}$  an. Vergleichen mit Spiralfederbetten, 2 Stück von 4  $\frac{2}{3}$   $\text{fl}$  an.

**Grünler & Friedrich,** Leipzig, Schützenstraße 1.

**Näh- und Maschinenseide, Sauf- und Maschinenzwirne** in allen Nummern und Farben empfiehlt billigt  
**Osc. Behringer,** Schuhmachergäßchen Nr. 10.

**Wollene und baumwollene Strickgarne** empfiehlt  
**Oscar Behringer,** Schuhmachergäßchen 10.

**Kragen- und Manschettenknöpfe, Taschentücher, Taschenbürsten und Kämmen, Hosenträger, Blaudriemen, Feldflaschen und Signalpfeifen** empfiehlt  
**Robert Schenck,** Neumarkt 34.

**Zu verkaufen** sind 6 Stück Vereinsbrauerei-Actien. Zu erfragen Peterstrichhof Nr. 5, II.

## Vorteilhafter Kauf.

Ein schönes Landgut bei Dresden, Raps- und Weizenboden, mit vollständiger, guter Ernte, ist verhältnißhalber zu verkaufen und bei 4-6000  $\text{fl}$  Anzahlung sofort zu übernehmen. Gute Hypotheken, so wie Staatspapiere werden in Zahlung mit angenommen. Näheres durch Hrn. J. S. Fischer, Weststr. 68, I.

## Häuser

in und außerhalb Leipzig, Ritter- und Bauergüter, Ziegeleien, Mühlengrundstücke, Hotels etc., bin ich beauftragt zu verkaufen event. zu vertauschen. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst bei mir melden. **August Lohmann,** Elsterstraße 27.

**Zu verkaufen** ein massives Hausgrundstück mit freundlicher Aussicht, Anzahlung ca. 3000  $\text{fl}$ . Selbstreflectanten erfahren unter C. 5. poste restante Näheres.

Eine Restauration nebst Victualiengeschäft, an einer lebhaften Straße gelegen, ist wegen Wegzugs von Leipzig zu verkaufen. Bedingungen gut. Unterhändler verboten. Näheres Sternwartenstraße Nr. 19 im Laden.

Eine kleine Restauration in sehr guter Lage ist Verhältniß halber billig und sofort zu übernehmen, auch kann daselbst Destillation und Victualiengeschäft mit betrieben werden. Adressen unter C. P. II. 10. Kirchstraße Nr. 4. S. Brauer.

Restaurationen für 200-600  $\text{fl}$ , sowie Producten-Geschäfte hat zu verkaufen **Sander,** Hohe Straße Nr. 9, I.

## Billige Instrumente!

1 Pianino 90  $\text{fl}$ , 1 Flügel zu 40, 50  $\text{fl}$  und 85  $\text{fl}$ , 1 Tafelform (fast neu) zu 100  $\text{fl}$ , sind zu verkaufen oder zu vermieten bei

**Robert Seltz,**

Petersstraße Nr. 14 (Schletterhaus), 2. Et.

## Pianoforte-Verkauf.

Ein gutes tafelförmiges Stuttgarter Pianoforte mit englischer Mechanik aus der renommirten Blübel'schen Fabrik ist wegguzug halber zu verkaufen und Näheres zu erfahren  
Reizer Straße Nr. 19 b, 2. Etage links.

Ein in gutem Zustande befindlicher Flügel ist sofort zu verkaufen Centralstraße Nr. 18, 2 Treppen.

Flügel, Pianinos, Pianofortes, von 115  $\text{fl}$  an bis zu 500  $\text{fl}$ , aus der Fabrik der Herren **Hölling & Spangenberg** in Reiz, werden unter mehrjähriger Garantie zu Fabrikpreisen verkauft **Petersstraße Nr. 41, 3. Etage.**

**Pianinos** zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Neumarkt 11, 1. Et.

Ein Pianino (neu) von ausgezeichnetem Ton und solidester Bauart steht billigst zum Verkauf Gr. Windmühlenstr. 48, r. 2 Tr.

**Pianinos** und Tafelpianos sind zu verkaufen und zu vermieten Sternwartenstraße 41, I.

Ein höchst elegantes Pianino in spanischem Nußbaum ist unter Garantie billig zu verkaufen bei **E. Schumann,** Universitätsstr. 16, I.

Ein Mahagoni-Nächtisch (Meisterstück) und ein weißer Schrank, wenig gebraucht, sind zu verkaufen durch den Hausmann Katharinenstraße Nr. 8.

Billig zu verkaufen 1 Mahagoni-Secretair, 1 Kleiderschrank, Sophas, Bettstellen, Waschtische, Tische, Spiegel, Commoden, Betten Windmühlenstraße Nr. 49, II. rechts.

**Zu verkaufen** stehen sehr billig 2 gut gearbeitete Sophas beim Sattler **J. Klöpzig,** Nicolaistraße Nr. 43, Pöhrs Hof.

Ein schw. gepolsterte Lederbank, 6 Ellen, zu verkaufen.  
**A. Preuß,** Rogstraße Nr. 14.

Ein schöner Mah.-Schreibsecretair, dgl. Silberchr., billige Sophas, Commoden, Kleider-, Glaschr. Verk. billig Place de repos. Hofmann.

1 Sopha, 6 Stühle, 2 Tische, 1 Secretair, 1 Schifffonniere, 2 Commoden, 1 Kleider-, 1 Küchensch. Verk. Gerberstr. 2, II.

**Mahagoni- u. andere Möbel - gebraucht u. neu - „Verkauf u. Einkauf“** - Reichstraße 36. **J. Barth.**

Für Restaurateure, Cafés etc. sind 6 dunkelpolirte Tische preiswürdig zu verkaufen Reichstraße Nr. 27 im Gewölbe.

1 Mahagoni-Meublement - Secretair, Sopha, 4 Stühle, Tisch u. Spiegel. Verk. Neutrichhof 27 part. Desgl. 2 Gebett gute Federbetten.

6 Dbd. Gastwirthschaftsstühle } und dergl. Tische etc. Verk. Reichstraße 36.

Zu verkaufen sind billig 2 Federbetten in rothem Zwillich, frisch gepolstert, Kupferg. Dresdn. Hof, S. I. 3 Tr. Herm. Goldig.

Bitte. Sollte noch Jemand eine gute dauerhafte Bettstelle oder einen guten Waschtisch brauchen, der bemühe sich Antonstraße Nr. 5 zu dem Tischler.

## Für Freiwillige!

Ein Mantel, ein Waffenrod nebst Hosen, ziemlich neu, für einen hiesigen Freiwilligen mittlerer Statur passend, billig zu verkaufen im Vorschußgeschäft Hainstraße 28, I.

Zwei 4zollige breitspurige Mistwagen und ein 4zolliger Rollwagen sind billig zu verkaufen bei **S. A. Seltz sen.** in Wurzen.

Fässer zum Gurteinlegen stehen in allen Größen zum Verkauf bei **Ed. Schubert,** Burgstraße 10, 2. Hof.

39 Ellen Lattenstapel, 2  $\frac{1}{2}$  Ellen hoch, ist billig zu verkaufen Tholstraße Nr. 3, 1 Treppe (Buchdruckerei).

**Zu verkaufen** ist eine Verkaufsbude, 2 Ellen lang und 3 Ellen breit, am Lauchaer Thor an der Eisenbahn.

Ein schöner großer Kessel, in eine Gaststube passend, eine eiserne Bettstelle, eine dergl. zweimenschig mit Matratze und Keilkissen sind preiswürdig zu verkaufen Gewandgäßchen 4, im Hofe.

## In Fleischer

sind mehrere Kühe zu verkaufen in Voigtländer's Milch-wirtschaft, Mühlgasse Nr. 6.



## Als Gabe zur Wiederherstellung der Kräfte der verwundeten Krieger

empfehle:  
 Französische Roth- und Weißweine von 9 Sgr. pr. Flasche an, incl. Glas und Kiste,  
 Portwein, Sherry und Malaga : 12 : : : : :  
 Echten Madeira : 20 : : : : :  
 In Kisten von 12 Flaschen an und größer je nach Bestellung.

**E. G. Homann,**  
 Hamburg, gr. Neichenstraße Nr. 6.

Die Weine können direct an die betreffenden Comités gesandt werden und sind von Steuer und Fracht befreit.  
 Proben jederzeit prompt und billigt. — Zahlbar pr. comptant gegen Ablieferung des mir von den betreffenden Vätern  
 zugestellten Empfangscheins.

## Conditorei & Café von R. Konze, Petersstrasse 37,

empfehle: **Chocolade** fürs Feld, frisch, ff. bereitet, in Briefcouverts, feldpostgerecht verpackt, zu 5, 7½, 10, 15, 20  $\pi$ ; ferner  
 alle Tage frisch: **Reis-, Wahn-, Magdalenen-, Schaum-, Himbeer-, Kirschkuchen** mit Crème und gedeckt, **Apfel-**  
**kuchen** mit Crème und gedeckt u. s. w., à Stück 10  $\pi$ ; **Apfel im Schlafrock, Dessert-, Thee- und Kaffeegebäck,**  
**Torten, Aufsätze, Eis** ff. auf Bestellungen.

Ferner in meinen neu eingerichteten Localitäten sind die neuesten **Depeschen** sofort ausgelegt, **Kriegskarten**, vom  
 Kriegsschauplatz, von Frankreich speciell, von der Festung Straßburg und von Paris Stadt- und Festungspläne.

### Zwei Reitpferde,

1 elegante Goldfuchs-Stute, 9 Jahre, 6", 1 sehr edle Dunkel-fuchs-  
 Stute, 8 Jahre, 4", tragend, beide Pferde gut geritten, stehen  
 auf dem Rittergute **Wesmar** bei Gröbers zum Verkauf.

### Zu verkaufen

ein brauner **Wallach**, 7 Jahre alt, nebst Geschirr und offnem  
 Wagen, sowie ein Paar compl. Kutschgeschirre, schwarz.  
 Näheres zu erfragen bei Herrn **F. Hähne**, blaues Roß.

Zu verkaufen stehen **Serberstraße 23** bei Herrn  
 Gastwirth **Werner** zwei schwarze russische Pferde  
 nebst Geschirr und Wagen.

Ein gutes **Arbeitspferd** steht zum Verkauf  
 Dessauer Hof, Sternwartenstraße Nr. 45.

Zu verkaufen ist ein junges **kräftiges Arbeitspferd**  
 Hohe Straße Nr. 40.



Gestern Freitag den 26. Aug. traf ich  
 wieder mit einem Transport  
**neumelkender Kühe**  
 mit Kälbern zum Verkauf hier ein.  
 Serberstraße, Schwarzes Roß, Nr. 50.  
**Albert Hertling** aus Scholitz bei Dessau.



Ein Transport Dessauer  
**neumelkender Kühe**  
 steht von Freitag an zum Verkauf  
 bei **Frank**, Commissionär  
 Waldstraße 42.



Ein junges **Schaf**, an Kinder gewöhnt, ist zu verkaufen  
 Tauchaer Straße 6 rechts parterre.

Ein schön pfeifender **Gimpel**, 1 Blumentisch mit Goldfischen,  
 mehrere schöne Delgemälde in Goldrahmen sind wegen Abreise  
 billigt veräußert **Schillerstraße 5, III.** (9—12 Vm. 2—4 Nachm.)

**Heute Sonnabend**  
 kommt eine Fuhr **weiße Kartoffeln**, feine **Magdeburger**  
 à Meße 2½  $\pi$ , à Scheffel 1  $\pi$  7½  $\pi$   
**Katharinenstraße 10.**

### Bienen.

14 Stück vollreife **Bienenstöcke** sollen wegen Ablebens des Bes  
 itzers **Sonntag den 28. dss.** Nachmittags 3 Uhr in **Leusch,**  
 Grundstück Nr. 54, meistbietend gegen sofortige baare Zahlung  
 verkauft werden.

### Frische Ananas-Früchte

empfehle **Wilhelm Felsche,**  
 Königl. Hof-Conditorei.

**Einige Fuder trockene Hobelpläne** sind billig zu ver  
 kaufen **Leibnizstraße Nr. 24.**

Eine Partie **Cigarren**, 1 zinnerner Durchlauf für Wirthche sind  
 spottbillig zu verkaufen. Näheres **Thomaskirchhof Nr. 1, I. r.**

### Neue Vollheringe,

à Schock 1½  $\pi$ , à Stück 7 bis 10  $\pi$ , empfehle  
**Friedrich Möley,**  
 Ranstädter Steinweg Nr. 14, Ecke vom Raundbrschen.

**Worheln** sind wieder angekommen  
 Brühl Nr. 37, 1. Etage.

### Ia. calb. saure Gurken

per Bord. Dtz. 17—20 Schock, pr Schock 10 Sgr. excl. bei  
 Entnahme von mehreren Dtzost billiger.

**ff. Senfgurken** pr. ½ Anf. 3½  $\pi$ , pr. ¼ Anf. 1½  $\pi$   
 incl. versendet unter Garantie guter  
 Waare gegen Nachnahme.  
 B. L.

**F. A. Held, Magdeburg.**

Von einem Weinproduzenten Ungarns ist mir eine Sendung

### echt Tokayer Wein,

süß und herb,  
 zum Verkauf übergeben und offerire ich denselben à Fl. 25  $\pi$ ,  
 12 Flaschen 9  $\pi$ .

**Gustav Ullrich,**

50 c. Peterssteinweg 50 c.

**Echten Estragonessig,**  
 neue **Worheln**, extraff. **Provenceröl**, besten **Wein-**  
**essig**, **Himbeersaft** etc. empfehle!  
**Franz Wittich**, Universitätsstraße 8.

### Kaffee-, Schlag- und saure Sahne, täglich frische Butter und Buttermilch, frischen Quark in Voigtländer's Milchwirthschaft.

Ein **Gasthof** oder ein **Haus**, welches sich dazu eignet, wird  
 sofort zu kaufen gesucht. Reflect. wollen genaue Angabe unter  
 K. R. # 3 franco poste restante Leipzig niederlegen.

**Meininger 1- und 10-Thalerscheine**  
**Coburger Thalerscheine**  
 kauft zum höchsten Cours gegen **Silber**  
**Carl Friedr. Franck,**  
 Bankgeschäft in Coburg.

## Ginkauf



von **Gold**, **Silber**, **Uhren**, **Mün-**  
**zen**, **Treffen** etc. zu höchsten Preisen  
 bei **E. Schultze,**  
 Brühl 59, vis à vis der Nicolaisstraße.  
 Dasselbst werden **ff. Patent-Uhr-**  
**gläser** à 5  $\pi$  aufgesetzt.



**Briefmarken**,  
 rein und gut erhalten, werden gekauft  
 Serberstraße Nr. 39, im Hofe 2 Treppen links.

An die **Herren Buchdruckereibesitzer.**  
 Auf ca. 6 Wochen wird eine **Buchdruck-Handpresse** gegen Ent-  
 schädigung zu leihen gesucht. Gef. Offerten unter V. W. poste  
 restante Leipzig.

Eine anständige junge **Wittwe** bittet einen vermögenden adel-  
 bendenden Herrn um ein Darlehn. Abz. bittet man in der Buch-  
 handlung von Herrn **Otto Klemm** unter B. L. # 5 niedergel.

für be  
 werden erbet  
**Geld**  
 andtettel, B  
 inerst  
**Geld**  
 auf ist einer  
**Geld**  
 ausfcheine u  
**Geld**  
**Geld**  
**Geld**  
 au  
 3  
 Ein jung  
 wirtschaf  
 belen unter  
 50r, Se  
 sthum  
 Glück g  
 losen b  
 gern die  
 Familie  
 K. J. p  
 Expedi  
 in Leip  
 Ehrenf  
 oder auch  
 und nicht  
 Bestz ein  
 gefälligst  
 toir des  
**Si**  
 Ein G  
 jährlich  
 Fabrikam  
 dem Zei  
 mäßige  
 Offert  
 Exped  
 Für  
 wandter  
 Empfeh  
 Bewe  
 erbeten.  
 Ein  
 G  
 tü  
 Ein  
 woller



**Preisofferten**

für bestes Schweine-Speisefschmalz

werden erbeten unter H. S. No. 5 durch die Exped. dies. Blattes.

**Geld!** Gekauft werden zum höchsten Preis Gold, Silber, Pratiolen, alle cour. Waaren, Werthpapiere, Leihzettel, Werthgegenstände. Rückkauf gestattet. Zinsen äußerst billig. **Sainstraße Nr. 28, 1. Etage.**

**Geld.** Kleine Fleischergasse Nr. 11, 3. Etage werden alle Gegenstände von Werth gekauft, der Rückkauf ist einem Jeden billig gestattet.

**Geld am billigsten** auf alle Waaren, Werthpapiere, Gold, Silber, Uhren, Betten, Wäsche, Lager-, Leihzettel u. sonst. Werthsachen bei **Boerdel, Brühl 82, Gewölbe.**

auf Pfänder und Leihhauscheine ist zu haben **N. Fleischergasse 28, III., vis à vis d. Rassebaum.**

**Geld** zu billigen Zinsen auf Waaren, Werthsachen, Wäsche und Betten **ic. Reichstraße Nr. 12, 1 Tr.**

**Geld** auf gute Betten, Wäsche, Kleidungsstücke **ic. Zinsen billigst, Nicolaitirchhof Nr. 6, 2. Etage.**

**Reelles Heirathsgesuch.**

Ein junger Gutsbesitzer aus noblem Gute sucht sofort eine wirtschaftliche und gute Lebensgefährtin. Offerten werden erbeten unter S. S. poste restante Leipzig franco.

**Ein Wittwer,**

50er, Geschäftsmann, Inhaber eines größeren Vermögens, würde, da er, an familiares häusliches Glück gewöhnt, sich vereinsamt fühlt, einer kinderlosen bemittelten Dame im angemessenen Alter gern die Hand bieten. Zuschriften mit Angabe der Familien- wie Vermögensverhältnisse unter Chiffre **K. J. # 964.** sind convertirt an die Annoncen-Expedition der Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig zu adressiren. Discretion gegenseitig Ehrensache. **B. L.**

**Ein älteres Mädchen**

oder auch Wittwe, welche einige Hundert Thaler Vermögen besitzt und nicht abgeneigt ist, einen 34 Jahre alten Wittwer, der im Besitz eines angenehmen Geschäfts ist, baldigst zu heirathen, wolle gefälligst Adresse versiegelt niederlegen unter **B. B. 40** im Comptoir des Dienstmann-Instituts „**Expres**“.

**Für****Cigarrenfabrikanten.**

Ein Cigarren-Großist, welcher in 5 bis 15 Thaler-Cigarren jährlich für ca. 60,000 Thlr. kauft, wünscht mit einem größeren Fabrikanten in Verbindung zu treten, der in der Fabrikation mit dem Zeitgeiste fortschreitet und sich eine streng reelle und gleichmäßige Bedienung zur Pflicht macht. Offerten unter **U. N. 420.** befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Dresden.

**Reisender-Gesuch.**

Für ein hiesiges Colonialwaaren-Groß-Geschäft wird ein gewandter Reisender zum baldigen Antritt gesucht und sind gute Empfehlungen und genaue Kenntniß der Branche Bedingungen. Bewerbungen werden unter **A. # 100** poste restante Leipzig erbeten.

**Für mein Seidenwaaren- und Confections-Geschäft** suche ich zum **1. October a. c.** zwei tüchtige Verkäufer. **W. Jantzen** in Danzig.

Einige **Xylographen** sucht zum sofortigen Antritt **Louis Ruff, Xylogr. Atelier** in Stuttgart.

**Braunkohlenwerk Beiersdorf bei Grimma.**

Die unterzeichnete Direction beabsichtigt eine Niederlage ihrer Kohle in Leipzig zu errichten. Bemittelte Uebernehmungslustige wollen sich gefälligst mit ihr ins Vernehmen setzen.

Die Direction des Beiersdorfers Braunkohlenwerks.  
**G. Hänsel.**

**Verkäuferin-Gesuch.**

Zum sofortigen Antritt in ein Posamenten-Geschäft wird eine flotte, tüchtige, erste Verkäuferin gesucht. Zu melden bei **Ferd. Blauhuth, Salzgäßchen Nr. 6.**

**Für Buchdrucker!**

Ein gut geschulter Metteur en pages und drei durchaus zuverlässige Zeitungsetzer können gleich oder nächstens in einer wohl-eingerichteten Officin dauernde und gute Condition erhalten. Gefällige Offerten unter **La. K. L. Z.** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gewandter Droguist findet in meinem Detailgeschäft und Expedition dauernde Stellung.

**Carl Wenzel** in Bromberg,  
Droguen-, Farben- u. Parfümerie-Handlung  
en gros u. en détail.

Ein Buchhalter, mit der Correspondenz und Cassenwesen vertraut, der als solcher schon in Maschinenfabriken thätig war, findet Stellung. Adressen in der Expedition dieses Blattes unter **O. P. 560** niederzuliegen.

**Klempnergehülfen,**

aber nur tüchtige Arbeiter, werden gegen guten Lohn für dauernde Beschäftigung gesucht von **Heinrich Siebenrath, Brühl 75.**

Gesucht werden sofort 2 tüchtige Maurer  
**Carolinestraße Nr. 14, I.**

**Gärtner-Gesuch.**

Zum Betrieb der Gärtnerei des Rittergutes Sommeritz bei Schmölln (Sachsen-Altenburg) wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger Gärtner gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. Näheres durch den Besitzer  
Sommeritz, den 26. August 1870. **J. Seinke.**

**Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Bursche,**

welcher Lust hat Bäcker zu werden,  
**Kleine Fleischergasse Nr. 4.**

Ich suche für gleich oder zu Michaelis für mein englisches Manufacturwaaren-Engros-Geschäft einen Lehrling aus guter Familie.  
**Albert Heine,**  
Katharinenstraße Nr. 17.

Söhne achtbarer Eltern, welche Eisendreher oder Former zu werden wünschen, können als Lehrling sofort oder zu Michaelis eintreten in der Eisengießerei und Maschinenfabrik in Neufellerhausen, **Chausseestraße Nr. 17.**

Gesucht wird zum 1. Sept. ein Kellner von 17—20 Jahren in ein Gasthaus, **Querstraße Nr. 2** parterre rechts.

Gesucht werden: 1 Kellner, 1 Hausknecht (Staffler), 1 Kellnerbursche. **U. Loff,** Kl. Fleischergasse 29 im 5. 1 Tr.

Gesucht wird zum 1. September ein Kellner bei  
**C. W. Schneemann, Dorotheenstraße.**

**Ein Laufbursche,**

welcher der Sohn hiesiger rechtlicher Eltern sein muß, wird zu miethen gesucht. Zu erfahren **Brühl Nr. 86, 1 Treppe** von 12—1 Uhr.

Ein gesunder kräftiger Laufbursche, womöglich vom Lande, wird ins Jahrlohn bei gutem Lohn in ein Materialgeschäft zum 1. September gesucht. Näheres Vormittags von 10—12 Uhr im Gewölbe Ecke der Münzgasse.

Ein Laufbursche ins Jahrlohn von 14—16 Jahren, welcher sich keiner Arbeit scheut, wird sofort oder später gesucht  
**Thomaskirchhof Nr. 3** parterre.

Ein gewandter Laufbursche vom Lande wird ins Jahrlohn gesucht  
**Sternwartenstraße Nr. 27.**

Gesucht wird ein kräftiger, mit guten Zeugnissen versehener Laufbursche ins Jahrlohn bei **G. Espenhain, Fischhändler,** Ranstädter Steinweg 75.

Gesucht wird bis 1. September ein flottes, ordentliches und fleißiges Ladenmädchen.  
**Brandbäckerei.**

Gesucht wird sofort ein junges Mädchen für ein Kind und häusliche Arbeit. Zu melden von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr **Tauhaer Straße Nr. 20, Hof 2 Treppen.**



## Gesucht wird ein kräftiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Das Nähere Kleine Fleischergasse Nr. 4 parterre.

Ein Mädchen zur Bedienung der Gäste wird gesucht Gasthaus zur Stadt Halle, Gerberstraße Nr. 63.

### Gesucht

wird zum 1. oder 15. October eine tüchtige, erfahrene Köchin. Zu melden Rudolphstraße Nr. 5 parterre.

Gesucht wird sofort ein tüchtiges Küchenmädchen, welches in Restauration gewesen ist, Schützenstraße Nr. 1 parterre.

Gesucht wird zum 1. September ein junges ordentliches Mädchen in Dienst Dresdner Hof im Hofe rechts 3 Treppen.

Gesucht 2 Bonnen, Russt und Franz., 1 Verkäuferin.  
C. Kiepling, Sternwartenstraße Nr. 18c, Hof I.

Gesucht werden Köchinnen und Dienstmädchen in allen Branchen für gute Stellen ohne Einschreibegeld durch das Vermittlungs-Comptoir Grimma'sche Straße Nr. 26.

Gesucht wird sofort ein Mädchen in gesetzten Jahren für Hausarbeit Gerberstraße Nr. 56, Hof 3 Treppen.

Gesucht wird ein Mädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, per 1. Sept. für häusl. Arbeit Weststraße 53 parterre.

Gesucht werden: 1 ältere Köchin (Rittergut), 3 Mädchen für Küche und Haus, 1 Stubenmädchen, 2 Hausmädchen, 1 Küchenmädchen. A. Loff, Kl. Fleischergasse 29 im H. 1 Tr.

Gesucht wird zum 15. September ein reinliches ordentliches Mädchen zur häuslichen Arbeit bei  
F. Kopp am Bachhofplatz.

## Eine perfecte Köchin,

die gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum 1. October gesucht  
Leibnizstraße Nr. 23.

Eine perfecte Jungemagd, die gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum 1. October gesucht  
Wiesenstraße Nr. 4, zweite Thüre.

Ein fleißiges, ehliches Mädchen vom Lande, an Ordnung gewöhnt, findet Dienst  
Lößlingstraße Nr. 6, 3 Treppen.  
Dasselbe muß gut waschen können.

## Für einen jungen Mann,

welcher des Kriegs wegen seinen Platz in Paris gegenwärtig nicht wieder einnehmen kann, wird in einem hiesigen Comptoir, im Bank oder Manufacturfach eine Comptoirstelle gesucht.

Offerten beliebe man unter A. S. # 25. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger, militärfreier Commis, der seine Lehrzeit in einem Tuch-Engros-Geschäft beendet, auch als Commis ein Jahr in demselben thätig war und mit allen Comptoir- und Lager-Arbeiten gründlich vertraut ist, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, sogleich anderweitiges Engagement auf Comptoir oder Lager, gleichviel welcher Branche. Geehrte Principale werden gebeten, ihre Adresse unter T. A. # 20 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Commis, mit Comptoirarbeiten vertraut, sucht Stellung.

Gefl. Offerten unter C. 12. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein junger Mensch von 18. Jahren, welcher im Rechnen und Schreiben gut bewandert ist, sucht als Schreiber in einem hiesigen Geschäft Stellung. Werthe Adressen bittet man unter P. B. 50. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger solider und durchaus nüchtern militärfreier Mann, der die Krankenpflege gründlich erlernt hat, bietet vorkommenden Falls geehrten Herrschaften seine Dienste an.  
Näheres Johannisgasse 28 bei  
Doering.

Ein Bursche von 16 Jahren, welcher schon in Restaurationen war, sucht Stelle als Kellner. Adr. Neulirchhof 15 parterre.

Eine geübte Schneiderin wünscht höchstens noch einige Tage Beschäftigung. Gefällige Offerten bittet man unter O. V. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine geübte Wheeler & Wilson Maschinen-Arbeiterin sucht Stellung. Adr. abzugeben Bahnhofstraße 11 beim Hausmann.

Gesucht wird von einem ordentlichen fleißigen Dienstmädchen zum 15. September ein Dienst für Küche und häusliche Arbeit, womöglich bei stillen Leuten. Näheres Markt, Mühlengew. 8.

Eine tüchtige Restaurationsköchin sucht per 1. oder 15. Sept. Stellung durch A. Loff, Kl. Fleischergasse 29, i. H. 1 Tr.

### Eine Köchin,

gut empfohlen, in ihrem Fock geschick und die in hohen herrschaftlichen Häusern conditionirte, sucht Stelle für jetzt oder 1. October. Näheres Große Fleischergasse Nr. 5, 3. Etage.

Eine Dame, welche in feinem Putz, Mode- und Weißwaaren längere Jahre thätig war, sucht in einem größeren Geschäft oder Fabrik die erste Stellung einer Directrice. Offerten unter A. G. durch die Inseraten-Annahme Hainstraße Nr. 21, Gewölbe.

Ein fleißiges und ordentliches Mädchen sucht bei einer anständigen Herrschaft zum 1. Sept. Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Antonstraße Nr. 13.

Eine anständige Wittwe, der die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht eine Stelle als Wirthschafterin hier oder auswärts, am liebsten bei einem einzelnen Herrn oder auch für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Schuhmachergäßchen 7 im Schubgeschäft.

Ein junges Mädchen von auswärts, aus sehr anständiger Familie, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stellung in einem Geschäft oder in einer Familie, da selbiges in seinen Arbeiten, Schneidern bewandert, auch Kindern im Clavierunterricht forshelfen kann und mehr auf gute Behandlung als hohen Gehalt sieht. Gefällige Nachfrage Thalstraße 12, 2 Treppen links.

Ein williges Mädchen von 15 J., welches von der Herrschaft bestens empfohlen wird, sucht einen Dienst für Kinder Elisenstr. 9, 1.

Ein ordentl. Mädchen, das in der bürgerlichen Küche erfahren u. sich jeder häusl. Arbeit, auch d. Pflege v. Kindern mit unterzieht, sucht Stelle. Näheres Kanstädter Steinweg 8, I., über d. Thorm.

Gesucht wird ein Dienst für Küche und häusl. Arbeit zum 1. September. Adr. niederzulegen Petersstraße 3 im Milchgesch.

Herrschaften empfiehlt kostenfrei Wirthschafterinnen, Verkäuferinnen, Mädchen für Küche u. Haus etc. mit guten Zeugnissen das  
Vermittlungs-Comptoir Grimma'sche Straße 26.

Ein solides Mädchen von 15-16 Jahren sucht Dienst für leichte häusliche Arbeit bei ein Paar einzelnen Leuten.

Zu erfragen Petersstraße Nr. 3 im Kammgeschäft.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, das einer bürgerlichen Wirthschaft allein vorstehen kann, wünscht sich bei einem einzelnen Herrn oder Dame in Stelle zum 15. September oder 1. Octbr. Zu erfragen Petersstraße Nr. 3 im Kammgeschäft.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. Sept. Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Große Windmühlenstraße Nr. 48, 1 Treppe links.

Eine anständige Frau sucht Stellung als Wirthschafterin bei einem Herrn oder Dame. Näh. Kleine Fleischergasse 20, 3 Tr.

Zwei perfecte Köchinnen von auswärts treffen hier ein, um für später Stelle zu suchen. Ebenso eine vorzüglich empfohlene Jungemagd.

Näheres Vermittl.-Compt. Grimm. Straße 26.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, aus guter Familie, sucht Stelle bei einem einzelnen Herrn oder Dame, oder auch zur Hälfte der Hausfrau. Dasselbe würde sich willig jeder häuslichen Arbeit mit unterziehen. Gute Zeugnisse sind vorhanden.

Das Nähere Raschmarkt Nr. 1, 3 Treppen.

Ein Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann, sucht bis zum 1. oder 15. September Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Brühl 71, Hof links 2 Treppen links.

Ein ordentliches anständiges Mädchen vom Lande sucht bis zum 1. September Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Neumarkt 40 parterre.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst für Kinder und häusliche Arbeit Ritterstraße 11 im Grüggeschäft.

Mehrere Mädchen suchen Dienst für Küche und Hausarbeit und für Kinder. Kochs Hof, Frau Gläser.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht eine Aufwartung. Zu erfragen Münggasse Nr. 6, 2 Treppen links.

Gesunde, milchreiche Land-Ammen sind mehrere zu treffen Gerberstraße 56, Hintergeb. 3. Et. Frau Graichen.

Mehrere gesunde Mädchen suchen Stelle als Ammen, auch ein stülige ausstillende von 7 Mon. Schloßgasse 10. Frau Dieß.

Eine oder mehrere Niederlagen werden im Brühl sofort zu miethen gesucht. Adr. unter F. B. # 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein Local, welches sich zu einer feinen Bayerischen Bierstube einrichten läßt. Adressen bittet man bei Herrn Otto Kleinm unter „100“ niederzulegen.

Gesucht werden Wohnungen zu allen Preisen. Bewiether kostenfrei. Adr. Localcomptoir Thomastirchhof 1, I. rechts.

Gesucht  
Michaelis  
Berthe  
innenstraße  
Gesucht  
kann auch  
niederzulegen  
Gesucht  
an kleinen  
Adressen  
Logis  
Expedition  
wird ein  
gesucht.  
Gesucht  
eine einfache  
nicht zu  
Preises ab  
Ein ju  
menblirter  
Offerte  
Expedition  
wird von  
Logis, a  
halten sei  
Adressen  
Gesucht  
Sternwa  
Gesucht  
Wohn  
Offerte  
entgegen  
Ein  
milie  
komm  
ist vom  
Näheres  
Zu  
schönes  
Rähe  
6  
Bo  
local  
ist n  
und  
je na  
die  
Nä  
Für  
Ritter  
in der  
Bu  
Zu  
Rat  
Cont  
dem  
3  
Zam  
Nr.  
3  
bei  
3  
115  
mit



**Gesucht** wird von jungen pünktlich zahlenden Leuten zu Michaelis ein Logis im Preise von 50—75  $\text{fl}$ .  
Werthe Adressen bittet man bei Herrn Ernst Beyrich, Katharinenstraße Nr. 2, niederzulegen.

**Gesucht** wird von ruhigen Leuten ein kleines Familienlogis, kann auch geräumige Astermiete sein. Adressen mit Preisangabe niederzulegen Schuhmachergäßchen Nr. 7 im Puzgeschäfte.

**Gesucht** wird von ein Paar jungen pünktlich zahlenden Leuten ein kleines Logis in der Nähe der Gerberstraße.  
Adressen abzugeben Gerberstraße Nr. 43, Restauration.

**Logisgesuch** bis 1. October à 36—50  $\text{fl}$ . Adressen in der Expedition dieses Blattes unter N. N.  $\text{N}^{\circ}$  18 niederzulegen.

#### **In Soblis**

wird ein freundliches Familienlogis 1. oder 2. Etage zu mieten gesucht. Geehrte Adr. bittet man bei Hrn. Albrecht abzugeben.

**Gesucht** wird zum 1. September auf längere Zeit, meßfrei, eine einfach meubl. Wohnung (Stube mit Kochofen, 2 Kammern), nicht zu weit vom Brühl entfernt. Adressen mit Angabe des Preises abzugeben Gute Quelle, Bier-Ausgabe.

Ein junger Herr sucht per 1. September ein kleines billiges, meublirtes Zimmer mit Bett.

Offerten bittet man mit Preisangabe sub R. Z.  $\text{N}^{\circ}$  16. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

#### **Gesucht**

wird von einem jungen feinen Herrn ein fein meublirtes Garçon-Logis, am liebsten bei einer Dame, die sich um das Ordnenhalten seiner guten Wäsche mit bekümmerte.  
Adressen unter H. G. werden poste restante franco erbeten.

**Gesucht** wird sofort eine Stube mit Kochofen. Adr. gefälltigt Sternwartenstraße Nr. 21 parterre abzugeben.

**Gesucht** wird von einem Reisenden eine anständ. Garçon-Wohnung in der Westvorstadt.  
Offerten nimmt unter R.  $\text{N}^{\circ}$  20 die Expedition dieses Blattes entgegen.

#### **Pension.**

Einige junge Leute finden in einer gebildeten Familie unter günstigen Bedingungen gutes Unterkommen. Näheres Burgstraße 11, 2. Etage.

### **Eine Restauration**

ist vom 1. Septbr. an mit sämmtlichem Inventar zu verpachten. Näheres unter J. G. No. 2 poste restante franco Zwickau.

### **Meß = Gewölbe = Vermiethung.**

Zu vermieten ist für nächste und folgende Messen ein schönes geräumiges Gewölbe am Markt für 180  $\text{fl}$  pro Messe. Näheres bei Herrn Julius Weydlich, Barfußgäßchen 4.

## **Gewölbevermiethung.**

Von den sehr comfortabel eingerichteten Parterre-localitäten des Hauses Nr. 27 der Katharinenstr. ist noch ein Gewölbe mit, mit Spiegelglascheiben und Holzrolleaug versehenem elegantem Vorbau je nach Wunsch fürs ganze Jahr oder auch nur für die Messen zu vermieten.

Näheres Deutsche Trinkstube beim Restaurateur.

### **Gewölbe = Vermiethung.**

Für jetzige und folgende Messen ist ein kleines Gewölbe in der Ritterstraße Nr. 29 parterre zu vermieten.

### **Ein Gewölbe**

in der innern Stadt ist zu vermieten. Näheres im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 39.

Zu vermieten innere Stadt ein schönes Gewölbe, pass. für Material, Buchhändler oder feine Restauration, eine 1. Et. als Contor, Musterlager u. dergl., sowie sehr große Kellerräume nahe dem Kochplatz Local-Comptoir Sidonienstraße 16. E. Groß.

Zu vermieten ist eine Gewölbe mit Gaseinrichtung, Stube, Kammer und Küche, sofort oder später zu beziehen Dörfenstraße Nr. 12c. Näheres beim Hausmann daselbst.

Zwei Gewölbe (eins mit Logis) sind zu vermieten. Näh. bei Herrn Hugo Weydlich, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermieten Logis 60—300  $\text{fl}$ , 4. Et. n. d. Sternwartenstr. 115  $\text{fl}$ , Soblis 70  $\text{fl}$ . Localcomptoir Thomaskirchhof 1, I. r.

Zu vermieten eine 3. Etage mit schöner Aussicht und ein mittl. Familienl. m. Garten u. Werkst. Zu erfr. Zeiger Str. 18, III. r.

## **In der Nähe des Hofenthales**

ist ein erhöhtes Parterre, bestehend aus 6 Stuben und Zubehör, zum Preise von 280 Thlr. p. a. vom 1. Oct. a. e. ab zu vermieten. Näheres Sainstraße Nr. 23, 1. Etage.

Zu vermieten ist ein Logis von 3 Stuben und Zubehör mit Wasserleitung. Näheres Weststraße Nr. 21 parterre.

Zu vermieten vom 1. October, nach Befinden schon vom 1. September d. J. zwei geräumige, neu eingerichtete Wohnungen in der vierten Etage des Hauses Nr. 42 der Petersstraße für 160  $\text{fl}$  bez. 150  $\text{fl}$  jährlich. Wegen Bestätigung der Localität wende man sich an den Hausmann im Hofe daselbst. Weitere Auskunft erteilt  
Dr. Schüler, Quandts Hof.

#### **Wohnungen**

von 90—150  $\text{fl}$  sind zu vermieten und sofort oder Michaelis zu beziehen Sophienstraße Nr. 20 b.

Eine 1. Et. Weststraße 260  $\text{fl}$ , wird auch getheilt verm., zwei dergl. 240  $\text{fl}$ , 125  $\text{fl}$  Zeiger Vorst., 1 kl. Logis für einz. Leute 40  $\text{fl}$ , eine 1. Et. m. Garten in Connewitz 100  $\text{fl}$  sind noch zu vermieten durch das Localcomptoir Grimma'sche Straße Nr. 26.

Zu vermieten ist 1. October ein Logis für 40 Thlr. Reudnitz, Seitenstraße Nr. 15 parterre.

Zu vermieten ist ein freundliches Dachlogis für 68  $\text{fl}$  an Leute ohne Kinder Färberstraße Nr. 7.

Weststraße Nr. 53 ist zum 1. October eine halbe erste Etage für 130  $\text{fl}$  zu vermieten und Näheres parterre zu erfragen.

Eine Familien-Wohnung ist zu vermieten. Zu erfragen im Gewölbe Neuschönfeld Nr. 8.

#### **S o b l i s .**

Ein freundlich gut meublirtes Garçon-Logis mit schöner Gartenbenutzung ist sofort oder später zu vermieten  
Lindenstraße Nr. 2,

Zu vermieten ist in der Nähe der Kochstraße im hohen Parterre ein freundl. meublirtes Zimmer mit Saal- und Haus-schlüssel. Preis 3 1/2  $\text{fl}$  monatlich. Zu erfragen Universitätsstraße Nr. 16 im Cigarrengeschäft.

Zu vermieten ist ein freundl. gut meubl. ruh. Zimmer mit Alkoven und Hauschl. Kochplatz 9, 3 Tr. I. n. dem Garten.

Zu vermieten eine hübsche Stube mit Kochofen an eine streng solide Dame Ritterstraße 33, 2 Treppen.

Zu vermieten ist sofort an einen Herrn eine sehr freundliche meublirte Stube Höhe Straße 1, 2 Tr. r., Ecke v. Flogplatz.

Zu vermieten ist ein meublirtes Garçonlogis mit oder ohne Schlafstube Sternwartenstraße Nr. 11c, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist sofort oder 1. Sept. eine freundl. Stube mit Kammer. Daselbst ist auch eine Schlafstube für ein solides Mädchen offen. Schletterstraße 10 im Hofe links 2 Tr. rechts.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Garçonlogis, passend für 2 Herren, Aussicht nach der Promenade. Näheres im Cigarrengeschäft An der Pleiße Nr. 7.

Zu vermieten ist sofort oder später ein gut meublirtes Garçonlogis, Saal- und Hauschlüssel, Inselstraße 15, 1 Tr. links.

Zu vermieten sofort eine gut meublirte Stube vis à vis Hotel de Pologne, Sainstraße 20, 3 Tr., im Kleidergew. zu erfr.

Zu vermieten ist sofort eine freundlich meublirte Garçon-wohnung Salomonstraße Nr. 5b parterre links.

Zu vermieten, kann auch sogleich bezogen werden eine gut ausmeublirte Stube An der Pleiße Nr. 6 bei E. F. Graul, Reichels Garten, hohes Parterre.

Zu vermieten ein schönes Zimmer mit oder ohne Cabinet, sep. u. ungenirt, Saal- u. Hauschl., Turnerstr. 6, Seitenhaus, II.

Zum 1. October, eventuell auch früher, zu vermieten zwei große u. zwei kleinere Zimmer nebst Küche und Zubehör, sowie Keller u. Bodenraum in Lehmanns Garten erstes Haus I., parterre.

Eine schön meublirte Stube mit Cabinet, prächtiger Aussicht, ganz separatem Eingang, Hauschlüssel, ist in der Lindenstraße 2, 2. Et. sofort oder 1. Septbr. zu vermieten.

Erdmannstr. 7, hohes Part. rechts ist sogleich oder 1. Sept. ein gutes Garçonlogis für noble Herren oder dergl. Damen zu beziehen.

In Lehmanns Garten II. r. 3. Etage sind zwei schön gelegene, bequeme meublirte Zimmer, Wohn- und Schlafstube, vom 1. September zu vermieten.

Eine freundliche Stube mit Kochofen ist sofort zu vermieten Reudnitz, Täubchenweg Nr. 6, 1 Treppe.

Eine freundl. Stube und Kammer mit 3 Betten, hintenheraus, jezt oder zur Messe zu vermieten Kochplatz Nr. 10, III.



Sofort oder später zu vermieten eine freundlich meublirte Stube und Kammer, vornheraus, mit oder ohne Bett, Saal- u. Hausschlüssel, Kreuzstraße Nr. 7, III.

Eine helle, freundliche Stube und Schlafcabinet, Aussicht auf die Promenade, separater Eingang und Hausschlüssel, ist sofort oder 1. Sept. an Herren zu vermieten Parkstr. 4, 2 Tr. links.

Eine fr., meubl., gut heizb. Stube ist gl. od. spät. mit Saal- u. Hausschl. zu verm. Dresdner Vorst., Kurze Str. 3 p. rechts.

Ein schönes freundliches Zimmer mit Saal- und Hausschlüssel ist zu vermieten Turnerstraße Nr. 3, 1. Etage rechts.

Eine kleine Stube nebst Kammer, freundlich und gut meublirt, an einen Herrn zum 1. Sept. zu verm. Färberstraße 10, III. L.

Eine fein meublirte Stube mit Schlafstube ist an 1 oder 2 anständige Herren sofort oder zum 1. September zu vermieten in Lindenau, Lügner Straße in der Guten Quelle 1 Treppe.

Sofort oder per 1. ein gut meublirtes Zimmer, auf Wunsch mit Schlafcabinet, nebst Schlüssel und separatem Eingang, an einen oder zwei Herren zu vermieten Grimm. Straße 38, III.

Zu vermieten sind 2 Schlafstellen, ganz separat, an solide Herren. Zu erfragen Albertstraße Nr. 16 parterre.

Schlafstelle ist offen für zwei pünktliche solide Leute Rosenthalgasse Nr. 3, 4 Treppen.

Eine Schlafstelle ist offen für einen soliden Herrn Neumarkt Nr. 14, 3 Treppen rechts.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Neumarkt Nr. 40, 4 Treppen vornheraus.

Offen sind 1 oder 2 freundliche Schlafstellen Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 62, 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für ein ordentliches Mädchen Petersstraße Nr. 4, Treppe C. 4 Treppen.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen für 2 Herren Königsplatz Nr. 3, 1 Tr. 4. Thüre. Frau Koch.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen Gerichtsweg Nr. 5, 2 Treppen links.

Offen sind Schlafstellen für Herren, auch wird ein Teilnehmer zu einer freundlichen Stube gesucht Mählaffe Nr. 9, 2 Tr. r.

## Dampfschiffahrt Leipzig-Plagwitz.

Jeden Sonntag in Leipzig beginnend, Vormittags von 9 bis 12 Uhr stündliche, Nachmittags von 2 bis Abends 8 Uhr halbstündliche, so wie an den Wochentagen Nachmittags von 1/3 bis Abends 1/2 9 Uhr stündliche Fahrten.

**Sommer-Theater in Plagwitz.** Sonnabend, den 27. August: Immer ohne Frau. Der Standpunct der Damen. Zum Schluß: Eine Weinprobe. Anfang 8 Uhr. Ende 9 3/4 Uhr. **Otto Negendank.**

Sonntag, den 28. August, finden 2 Vorstellungen statt. Die erste 4 1/2 Uhr, die zweite 7 1/2 Uhr. Dienstag den 30. August **Benefizvorstellung** für den Komiker Herrn Leo Fischer.

## Zum Helm in Eutritzsch.

Morgen Concert, Abendunterhaltung und Ballmusik des hiesigen Allgemeinen Gesangvereins. **Stierba.**

# Connewitz,

verbunden mit

## Goldene Krone.

Morgen Sonntag den 28. August

### großes Sommernachtsfest

Concert und Ballmusik,

wozu ergebenst einladet

**Herrmann Hempel.**

**Oetzsch.** Sonntag den 28. August halte ich mein **Erntefest**, dabei werde ich mit guten Speisen und Getränken, delicatem Kaffee u. Kuchen bestens aufwarten und lade zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein. **Ed. Freund.**

## Stadt London.

Meine Restaurations-Zimmer halte bei der jetzigen kühlen Witterung bestens empfohlen. Nach dem Theater werden stets frische Speisen vorrätzig gehalten. Bier sehr empfehlenswerth. **A. Neumeyer.**

**Sauern Rinderbraten mit Klößen** empfiehlt für heute Abend **Friedrich Geuthner, Schloßgasse 3.**

**Schulze's Restauration, Reudnitz, Kuchengartenstraße,** empfiehlt heute gekochten Schinken mit Klößen, ff. Bier, gutes Billard &c.

**Cotelettes mit Pilzen** empfiehlt heute Abend **A. Jummel, Petersstr. 22.**

Heute Abend **Lendenbraten mit Salzkartoffeln und Gurkensalat.** NB. Lager- und Bestes Bier unübertrefflich empfiehlt **August Ilgner, Tauchaer Straße Nr. 10.**

## Limbacher Biertunnel, Burgstrasse 12.

Von heute ab ein vorzügliches Glas **Limbacher Bier** für 13 Pf. **C. Rosenbaum.**

## Omnibusgelegenheit nach Eilenburg.

Morgen Sonntag den 28. August fährt mein Omnibus früh 6 Uhr nach dort und Abends zurück. Stationsplatz **Blauer Harnisch.** **Wittwe Schmidt.**

## Omnibusgelegenheit nach Eilenburg.

Morgen Sonntag den 28. August fährt mein Omnibus von Leipzig früh 6 Uhr nach Eilenburg und von dort Abends zurück. Stationsplatz: Leipzig, **Goldnes Einhorn.** **Karl Schurath.**

**G. Becker, Tanzlehrer.** Heute und Sonntag **Parfischlöschchen.**

**Wilh. Jacob.** Heute 8 Uhr Gesellschaftshalle, Mittelstraße Nr. 9.

## Thespis.

Heute **Club** und **Billetausgabe** zu der nächsten **Montag** stattfindenden **Abendunterhaltung** mit **Tanz** im **Salon zum Gofenthal.** D. V. NB. Heute letzte Probe (Generalprobe) z. **Heirathsantr.** auf **Helgoland.**

## Der „Allgem. Gesangverein“ zu Eutritzsch

hält Sonntag den 28. August a. c. im Gasthof z. **Helm** eine **Abendunterhaltung** zum Besten der bedürftigen Familien der einberufenen Reservisten und Landwehrleute von Eutritzsch ab, wozu ergebenst einladet **d. V.** Entrée 2 1/2 Pf. ohne der **Milddthätigkeit** Schranken zu setzen. Anfang 6 Uhr. NB. Nach Schluß der Vorträge ein **gemüthliches Länzchen.**

## Schletterhaus.

Biertunnel, Petersstraße 14.

## Heute Concert und Vorstellung

der Schauspieler und Komiker **Herren J. Koch** und **Weigel**, der **Damen Frau u. Frä. Koch** &c. Anfang 7 1/2 Uhr. **C. Weinert.** NB. Heute **Gänsebraten** mit **Weintraut.**



## Esche's Restauration und Kaffeegarten, Dampfschiffahrts-Station.

Heute musik.-humorist. Soirée und Théâtre varié, ausgeführt von den Damen Fräul. Pohl, Fräul. Antoni, dem Komiker L. Carlsen und Violinisten A. Rühle, unter Direction des Herrn Musikdirectors E. Giebner. Anfang 8 Uhr.

## Rahniss' Restauration

zum Silbernen Bär, Universitätsstraße Nr. 10.  
Heute Abend launig-komische Vorträge der Gesellschaft Alphonse Edelman und Weiße, unter Mitwirkung der Soubretten Fräulein Dorette, Julie und Emmy.

## Krause's Restaurant und Café,

Kleine Fleischergasse Nr. 18.  
Heute humoristisch-musikalische Abendunterhaltung. NB. Bier ff.

## Restauration von F. Barthel,

Burgstraße Nr. 24.  
Heute Abend Concert und Vorstellung der Gesellschaft des Herrn Krause unter Mitwirkung der Komiker Herren Rostock und Wehrmann.

## Ton-Halle.

Morgen Sonntag  
Concert und Ballmusik.  
C. A. Möritz.

## Central-Halle.

Morgen Sonntag  
Concert und Ballmusik.  
Julius Jaeger.

## TIVOLI.

Morgen Sonntag  
Concert und Tanzmusik.  
Anfang 1/4 Uhr.  
Das Musikchor von M. Wenck.

## Westend - Halle.

Morgen Sonntag Ballmusik. Anfang 4 Uhr.  
Das Musikchor von E. Starcke.

## Apollo-Saal.

Morgen Sonntag  
Concert u. Tanzmusik.  
Anfang 1/4 Uhr. Ed. Brauer.

## Zum Helm in Eutritzs.

Morgen Sonntag großes Concert.  
Anfang 1/4 Uhr. Das Musikchor von M. Wenck.

## \* Concert und Tanzmusik \*

morgen Sonntag den 28. August Orts-Erntefest in  
Lindenau im Gasthof zum deutschen Haus,

Commercnachts-Fest in  
Connewitz im Gasthof zur goldenen Krone,

Stötteritz in Müllers Salon,

Klein-Zschocher im Gasth. zum Reichsverweser,  
wozu ergebenst einladet das Musikchor von E. Hellmann.

## Leipziger Salon.

Heute Sonnabend großes Schlachtfest, wobei ein solides  
Tanzchen stattfindet.  
Anfang 7 Uhr. Bier ff. F. A. Heyne.

## Lindenau.

## Gasthof zu den drei Linden.

Morgen zum Erntefest gutbesetzte Ballmusik.  
Anfang 4 Uhr. Friedrich Riede.

## Gasthof zu Wahren.

Sonntag den 28. August

## Sommerfest,

verbunden mit

## Concert u. Ballmusik.

Dabei empfiehlt gute Speisen und Getränke, Kaffee u. Kuchen,  
Weiß- und Lagerbier ff. G. Höhne.

## Gasthof Thonberg.

Morgen Sonntag den 28. August zum Orts-Erntefest  
Concert und Tanzmusik. G. Günther.  
NB. Heute Sonnabend Schlachtfest.

Restauration von Gust. Dorsch, Bosenstraße 14,  
empfiehlt heute und morgen Allgemeines Kegelschieben.

*J. W. Rabenstein.*

Heute Mockturtle-Suppe.

## Garküche Rahniss

10. Universitätsstraße 10.  
Silberner Bär.  
Mittagstisch (mit Suppe) à 3 1/2  $\mathcal{R}$  — auch außer dem Hause.  
Bouillon (mit Bröckchen) à Tasse 1  $\mathcal{R}$ ; frisch und kräftig.  
Warmes Fleisch (mit Kartoffeln) à Portion 3  $\mathcal{R}$ .  
Kartoffeln (mit Sering und Butter) à Portion 2 1/2  $\mathcal{R}$ .  
Sülze (täglich frisch) à Portion 1 1/2  $\mathcal{R}$ .  
ff. Lagerbier (auf Eis). — Reichhaltige Speisearte.

## Burgkeller.

Cotelettes mit Pilzen empfiehlt zu heute Abend  
A. Löwe.

## Bodenbacher Bierhalle,

Katharinenstraße Nr. 10.  
Heute Abend Stockfisch mit Schoten.

## Dresdner Hof.

Heute Abend Cotelettes mit Pilzen empfiehlt  
Morgen früh Speckkuchen. H. Lindner, Kupfergasse 6.

## Palmié's Restauration und Kaffeegarten

empfiehlt ausgezeichneten Mittagstisch à 6  $\mathcal{R}$ , ff. Lagerbier  
und Regelbier mehrere Tage frei in der Woche.  
Grimma'scher Steinweg 54, Johannisgasse 45.

Restauration und Gosenstube von W. Mogk,  
Nachhofplatz Nr. 5. Meinen werthen Gästen, so wie der  
geehrten Nachbarschaft zur freundlichen Nachricht, daß ich von  
heute an Bier aus der hiesigen Vereinsbrauerei verzapfe.  
Zerbster, Gose ff. NB. Morgen früh Speckkuchen.

## Zur alten Burg, Pfaffendorfer Straße 1,

empfiehlt täglich Mittagstisch, 2 halbe Portionen mit Suppe  
6  $\mathcal{R}$ . W. Ratzsch.

## Speisehalle

Katharinenstraße 20, empfiehlt täglich Mit-  
tagstisch, Port. 2 1/2  $\mathcal{R}$ , von 1/2 12 Uhr an.

## Drei Mohren.

Heute Schlachtfest, Biere ff., wozu ergebenst einladet  
NB. Morgen Tanzmusik. G. Seifert.

## Grüne Schenke.

Heute empfiehlt Schlachtfest, Wernesgrüner, sowie Zerbster  
und Vereinslagerbier vorzüglich. E. Zetzsche.

Thalstr. 17. Restauration Zur Loreley, Friedrichstr. 11. Heute  
Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen erg. ein J. G. Lory.



**Pantheon.**

**Heute Schlachtfest,** früh von 10 Uhr an Wellfleisch und Kesselfurst. Großtizer Bier vorzüglich gut. F. Römling.  
NB. Morgen Concert und Tanzmusik, Anfang 4 Uhr, und gesellschaftliches Schweinauskegeln.

**Heute großes Schlachtfest****Stadt Königsberg**

34 Brühl 34.  
wozu ergebenst einladet Herrmann Siefert.  
NB. ff. Märzenbier aus der Brauerei Johannes Landsperger, Eilenburg!

**Galle'sche Str. 13. Heute Schlachtfest bei F. A. Holzweissig.**

**Heute Schlachtfest,** wozu ergebenst einladet NB. Morgen früh Speckkuchen. Friedr. Landmann früher Scholze, Ransstädter Steinweg 13.

**Heute Schlachtfest empfiehlt Robert Kaiser, Dresdner Straße 42.**

**Heute empfiehlt Schlachtfest H. C. Schurig, Nicolaistraße 47.**

**Zur grünen Eiche in Lindenau.** Schweinsknochen mit Klößen u. empfiehlt heute J. C. Winterling.

**Heute Abend Pöfelschweinsrippchen mit Klößen bei J. F. verw. Kaiser, Sternwartenstraße 7.**

**Limbacher Biertunnel, Burgstraße Nr. 12.**

Heute lade zu Schweinsknochen mit Klößen höflichst ein. Bier ff. auf Eis à Gl. 13 & C. Rosenbaum. Gleichzeitig erlaube ich mir zur bevorstehenden Saison auf meine Gesellschaftszimmer aufmerksam zu machen. D. D.

**Heute Schweinsknochen mit Klößen, wozu erg. einladet A. Hatzsch, Zeiger Straße 24.**

**Schweinsknochen mit Klößen** empfiehlt zu heute Abend Lagerbier ff., Bayerisch feinsten Qualität. H. Thal, Burgstraße.

**Restauration von C. Hellmundt, Nürnberger Straße 17,**

empfehlte heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Bayerisch, Bierzter und Lagerbier nur zu empfehlen. Morgen früh Speckkuchen.

**Grosses Joachimsthal. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. H. Gausche.**

**Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen,** Meerrettig oder Sauerkraut, wozu ergebenst einladet Georg Stetschold, Gewandgäßchen 4.

**Schweinsknochen** empfiehlt zum Frühstück, Abends mit Klößen, Bier ff. H. Sirsch, Thomasgäßchen Nr. 8.

**Heute Abend von 6 Uhr an Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig** und morgen früh Speckkuchen, wozu ergebenst einladet F. Höschel, Erdmannstraße Nr. 4.

**Schweinsknochen mit Klößen** empfiehlt heute Abend Bierzter und Lagerbier ausgezeichnet. Carl Rohde, Klostergasse 4.

**Lützschenaer Bierbrauerei, Ecke der Schützen- und Bahnhofstraße.**

Zu Schweinsknochen mit Klößen ladet ergebenst ein, Bier ff. NB. Morgen Speckkuchen. A. E. Rothe.

**Heute Schweinsknochen mit Klößen, Bier fein, W. F. Bock, Burgstr. 11, weißer Adler.**

**Petersstr. 47 im Keller.** Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, neuem Sauerkraut u. Meerrettig, Vereinsbier ff., täglich guten Mittagstisch; es ladet ergebenst ein H. Engelhardt.

**Braunes Ross.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Morgen Allerlei mit Cotelettes, sowie Ragout sin. Montag Abend Kartoffel-Puffer (westphälischen), wozu ergebenst einladet. Th. Uffelmann.

**Heute Abend von 7 Uhr an Schweinsknochen u. Klöße** Nr. 1 B. Kl. Windmühlenstr. Nr. 1 B. A. Thieck's Restauration.

**Bierhalle, Große Windmühlenstraße Nr. 15.** Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet C. verw. Böttcher.

**Schweinsknochen zum Frühstück, sowie Mittags und Abends mit Klößen** Bier auf Eis ausgezeichnet. empfiehlt F. W. Busch, Kleine Fleischergasse Nr. 7.

**Heute Schweinsknochen von früh 9 Uhr an,** Mittags und Abends mit Klößen, Lagerbier von ganz besonderer Güte empfiehlt ergebenst Germ. Winkler, Neumarkt 28.

**Dresdner Waldschlößchen-Bier-Niederlage.**

Heute früh Speckkuchen, Mittags und Abends Schweinsknochen mit Klößen. W. Lorenz.

**Heute früh Speckkuchen, Abends Schweinsknochen, ausgezeichnet. Bier** empfiehlt W. Schreiber, zum goldn. Hahn.

**Heute früh Speckkuchen, guten u. kräft. Mittagstisch, Bier fein, W. Ihme, Nicolaistr. 6.**

**Heute Abend 5 Uhr Speckkuchen im blauen Secht. A. Mau.**

**V**

**Son**

**Theodor**

**Resto**  
Heute

**Sch**

**Ch**  
empfehlte  
tisch 1/2

**Wast**

Heute  
Lagerbier

**Heut**  
und Re  
NB.

**Spe**

**Frank**  
magte  
natürl  
lang  
Neusch  
Dies

**von**  
ruht  
lich  
wer

**bere**  
Nr.

**B**  
Be

**I**

**I**



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Sonnabend

[Dritte Beilage zu Nr. 239.]

27. August 1870.

**Theodor**  **Burgstr. No. 49.**  
Heute Mittag und Abend Schweinsknochen m. Klößen, vorzügliches Lagerbier auf Eis.

**Restauration zum Johannisthal.**  
Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.  
M. Menn.

**Schweinsknochen** empfiehlt für heute Abend, Bier auf Eis,  
H. Lischke, Schloßgass: Nr. 7.

**Chr. Wenig's Restauration**  
empfehlen heute Schweinsknochen mit Klößen; Mittagstisch  $\frac{1}{2}$  5  $\%$ ,  $\frac{1}{2}$  6  $\%$ . Vereinsbier ff.

**Westend-Halle, Elsterstrasse 31,**  
Restauration, Garten und Regelpark.  
Heute Schweinsknochen mit Klößen, vorzügliches Bayerisch und Lagerbier aus der Plagwitzer Dampfbrauerei, ff. Gose empfiehlt  
C. Deutschbein.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig empfiehlt O. Mollé, Große Fleischergasse 18.  
NB. Lager-, Köfener Weißbier und Herzster Bitterbier ff.

**Burgkeller.**  
Speckfischen empfiehlt zu heute früh  
A. Löwe.

Verloren wurde Donnerstag von 2—3 Uhr Brühl, Sternwartenstraße ein kleiner Kinderschuh. Abzugeben Brühl- und Ritterstraßen-Ecke am Obstand.

Verloren wurde ein Siegelring. Gegen Belohnung abzugeben Große Fleischergasse Nr. 6, 2. Etage.

Ein goldener Hemdenknopf ist Donnerstag Abend oder Nacht im Dresdner oder Thüringer Bahnhofe verloren worden. Gegen Dank und 20  $\%$  Bel. beim Klempner Kirchstraße 6 abzugeben.

Ein dunkelwollenes Kinder-Unterröckchen ist verloren gegangen und bittet man um Abgabe desselben gegen Belohnung Felixstraße Nr. 3, III. links.

Ein kleiner Kinderschuh ist den 25. Aug. Thonberg verloren worden. Man bittet selb. abzug. Thonberg, Hauptstr. 6. G. un.

Liegen geblieben ist Mittwoch Mittag in der Börsehalle eine silberne Brille. Gegen Bel. abzugeben. Leibnizstraße 25. II.

Eine H. schw. Sündin verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben  
A. Preuß, Koffstraße Nr. 14

Gefunden wurde 1 sächs. Militärkreuz von 1866. Abzuholen bei Alwin Zschiesche, Centralhalle.

## Zur gefälligen Beachtung!

Trotz unserer Aufforderung vom 31. Juli d. J. befinden sich noch immer verschiedene Insertionsgebühren für nicht zum Abdruck gekommenen Anzeigen in unserer Verwahrung, über die wir nun, sofern sie nicht noch bis ultimo d. M. abgeholt werden, zu Gunsten des Hilfsvereins für die Angehörigen einberufenen Reservisten und Landwehrmänner verfügen werden.

## Expedition des Leipziger Tageblattes.

Welche Cafés oder Restaurationen halten wohl die „Kriegszeitung“? Bitte um Antwort durch Annoncen in diesem Blatt.

## Zur gefälligen Beachtung!

Ich bringe hierdurch zur Nachricht, daß mein Sohn Heinrich schon seit seiner frühesten Jugend, der Zeit seiner Impfung, krank gemacht wurde und durch die verschiedenste Quälerei der Medicin nicht gesund werden konnte. Man mußte auf allerlei Krankheiten, bald so, bald so. Auch kam es vor, daß man ihn auf eine zu große Lunge kurirte, was natürlicher Weise das Blödsinnigste zu nennen war. Da gar kein organischer Fehler vorlag, und da ich doch diesem langsamen Stechtbum ein Ende machen wollte, so nahm ich die natürliche Heilweise des Herrn H. Brendel in Neuschönefeld, Sophienstraße Nr. 42, in Anspruch, wo ich schon in 14 Tagen die Freude hatte, die volle Genesung zu sehen. Dies den Eltern wahrheitsgemäß zur Empfehlung.

**F. H. Thierbach** in Neuschönefeld.

## Ernstste Mahnung an das deutsche Volk!

Es ist heilige Pflicht aller deutschen Zeitungen darauf hinzuwirken, daß nicht bloß die Erwerbung von Elsaß und Lothringen als uns geraubte deutsche Theile als Friedensverbürgung gegen einen unruhigen Nachbar hingestellt, sondern daß Burgund und Champagne von Frankreich, als zur wirklichen Schwächung des letztern dienend, für Deutschland abgetrennt werden! Nur auf diese Weise werden wir die dauernde Bürgschaft einer gedeihlichen Ruhe unseres Welttheils erlangen.

Ein Deutscher.

Alle deutschen Zeitungen werden um Abdruck bez. Beachtung dieser Mahnung gebeten.

## Zur gefälligen Beachtung.

Die geehrten Herren Collegen, welche sich zur Uebernahme des ärztlichen Dienstes auf den Bahnhöfen auch während des Tages bereit erklärt haben, ersuche ich, heute Mittag  $\frac{1}{2}$  12 Uhr sich zu einer kurzen Besprechung im Augusteum, Kirchenschlängel Auditorium Nr. 1, einzufinden zu wollen.  
Dr. Winter.

**Bäckergehülfen-Verein.** Mittwoch den 31. August Generalversammlung.  
Wegen Besprechung wichtiger Angelegenheiten werden die Herren Mitglieder ersucht, sich recht zahlreich einzufinden. Local bekannt.

**Fortuna I.** Morgen Sonntag den 28. August Tanzabend in Herrn Zahn's neu restaurirtem Salon, Rosenthalgasse, wozu wir Gäste freundlichst einladen.  
Anfang 8 Uhr.  
D. B.



**Psalterion.**

Heute Sonnabend den 27. August Abends 7 $\frac{1}{4}$  Uhr Probe für alle Stimmen. Sämmtliche Mitglieder sind um pünktliches Erscheinen gebeten.

D. V.

**Polyterpe.**

Sonntag den 28. August Spaziergang nach Röllau. Versammlungsort Goldne Säge, 2 Uhr. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, willkommen.

D. V.

**Fräulein Anna Raubl**

wird hiermit öffentlich ersucht, ihren Verpflichtungen gegen mich nachzukommen.

Herrmann Kiessig.

**Schwarz-Roth-Gelb oder Schwarz-Weiß-Roth?**

Unter der Führung von Schwarz-Roth-Gelb verloren wir Elfaß und Pothringen etc! Unter der Führung von Schwarz-Weiß-Roth gewannen wir es wieder. Welche Farben müssen wir nun führen?

**Bravo Patriot!**

Rathe Deinen Freunden, die wahre Farbe ihrer Herzen herauszustrecken! Schwarz, nur Schwarz.

**Nach dem Kriegsschauplatz.**

Mehrere am hiesigen Plage wohnhafte intelligente Männer haben eine bestimmt reichlich Gewinn bringende Idee, für die Hinterbliebenen der im jetzigen Kriege Gefallenen sowie verwundeten Landskinder; dieselbe ist folgende: Utensilien verschiedener Art vom gegenwärtigen Kriegsschauplatz direct aufzusammeln oder anzukaufen, um dieselben hier zur Schau für ein entsprechendes Entrée zu stellen. Da nun Selbige nicht die nöthige Connerion besitzen, so bitten wir geehrte Herren und Damen uns in dieser Angelegenheit freundlichst unterstützen zu wollen.

Werthe Adressen werden gebeten unter der Chiffre „Johann und Wilhelm“ in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Nicht bloß in Berlin, sonderu auch in Stuttgart haben, wie dortige Zeitungen melden, die deutschen Frauen beschlossen, das Tragen der Chignons der Demimonde zu überlassen — werden Leipzigs Frauen nicht diesem Beispiel folgen?

**C. C. # 8.**

Konnte leider am 25. nicht kommen, da ich Ihre Briefe erst am 26. erhielt. Werde aber Sonnabend mich einstellen an von Ihnen angegebenen Ort.

Necht gern will ich Ihren Wunsch erfüllen; bitte um Näheres.

**L. S. # 101**

liegt ein Brief poste restante Leipzig.



Heute Abend 8 Uhr im Schützenhause

**Wochen-Versammlung.**

(Das Nähere durch Umlauffchreiben.)  
Der Vorstand.

Heute Abend Versammlung im Schützenhause. D. V.

**Arbeiter-Bildungs-Verein.**

Heute Vortrag von Herrn Liebknecht: Die französische Revolution 1792; Mittwoch Vortrag von Hrn. Prof. Dr. Wuttke: Der dreißigjährige Krieg.

Die Aufnahme neuer Mitglieder erfolgt jeden Abend im Vereinslocal Ritterstraße Nr. 43, 2 Treppen. Monatssteuer 5  $\pi$ . Einschreibgebühr wird nicht erhoben.

Der Vorstand.

Heute wurde uns ein munterer Knabe geboren, was hocherfreut anzeigen

Leipzig, am 25. August 1870.

Depositenassistent Böhme und Frau.

Die glückliche Geburt eines muntern Knaben zeigen hiermit an Leipzig, den 25. August 1870.

Ernst Hinsche und Frau.

Die Beerdigung unseres Freundes und Collegen, des Rotenstachers **Rob. Wilsnack**, findet Sonntag den 28. August Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Reizer Straße 47, aus statt. Versammlungsort: Heide's Restauration.

**Angemeldete Fremde.**

Se. Hoh. Prinz Leopold v. Coburg u. Gemahlin, hohem Besolge u. Dienerschaft a. Gotha, Hotel Hauffe.  
Adenhausen, Kfm. a. Erfurt, goldner Arm.  
Bachmann a. Berlin und  
Bollmann a. Görlitz, Kfste., Stadt Frankfurt.

Baur, Kfm. a. Falkenstein, braunes Roß.  
Busse, Monteur a. Roabit, Stadt Ebn.  
Belke, Schneidernstr. a. Dresden, goldner Hahn.  
Buchmann, Kfm. a. Nürnberg, Hotel Hauffe.  
Baredorf, Kfm. a. Hamburg, Stadt Nürnberg.  
Bosse, Kfm. a. Breslau, Brüsseler Hof.

Barowed, Gerbermstr. a. Eschwege, St. Berlin.  
Bedetoff, Rent. a. Moskau, und  
v. Bod, Baron, Student a. Genf, Hotel zum Berliner Bahnh.  
Baroness n. Kam., Hauswirtsch. n. Dienerschaft.  
Banq. a. Moskau, Hotel Hauffe.

Heute Morgen  $\frac{1}{3}$  Uhr wurden wir durch die Geburt eines munteren Jungen erfreut.

Reudnitz, den 26. August.

G. Diezmann nebst Frau.

**Todesanzeige.**

Am 22. d. Mts. Nachts 10 Uhr verschied nach  $\frac{1}{2}$ jährigem Leiden, aber doch inmitten seines Berufs im Dorfe Jferoda bei Weimar der Bürger und Maschinenfabrikant

**Johann Wilhelm Krause**

im 52. Jahre seines Lebens.

Wer den Entschlafenen kannte, wird Ihm ein ehrendes Andenken wahren.

Um stilles Beileid bitten

Leipzig, den 26. August 1870.

die trauernden Hinterlassenen.

Heute Morgen  $\frac{1}{8}$  Uhr entschlief sanft und ruhig unser herzenguter braver Sohn und Bruder

**Adolph Hermann Schnabel.**

Dies theilnehmenden Verwandten und Bekannten nur hierdurch zur Nachricht.

Leipzig, den 26. August 1870.

Die Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag  $\frac{1}{4}$  Uhr statt.

Heute Mittag 1 Uhr erlöste Gott nach längeren Leiden unsern guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den Hausmann

**Johann Gottfried Böhne.**

Dieses seinen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht. Leipzig, den 26. August 1870.

Die Hinterlassenen.

Gestern starb nach 3 tägigem schwerem Krankenlager unser guter Vater

**Louis Müller**, Bürger und Tapezierer hier,

im 50. Lebensjahre. Um stilles Beileid bittet die

tieftauernde Wittwe nebst Kindern.

Am 25. d. Mts. starb nach längern qualvollen Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter,

**Frau Karoline Bertermann.**

Um stille Theilnahme bitten

Lindenau, den 26. August.

die betrübten Hinterlassenen.

Nach langen schweren Leiden endete gestern Morgen das theure Leben unseres geliebten Sohnes und Bruders

**Joh. Heinr. Robert Wilsnack**

im kaum vollendeten 27. Lebensjahre. Dies unsern Freunden zur schuldigen Nachricht.

Um stilles Beileid bittet

Leipzig, den 27. August.

die Familie Wilsnack.

**Dank.**

All den lieben, guten Menschen, welche mir durch die vielfachsten Beweise ihre Theilnahme an dem mich betroffenen so herben Verluste bekundeten, sage ich hierdurch für mich und meine Kinder den tiefgefühltesten Dank.

**Dr. Emanuel Samoski.**

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem uns betroffenen schmerzlichen Verluste unserer guten Mutter und Tante

**Charlotte Emilie verw. Bieder geb. Haase**

danken herzlichst

Leipzig, den 26. August 1870.

die Hinterlassenen.

Allen lieben Verwandten, Freunden und geehrten Nachbarn den **herzinnigsten Dank** für erwiesene Theilnahme bei dem Verluste unseres einzigen Kindes.

**Robert Dittrich** und Frau.



Bippart, Prof. a. Prag,  
 Braune a. Halle,  
 Blas a. Glauchau, Kfste., und  
 Bembdorf, Fabr. a. Greiz, Hotel Müller.  
 Bed, Arzt a. Heilbrungen, Lebe's Hotel.  
 Bühring und  
 Bendix a. Berlin, Kfste., Hotel de Baviere.  
 Bir a. Bukarest und  
 Bertaj a. Magdeburg, Kfste., S. 3. Magdeb. B.  
 Bretschneider, Mühlenbes. a. Wolfsgrün, Hotel  
 3. Palmbaum.  
 Börner, Rittergutsbes. a. Cottbus, grüner Baum.  
 Bort, Ing. a. Jena, braunes Koh.  
 Baumann, Kfm. a. Magdeburg, St. Hamburg.  
 Bachmann, Schausp. a. Dresden, Stadt Eöln.  
 Bender n. Frau, Rent. a. Frankfurt a. M., Hotel  
 de Pologne.  
 Breibing, Tonkünstler a. Petersburg, Hotel St.  
 London.  
 v. Burgsdorff, Frau Baronin n. Kammerjungfer  
 a. Markendorf, Hotel de Prusse.  
 Croner, Kfm. a. Berlin, Tiger.  
 Creber, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.  
 Cantbal, Kfm. a. Bradford, Hotel de Baviere.  
 Kropfer, Propr. a. London, Hotel de Russie.  
 Gasmir, Commis a. Paris, Stadt Eöln.  
 Galtner, Kfm. a. Breslau, Hotel 3. Dresdner B.  
 Diege, Kfm. a. Neustädtel, goldner Arm.  
 Detloff, Student a. Berlin, und  
 Detloff, Fräul. Rent. a. Riga, S. St. Dresden.  
 Deulich, Kfm. a. Berlin, Stadt Eöln.  
 v. Dobschütz, Frau Bart. n. Schwester a. Halle,  
 S. 3. Dresdner Bahnh.  
 Eller, Kfm. a. Hamburg, Hotel 3. Palmbaum.  
 Ehrler, Banq. a. Zwidau, Hotel de Prusse.  
 Fränzel, Kfm. a. Nürnberg, Hotel St. London.  
 Frieß, Musikalienhdlr. a. Götting, Hotel Stadt  
 Dresden.  
 Fritsche, Lieutenant a. Senftenberg, und  
 Franchell, Techniker a. Delmstadt, Hotel zum  
 Magdeburger Bahnh.  
 Goldstein, Kfm. a. Berlin, S. 3. Berliner Bahnh.  
 Gura, Opernsänger a. Breslau, S. St. London.  
 Gentsch, Mühlenbes. a. Döberich, und  
 Günther, Kfm. a. Glauchau, Münchner Hof.  
 Gehler, Kfm. a. Esterlein, braunes Koh.  
 v. Grabowsky n. Fam., Courier und Jungfer,  
 Gutsbes. a. Warchau, Hotel de Pologne.  
 Grölich, Kfm. a. Ludenwalde, S. 3. Magdeb. B.  
 Klein, Rent. a. Göttingen,  
 Gneslow, Stadtrath a. Charlottenburg, und

Giles, Rent. a. London, Stadt Rom.  
 Gajch, Landwirth a. Rentig, S. 3. Dresdner B.  
 Gleiß, Justizam. a. Ohebruff, S. 3. Palmbaum.  
 v. Gagern, Frau Baronin a. Berlin, Lebe's S.  
 Gerber, Kfm. a. Limbach, Hotel St. London.  
 Goyer, Reisender a. Dresden, S. 3. Kronprinz.  
 Gelbig n. Frau, Rittergutsbes. a. Belgig, Hotel  
 St. London.  
 Hellmann, Kfm. a. Hof, Bamberger Hof.  
 Heilige n. Fam., Kfm. a. Stuttgart, Hotel zum  
 Berliner Bahnh.  
 Hoch, Fräul. Privat. a. Pirna, S. St. Dresden.  
 Hermada, Kfm. a. Schlettau, S. 3. Palmbaum.  
 Heizeroth, Fräul. a. Eöln a. Rh., S. 3. Nordb. S.  
 Hirsch, Kfm. a. Ausha, Lebe's Hotel.  
 Herrmann, Kfm. a. Magdeburg, St. Hamburg.  
 Hentschel, Geometer a. Dresden, Stadt Eöln.  
 Habbus, Kfm. a. Halle, und  
 Hartmann, Mühlenbes. a. Pressen, g. Einhorn.  
 Kugelmann, Privatm. a. Hanau, S. St. London.  
 Keppler, Kfm. a. Hof, Stadt Eöln.  
 Klein n. Frau, Kfm. a. Dresden, und  
 Körner, Frau Rent. n. Tochter aus München,  
 Hotel St. Dresden.  
 Kayser, Frau Rent. n. Tochter aus New-York,  
 Lebe's Hotel.  
 Landmann, Fabr. a. Schwarzenberg, und  
 v. Lochow, Freiherr, Gerichtsassessor a. Oppeln,  
 Hotel de Prusse.  
 Liebsher, Kfm. a. Sayda, Bamberger Hof.  
 Leven, Adv. a. Mühlstadt, Stadt Nürnberg.  
 Lorenz, Dr. jur. a. Altenburg, und  
 Lorenz, F. u. A., a. Lichtensteig (Schweiz), Kfste.,  
 Stadt Hamburg.  
 Marot, Frau Privat. n. Schwester a. Berlin,  
 S. 3. Berliner Bahnh.  
 Meißel, Kfm. a. Auerbach, Hotel Müller  
 Marquart, Kfm. a. Magdeburg, und  
 Meisenheimer, Fräul. a. London, Lebe's Hotel.  
 Michaeli, Rent. a. New-York, Hotel de Baviere.  
 Malz, Premierlieutenant a. Gotha, Hotel Hauffe.  
 Nielsen, Literat. a. Dresden, Hotel Müller.  
 Numann, Rechtsanwalt a. Haag, S. 3. Palmb.  
 Neddermann, Kfm. a. Bremen, Hotel 3. Magde-  
 burger Bahnh.  
 Ostermeyer, Stadtrath a. Dresden, Lebe's Hotel.  
 Ostheimer, Kfm. a. London, Hotel de Russie.  
 Oetler, Kfm. a. Halle, Stadt Hamburg.  
 Pusch, Ing. a. Berlin, S. 3. Berliner Bahnh.  
 Pauly, Kfm. a. Berlin, Hotel 3. Palmbaum.  
 Porl, Schieferbedermsr. a. Taucha, Bamb. Hof.

Quintorp, Commerzienrath a. Stettin, weißer  
 Schwan.  
 v. Rautensfeld, Rent. a. Eisenach, und  
 Rischbieter, Kfm. a. Braunschweig, Hotel zum  
 Dresdner Bahnh.  
 Röber, Frau Privat. a. Strehla, S. 3. Kronpr.  
 v. Röber, Officier a. Petersburg, S. de Russie.  
 Richter, Del. a. Graubenz, grüner Baum.  
 Reinhard n. Frau, Rittergutsbes. aus Armitz,  
 Hotel 3. Palmbaum.  
 Reichenheim, Banq. a. Berlin, Hotel Hauffe.  
 Riden, Kfm. a. Alexandrien, Hotel zum Magde-  
 burger Bahnh.  
 Rahn, Rent. a. Berlin, Hotel de Baviere.  
 Reiß, Dr. med. a. Eöln a. Rh., Lebe's Hotel.  
 Strachun, Kfm. a. Rowno, Stadt Freiberg.  
 Schlechtiger, Bäckermsr. a. Weimar, und  
 Schlotmann, Kfm. a. Triest, Lebe's Hotel.  
 Schulze, Buchhdlr. a. Wittweida, St. Eöln.  
 Schmidt, Kfm. a. Magdeburg, Hotel 3. Magde-  
 burger Bahnh.  
 Schäfer, Fräul. a. Pest, und  
 Schneevogt, Kfm. a. Schönebeck, goldner Hahn.  
 Schröder, Kfm. a. Chemnitz, Hotel zum Magde-  
 burger Bahnh.  
 v. Seybjess, Edelmann a. Petersburg, S. Hauffe.  
 Schneider n. Frau, Adv. a. Wittweida,  
 Schönherr, Gutsbes. a. Finsterwalde, und  
 v. Stillfried, Frau Gräfin n. Gesellschafterin u.  
 Kammerjungfer a. Potsdam, Hotel de Prusse.  
 Schilling, Kfm. a. Berlin, S. 3. Dresdn. Bahnh.  
 Unbehau, Kfm. a. Gräfenau, weißer Schwan.  
 Unger, Kfm. a. Berlin, Lebe's Hotel.  
 Ullmann, Kfm. a. Bamberg, grüner Baum.  
 van Winzens, Hotelier a. New-York, Hotel de  
 Russie.  
 Vogel, Hauptmann a. Altenburg, St. Nürnberg.  
 Werner, Kfm. a. Chemnitz, goldner Arm.  
 Wirth, Kfm. a. Glogau, Hotel de Baviere.  
 Wilhelm, Kfm. a. Chemnitz, S. 3. Magdeb. B.  
 v. Wangenheim, Baron a. Gotha, S. de Russie.  
 v. Winkler, Frau Dr. a. Reval, Hotel Stadt  
 Dresden.  
 Weber, Rent. a. Eöln, Hotel de Pologne.  
 Wolf, Gastwirth a. Seebach, und  
 Wöller, Tuchfabr. a. Kirchberg, Bamberger Hof.  
 Wolff, Baumstr. a. Stettin, weißer Schwan.  
 Wegel, Fabr. a. Wittbad, und  
 v. Wengersheim, Frau Baronin a. Potsdam,  
 S. 3. Berliner Bahnh.  
 Zentsch n. Frau, Amtsr. a. Königsberg, S. de Russie.

**Nachtrag.**

\* Leipzig, 26. August. In der neuesten „Deutschen Allgemei-  
 nen Zeitung“ wird eine officiöse Berliner Mittheilung erwähnt,  
 welche mit einem hier in den letzten Tagen viel verbreiteten Ge-  
 richt übereinstimmt. Danach soll unserm sächsischen Kron-  
 prinzen Albert vom obersten Bundesfeldherrn die ehrende und  
 auszeichnende Mission zu Theil geworden sein, an der Spitze  
 einer neu gebildeten IV. Armee die Verbindung zwischen  
 dem Kronprinzen von Preußen und den Befehlshabern der andern  
 beiden Armeen, der I. und II., zu unterhalten. Es wäre dies  
 ein neuer erfreulicher Beweis der innigen, durch die stärksten  
 Bande gegenseitigen Vertrauens gefesteten Verbrüderung zwischen  
 dem Bundeslande Sachsen und der Vormacht des Bundes, Preußen,  
 einer Verbrüderung, welche an dem Schlachttag des 18. August auch  
 ihre blutige Weihe empfangen hat. In dem amtlichen Blatte  
 der Staatsregierung, dem „Dresdner Journal“, ist dieser An-  
 gelegenheit nicht Erwähnung gethan.  
 Im Gesetzgebenden Körper von Paris beantragte Mont-  
 péroux am 26. August die Abschaffung der Mobilgarde und die  
 Einfügung derselben in die active Armee, wodurch 100 neue  
 Regimenter geschaffen werden, die aus Mobilgarde und gedienten  
 Soldaten zusammengesetzt sind. Das Haus beschloß die Dring-  
 lichkeit des Antrages.  
 Ein Erlass des Generals Trochu verfügt die Austreibung  
 aller Individuen aus Paris, die ohne Existenzmittel sind, so wie  
 solcher, die durch ihr Verweilen die öffentliche Ordnung und die  
 Sicherheit von Personen und des Eigenthums gefährden könnten  
 oder Umtriebe veranlassen würden, welche die getroffenen Ver-  
 theidigungsmaßregeln schädigen oder kreuzen. (Man fürchtet wohl  
 Straßenaufläufe und was damit gewöhnlich zusammenhängt.)  
 Das Pariser „Journal officiel“ schreibt: Aus sämtlichen  
 Nachrichten, welche dem Ministerium vom Kriegsschauplatz  
 zugegangen sind, geht hervor, daß die Preußen ihre Reconno-  
 strirungen bis in die Departements Haute-Marne und bis über  
 die Stadt Chalons hinaus ausdehnen. Der Präfect des ge-  
 nannten Departements meldet, daß das Arrondissement Bassy  
 von preussischen Truppen besetzt sei. Es ist der Befehl erttheilt  
 worden, dem Vormarsch des Feindes mit allen möglichen Mitteln  
 Widerstand zu leisten. Der Patriotismus der Bevölkerung kommt

den von den Behörden vorgeschriebenen Maßregeln entgegen,  
 welche unter der Leitung von Genieofficieren und Ingenieuren  
 vollzogen werden.  
 Am 24. August war vor Straßburg den ganzen Tag  
 Artilleriekampf, welcher sich Abends und Nachts bis zum andern  
 Morgen noch steigerte. Es war ein guter Erfolg. Die rechte  
 Seite der Citadelle ist abgebrannt, das Arsenal vollständig aus-  
 gebrannt und in der Stadt waren Feuerbrünste wahrnehmbar.  
 Eine Mörserbatterie wurde zum Schweigen gebracht. Unsererseits  
 kein Verlust. — In Rehl sind neuerdings 20 Häuser abgebrannt  
 und andere bedeutend beschädigt.  
 Ein Telegramm aus Mundolsheim, 26. August, Morgens,  
 meldet: Seit dem 23. August Abends wird Stadt und Festung  
 Straßburg von Rehl aus mit Belagerungsgeschützen beschossen.  
 Von der Südfront des Nachts mit Feldartillerie, von der Nord-  
 front seit dem 24. August früh mit Belagerungsgeschützen. Unsere  
 Vorposten stehen 500—800 Schritt von der Festung. Der  
 Schaden in Straßburg ist bedeutend, kleinere Pulvermagazine sind  
 in die Luft geflogen. Die Citadelle und Magazine, sowie viele  
 Gebäude stehen in Flammen. Der diesseitige Verlust ist sehr  
 gering.  
 Wie versichert wird, hat auch Oesterreich dem sogenannten  
 Abkommen zwischen England und Italien zugestimmt, nach  
 welchem keiner der neutralen Staaten ohne vorgängige Erklärung  
 aus seiner Neutralität heraustreten solle. Rußland war  
 schon vorher beigetreten. In diesem Abkommen besteht Alles,  
 was zwischen den neutralen Cabinetten zu Stande gekommen ist.  
 Und man hat sich nur ganz im Allgemeinen geeinigt, ohne Fest-  
 stellung irgend welcher Grundlage.  
 Die liberalen Theologen der Hochschulen München, Bonn,  
 Breslau und Prag kamen am 25. in Nürnberg zusammen,  
 um über ihre Haltung zu den Beschlüssen des Concils, be-  
 sonders in Betreff der Unfehlbarkeit, zu berathen.  
 In der zweiten Stadt Böhmens, Reichenberg, ist Graf  
 Beust, der bisherige Vertreter derselben, bei der Landtags-  
 wahl glänzend durchgefallen.  
 \* Leipzig, 26. August. Herr Werner, der Geschäftsführer im  
 Schützenhause, hat drei junge hoffnungsvolle Söhne mit ins  
 Feld geschickt, und man kann sich die Angst des Vaters denken,



der so viel von der gewaltigen Schlachten der letzten Woche, dagegen Nichts von seinen braven Jungen gehört hatte. Heute traf eine Freudenbotschaft ein: alle drei haben in der Schlacht am 18. August tapfer mitgefochten, sind aber völlig unverletzt geblieben.

Leipzig, 26. August. Im Laufe des heutigen Tages sind zahlreiche Briefe und Correspondenzkarten von im Felde stehenden Soldaten an ihre Angehörigen hier eingetroffen und somit ist manche Sorge der Letztern augenblicklich gehoben worden. Leider datiren aber dergleichen Mittheilungen auch noch vor den letzten so blutigen Schlachten her, so daß vieler Herzen noch schwer darnieder gedrückt sind und die Ungewißheit über das Schicksal der Ihrigen noch immer auf ihnen lastet. Jedenfalls ist aber die Feldpost jetzt außerordentlich in Anspruch genommen und die gleichzeitige Beförderung aller nach den letzten Ereignissen aufgegebenen Briefe nicht möglich gewesen. Doch können wir wohl annehmen, daß die Nachsendungen möglichst schnell spedirt werden und die Ausgabe der aus dem Felde angelangten Briefe ohne jegliche Verzögerung erfolgt. Darin stimmen alle die letzten Schlachten berührenden Feldbriefe überein, daß es blutig hergegangen, der Erfolg unserer Waffen aber auch ein entscheidender gewesen sei. In einer uns vorliegenden Correspondenzkarte eines Arztes vom hiesigen Regimente findet die vielfach ausgesprochene Behauptung, daß das Kriegsverfahren der Franzosen aller Civilisation Hohn spreche und ihre Barbarei Nichts schönere, volle Bestätigung durch die Mittheilung, daß ein verwundeter Franzose, welchen der betreffende Arzt verbinden wollte, auf diesen, zum Glück erfolglos, schoß, dafür aber die Kugel einen Lazarethgehülften traf. Heute sind Verwundete nur einzeln, größere dergleichen Transporte aber hier nicht angelangt. Bezüglich des gestrigen Verwundetentransports, mit dem eine größere Anzahl Franzosen ankam, wird uns noch erzählt, daß manche der letzteren nur schwer zum Verlassen der Wagen zu bewegen waren, zwei derselben sogar, die sich auf diesfallige Aufforderung erst recht unter das Stroh verkrochen und theilnahmslos liegen blieben, einstweilen in dem Wagen gelassen werden mußten. Die hier verbliebenen Franzosen sind insgesamt zur Pflege und Bewachung nach Schloß Pleißenburg gebracht worden.

Leipzig, 26. August. Der Vorort des Nordamerikaner Turnerbundes hat am 23. Juli an die Bundesvereine einen Aufruf erlassen, dessen Schlussworte folgendermaßen lauten: Turner! Denkt an das Volk und seine heilige Sache. Sammelt Gelder und was Ihr sonst Nützliches erhalten könnet; setzt Euch in Verbindung mit allen Gleichgesinnten und bringt an allen Orten, wo bis jetzt noch keine Schritte in dieser Richtung geschehen sind, den Ball in's Rollen, auf daß wir in dieser Weise Theil am Kampfe der auf die Wissenschaft gegründeten Humanität gegen die Barbarei, des gestitteten Mannes gegen den Kaufbold, Theil an dessen Errungenschaften haben mögen!

**Telegraphischer Coursbericht.**

Berlin, 26. August. (Eröffnungscourse.) Dester. Credit-Actien 132; Dester.-Franz. Staatsbahn 184 1/2 Brf.; Lombarden 103 3/4 Brf.; Amerik. 92 1/2; Italiener 5 % Anl. 49; Galizier Carl-Ludwigsbahn —; Dester. 1860er Loose —. Matt.  
 Berlin, 26. August, 1 Uhr 30 M. Dester. Franz. Staatsbahn 184; Lombarden 103 1/4; Dester. Credit-Actien 131 1/2; Amerikaner 92 1/4; Italiener 5 % Anleihe 48 3/4; 60er Loose 71 3/4. Tendenz: fest, zu niedrigen Coursen.  
 Berlin, 26. August. Berg.-Märk. Eisenb.-Actien 114 1/2; Berlin-Anh. do. 179; Berlin-Berl. do. 60; Berlin-Potsd.-Magdeb. 199; Berlin-Stettiner do. 129 1/2; Bresl.-Schw.-Freib. do. do. 106 7/8; Köln-Mind. do. 125; Böhm. Westbahn do. 93 1/4; Galiz. Carl-Ludw. do. 95 1/2; Pöbau-Bittau do. —; Mainz-Ludwigsh. do. 126 3/4; Magdeb.-Halberst. do. 113; Magdeb.-Leipz. do. 180; Oberschles. Lit. A. do. 162; Rheinische do. 109 3/4; Reichsb.-Pardubitzer do. 65 3/4; Franzosen do. 184; Lombarden do. 103; Thüringer do. 125 1/2; Rumänier do. 60; Preuß. Anl. 5 % —; do. do. 4 1/2 % do. 1868. 88 3/4; do. do. Consol. 88 3/4; do. St.-Schuld-Sch. 3 1/2 % 78 1/4; Preuß. Präm.-Anleihe 114 3/4; Ital. 5 % Anleihe 49; Dester. Papier-Rente 44; do. Silberrente 52 1/4; do. Loose v. 1860

72; do. do. von 1864 62; Russ. Prämien-Anl. 1864 110 1/4; do. Boden-Credit 92 1/2; Amerik. 92 1/4; Discont.-Command. 133; Darmst. 121 1/2; Serracer Bank do. 95 3/8; Gothaer do. do. 101; Leipziger Credit do. 111; Meiningen do. do. 113; Preuß. Bank-Anth. 138 1/2; Dester. Credit 131 1/4; Sächs. Bank 124; Weimarische Bank 86; Wien 2 Monat 79 1/2; Wien kurz 80 1/2; do. lang 79 1/2; Petersburg kurz 82 1/2; do. 3 Mon. 81 3/8; Russ. Bank-Noten 74 3/8; Dester. do. 80 5/8; Cent.-Boden-Credit-Actien —; Norddeutsche Bundes-Anleihe —; Sächs. Hypothekbank 37 1/2. Tendenz: Schluß fest.  
 Frankfurt a/M., 26. Aug. (Schluß.) Preuß. Cassen-Anw. 104 3/8; Berliner Wechsel 104 3/8; Hamburger Wechsel —; Londoner Wechsel 118; Pariser Wechsel 94 1/4; Wiener Wechsel 93 5/8; 6 % Verein. St.-Anl. pro 1862 91 1/4; Desterreich. Credit-Act. 230 3/4; 1860er Loose 71 7/8; 1864er Loose —; Dester. Silber-Rente 52; 5 % Met. —; Bayr. 4 % Präm.-Anleihe —; Steuerfr. Anleihe —; Staatsb. 324 1/2; Bad. Loose —; Galizier 223; Darmstädter Bankact. —; Lombarden 180 1/2; Sächs. Pfandbriefe 37 3/4; Span. —; Nordb. Anleihe 93. Tendenz: Matt.  
 Wien, 26. Aug. (Schlußcourse.) Papier-Rente 55 50; Silber-Rente 64.80; 1860er Loose 90.80; 1864er Loose 113.50; Bankactien 684 —; Creditactien 247.50; Anglo-Austr.-Bank 222.50; Nordbahn —; Lombarden 193 75; Staatsbahn 349; Galizier 237.50; Napol. 10.03 1/2; Ducaten 5.96; Silberagio 124.25; Wechsel auf London 125.75; Unionsbank 188.50. Reichsb.-Pard. 165. —. Tendenz: matt.

London, 26. August. Consols 91 3/8; Ital. 48 3/4; Lomb. 15 11/16; Amerik. 87 1/4; Türken 41 7/8.  
 Paris, 26. August, 1 Uhr. Rente 60.75; Italiener 48.25; Staatsbahn 668.75; Lombarden 381.25. Matt, Anderes geschäftslos.  
 New-York, 25. Aug., Abds. (Schlußcourse.) \*Gold-Agio 117; Wechselcourse auf London in Gold 109 1/2; 6 % Amerikan. Anleihe pr. 1882 111 3/4; do. pr. 1885 111; 1865r Bonds 109 7/8; 10/40er Bonds 108 3/4; Illinois 135; Erie. 22 3/4; Baumw. Middl. Upl. 19 7/8; Petroleum raff. 26; Mais —; Wehl (extra state) 5.85.  
 Liverpool, 26. Aug. (Baumwollenmarkt.) Erstes Telegramm. Ruthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Stimmung ruhig. Heutiger Import — Ballen. — Zweites Telegramm Umsatz 10,000 Ballen. Stimmung ruhig — Notirungen: Middling Upland 9, Middling Orleans 9 1/4, Fair Egyptian 10 5/8, Fair Dhollerah 7 3/8, Fair Broach 7 3/8, Fair Omra 7 5/8, Fair Madras —, Bengol 6 1/2, Fair Smyrna 7 3/8, Fair Bernam 9 1/8, Middl. Dhollerah —, Middl. Fair Dhollerah 6 7/8, Good Fair Omra 7 5/8. Für Speculation und Export 2000 Ballen verkauft.

Berliner Productenbörse, 26. Aug. (Schluß.) Weizen loco — G.; pr. d. M. 72 3/4 G.; pr. Frühj. — G.; Herbst 72 3/4 G.; R. 1. Roggen loco — G.; pr. d. M. 51 3/4 G.; pr. Septbr.-October 51 3/4 G.; pr. October-November 51 3/8 G. Ründ. —. Tendenz: fester. — Spiritus loco 16 11/24 G.; pr. d. M. 16 1/2 G.; pr. August-September 16 1/3 G.; pr. Sept. 16 1/3 G.; pr. Octbr. 17 20 20 20; pr. Frühjahr — G. Ründig. —. Tendenz: behauptet. — Kübel loco 14 1/2 G.; pr. d. Mon. 14 G.; pr. Septbr.-October 13 7/12 G.; pr. Frühj. — G. Ründ. 19. Tendenz: matt. — Hafer pr. August 30 1/2 G.; pr. Septbr.-Oct. 28 G.

**Telegraphische Depeschen.**

Berlin, 26. August, 5 Uhr 50 Min. Der „Kreuzzeitung“ zufolge soll zu den drei vorhandenen Armeen noch eine neue vierte unter dem Oberbefehl des Kronprinzen von Sachsen gebildet werden, wozu die preussische Garde gehören soll; diese Armee ist bestimmt, neben der kronprinzlichen dritten Armee in der Richtung nach Paris zu operiren.  
 Paris, 25. August. Der belgische Gesandte am hiesigen Hofe hat ebenfalls die formelle Erklärung abgegeben, daß kein Transport preussischer Verwundeter Belgien oder Luxemburg passirt habe.  
 Bukarest, 25. August. In Folge der von der Regierung ergriffenen Maßregeln wurde die Ordnung nicht weiter gestört. Goleesco und mehrere der Verhafteten wurden freigelassen.

**Schwimm-Anstalt.** Temp. d. Wassers am 26. Aug. Mittags 12 Uhr 13°.  
**Sophienbad,** Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 18°.  
**Händels Bad in der Parthe.** Temperatur des Wassers am 26. August 14°.

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich Güttner. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 11—12 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 und 5.)  
 Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate in den Wochentagen bis 3 Uhr Nachm.  
 Druck und Verlag von E. Volz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 und 5.

**L**  
 No 2  
 Dester  
 Tagesort  
 Es ist  
 zur unem  
 bereit sind,  
 zunehme  
 hiesigen La  
 Leipzi  
 Die  
 Kranken  
 entbunden.  
 Leipzi  
 Es ist  
 dazu erfor  
 in der Ex  
 und der  
 Leipz  
 Die  
 an die W  
 packtet w  
 sch einzu  
 Leipz  
 Nachde  
 ersten 3  
 des Her  
 Hauptde  
 Rande e  
 den Thei  
 heugung,  
 den Fre  
 genehm  
 Herr  
 Nach m  
 langten  
 lautern  
 Besold  
 anderen  
 wir ein  
 uns spr  
 (Wittic  
 Wunde  
 14 Tag  
 verkehr  
 nicht.  
 An  
 für S